

Review

Belegexemplar

MONATS ♦



PREIS RM 1.—
FÜR OESTERREICH S 1.70
6. JAHRGANG
NUMMER 9 ♦ JULI 1932

Belegexemplar



Reitausflug unter Führung des Badedirektors Dr. Krupp

See, Sonne, Sand – Westerland

Mit Recht spricht Westerland von seiner See, da sie den stärksten Salzgehalt und die gewaltigste Meeresbrandung aufweist. Das Baden in dem kräftigen Wellenspiel weist eine besonders günstige Heilwirkung auf.

Westerland hat die sonnenreichsten Tage an der See, da der ständige Wind die Wolken vertreibt. Die Strahlenwirkung der Sonne durch Reflexion auf dem Meere und dem leuchtend-weißen Sande ist besonders groß und wirkungsvoll. Der breite Strand weist einen kristallklaren und reinen Sand auf, der zu Sonnenbädern, Sport und Burgenbau besonders geeignet ist.

Bekannt ist die herrliche Strandpromenade von Westerland mit den modernen Kuranlagen, dem Nord- und Südbad und dem erstklassig eingerichteten Warmbadehaus. Ein Kuraufenthalt in Westerland ist bei größeren Leistungen und Darbietungen billiger als auf dem Festlande.

★



Blick auf die drei Strandhallen, rechts davon das einzige am Strande gelegene Hotel „Miramar“ in dem der 2. Preisträger unseres großen Preiswettbewerbs untergebracht wird

★

Brandungsbad im Nordseebad

Photos Pfortner
Westerland, Sylt

An alle modernen Frauen

Wir suchen Zielbewußtsein, Arbeitslust und Energie, um sich entgegenstellende Hindernisse zu überwinden.

Wir bieten gründlichste theoretische, praktische und kaufmännische Ausbildung in nicht überfülltem Frauenberuf, der mehr als ausreichendes Auskommen und gesicherte Existenz bietet. Für nicht abkömmliche Frauen ebenfalls gründlicher, praktisch bewährter Fernunterricht. Fordern Sie ausführlichen Prospekt, unverbindlich, mit Angabe, ob mündlicher oder Fernunterricht in Frage kommt.

GRACE BEAUTY CULT
Berlin W 50, Geisbergstraße 29

Echtes Frauenleid

wird still und geduldig ertragen - darüber spricht man nicht. Aber umso stärker flammt die Sehnsucht nach einer vollendet schönen Büstenform im Herzen jeder Frau. - Gnädige Frau, auch Sie haben gewiß schon vieles erfolglos probiert, um Ihrer Büste, ob unentwickelt oder erschlafft, eine ideale Form zu geben! Gerade darum aber ist Ihr heutiger Entschluß, von uns völlig kostenfrei (verschl. Rückporto) Prospekte u. Beweise zu fordern, Ihr letzter glücklicher Versuch! Unser Verfahren ist grundsätzlich neu, wissenschaftlich garantiert, völlig unbeschädlich und wird von vielen Ärzten verordnet. Klinische Versuche haben sogar an männlichen Tieren ein volles weibliches Brustdrüsenwachstum bestätigt. „Aeskulap“ Bln.-Schöneberg Schließfach 312/P. 174

Graues Haar erhält durch Haarbalsam Nr.100 die Naturfarbe u. Jugendfrische wieder. Keine Farbe. Vollkommen unschädlich. Schriftliche Garantie für Erfolg. Zahlreiche Anerkennungen. Orig.-Flasche RM 4,80. Versand per Nachn. Porto extra. Bei Voreinsendung portofrei. Frau A. Müller, München G 165, Jahnstr.40 / I

Der schönste Beruf der Frau: Gymnastiklehrerin

Ausbildungsstätte
Berlin-Dahlem, Parkstraße 15

ELFRIEDE DELITZSCH-HARKORT
Schule f. gymnastische Körperbildung



Er • Sie • Es
alle schreiben auf der
Olympia
Klein-Schreibmaschine

EUROPA SCHREIBMASCHINEN A-G
BERLIN N 24, FRIEDRICHSTR. 110/112
(Haus der Technik)

Sie können heiraten!

wenn Sie durch Ihre körperliche und geistige Kraft und Leistungsfähigkeit bezeugen, daß Sie ein vollwertiger Mann sind. Wenn Sie aber ein Schwächling sind, nervös, unruhig, wankelmütig, mit nachlässiger Haltung, kränklich, energielos und ohne Ausdauer, stets pessimistisch, ohne Ehrgeiz und ohne Erfolg, dann wird Ihre Ehe nicht glücklich sein, dann wird Ihre Frau nicht stolz auf Sie sein können.



Wenn Sie ein wirklicher Mann genannt werden wollen, müssen Sie männliche Eigenschaften besitzen. Sie müssen mutig sein, lebhaft und fröhlich, tatkräftig, gesund und stark.

Wie Sie diese Eigenschaften erlangen können, erklärt Ihnen Strongforts interessantes, reich illustriertes

kostenfreies Buch

„LEBENS - ENERGIE durch Strongfortismus“

Sie erfahren, wie Sie durch die erweckten Kräfte der Natur Ihre Mängel, Schwächen und Beschwerden, die Folgen jugendlicher Fehler ohne Medizin und Apparate überwinden können, wie Sie vollkommene Gesundheit, imponierende männliche Kraft, eine wohlproportionierte, elastische Gestalt, Gewandtheit und Ausdauer erlangen können durch

STRONGFORTISMUS die berühmte Methode.

Dieses Buch erklärt Ihnen, wie Sie mit dem Aufbau Ihrer körperlichen Kräfte Ihre Willenskraft und Nervenstärke, Ihre geistige Spannkraft, Ihre Fähigkeiten und Talente zu entwickeln vermögen. Es zeigt Ihnen den Weg zu Lebensfreude, Lebens-Energie und Erfolg.

Verlangen Sie heute noch — ohne Verbindlichkeit für Sie — Ihr **kostenfreies** Exemplar dieses Buches durch Einsendung des Bestellscheines oder Ihrer Adresse. Wenn Sie erfolgshindernde Beschwerden angeben, wird Ihnen kostenlos individueller, vertraulicher Rat zugehen.

STRONGFORT - INSTITUT Berlin-Wilmersdorf, Dept. 592 Gratis-Bezugsschein

Strongfort-Institut, Berlin-Wilmersdorf, Dept. 592
Bitte senden Sie mir kostenfrei und unverbindlich 1 Exemplar Ihres Buches „Lebens-Energie“. Die mich speziell interessierenden Fragen habe ich mit X bezeichnet.

..... Nervosität Korpulenz Größere Kraft
..... Katarrh Rheumatismus Willenskraft
..... Verstopfung Schl. Gewohnh. Seel. Hemmungen
..... Magerkeit Sexuelle Schwäche

Name:

Beruf: Alter:

Ort und Straße:

Sensationelle GEHEIMPHOTOS AUS PARIS

bestehend aus 6 Serien von unveröffentlichten Photos.

- 1° Gaby und Suzette..... RM. 5
- 2° Brutale Gelüste..... RM. 5
- 3° Perverse Zärtlichkeiten..... RM. 5
- 4° Cocktail Party..... RM. 5
- 5° Maskierte Liebe..... RM. 5
- 6° Unbekannte Freuden..... RM. 5

6 neue Serien von je 15 unveröffentlichten Geheimphotos. Ausnahmepreis für alle 6 Serien zusammen nur..... RM. 20.

Bei Bestellungen ab RM. 10 sende ich kostenlos als Draufgabe ausser den Geheimphotos auch ein illustriertes und sehr gewagtes Werk von grossem Wert und ausserdem noch alle meine illustrierten Kataloge von BÜCHERN, PHOTOGRAPHIEN, FILMEN und Liebes-APHRODISIAKEN.

Schnelle und diskrete Zusendung in alle Länder gegen Banknoten, internationale Postanweisungen, Schecks (gegen Nachnahme wird ein Aufschlag von 80 Pf. berechnet). Wir übernehmen die volle Garantie, dass Sie alle Ihre Bestellungen ohne Enttäuschung erhalten.

SCHREIBEN SIE SOFORT ODER BESUCHEN SIE MICH IN PARIS

POLISSON, Libraire

135 Boulevard Sébastopol, PARIS (2°)

Sensationelle GEHEIM PHOTOS AUS PARIS

Realistische Szenen (mehrere Personen) Enthaltend 6 verschiedene Serien. Jede Serie von 15 Photos zum Preise von **RM. 5**. Bestellen Sie die 6 kompletten Serien (90 Photos) für **RM. 20**, und Sie erhalten als Draufgabe ein illustriertes und seltenes Werk "Die Liebesabenteuer eines jungen Pariser Mädchens" nebst unseren illustrierten Katalog.

Schnelle und discrete Zusendung gegen Voreinsendung von Banknoten, internationale Postanweisung oder Schecks (gegen Nachnahme 80 Pf. Zuschlag).

Wir garantieren die Anknunft Ihrer Aufträge.

CHARNEL-STUDIO

37, Rue Beauregard — PARIS (2°)

Bitte besuchen Sie uns in Paris

Sammler-Neuheiten!

Int. Orig. **Privat Photos** in exquisit. Ausführg. Probesendg. f. RM 10.— b. 20.—. Garant. Umtausch! Reelle Bedienung! Diskr. Versand. Bestell. Sie noch heute! **V. H. Markgraf, Lörrach 90** (Baden)

Die strenge Stiefmutter

psychologische Studie von Dr. Fr. Gitta mit interessanten Bildern 6,—gebdt. RM 7,50
Eros. Paradies u. Hölle von Dr. Fritz Gitta. Reich illustriert..... RM 5,—
August, der Mann mit den 300 Frauen und 1000 Kindern..... RM 2,50
Junge Flagellanten..... RM 4,50
Von höchsten Reizen. Aus der Praxis für die Praxis..... RM 2,50
Die Nonnen von Marienstern, ill.. RM 2,50
Die geheimen Sitten, ill..... RM 20,—
Tolle Nächte..... RM 3,—
Der intime Zirkel in Tetuan, illustr. RM 3,—
Aus dem Sklavenleben verschleppter Frauen und Mädchen, illustr. RM 2,50

Deutsches Versandhaus, 255
Dresden-N. 6, Jordanstraße 19



Mann und Weib

in ihren Geschlechtsbeziehungen zueinander schildert Dr. med. Kühner ausführl. in sein. „Goldenen Buch“. 240 S., viele Bilder. 60000 verkauft. Inhalt: Liebe, Ehe, Gattungsleben, Schwangersch. u. Verhütung, Fruchtbarkeit u. Unfruchtbarkeit usw. Nur RM 3.50 u. Porto
Steinring Verlag, Stuttgart, Nikolausstraße 16

WEIBLICHE AKTE

plastisch wiedergegeben und zu fast wirklichem Leben erweckt. Pikant und überwältigend! 12 Stück mit Wunderbrille RM 3,75 portofrei. Nachnahme 30 Pf. mehr.

Akt-Photos 10 Stück RM 1,10. „Lebensfreude“ 26 Aufnahmen RM 1,75.

Buchversand „Lebensfreude“, Dresden - A. 1 Re Postscheckkonto Dresden 3043.

Moment-Photos Blasenschwäche

sowie int. Lektüre erhalt. Sie nach Spezial-Prospekt (Rückporto beifügen) durch **ORIENT-VERSAND** Hamburg 1, Schließf. 703 (R)

Bettwäsche Befreiung sof. Alter und Geschlecht angegeb. Auskunft kostenlos

Winkler-Versand München 200, Heideckstr. 4

Mann und Frau,

ob verheiratet oder nicht, die Aufklärung und dauerndes Glück in der Ehe suchen, müssen unbedingt das „Goldene Buch“ von San.-Rat Dr. Kühner besitzen. Auf 240 Seiten mit vielen Bildern gibt der bekannte Arzt viele leicht und selbst ausführbare Ratschläge über alle wichtigen Vorkommnisse aus dem Liebes- und Eheleben, besonders auf Fragen, die nicht geru persönlich gestellt werden. Über 60 000 Bücher wurden bereits davon verkauft. Aus dem Inhalt: Die Liebe, Mann und Weib, Die Frau ohne Mann, Schön bleiben, Heiraten oder nicht, Wahl des Lebensgefährten, Sexuelle Aufklärung, Liebe und Ehe, Verhalten während der Ehe, Mißratene Ehen, Verschiedenheiten im Liebesleben des Mannes und Weibes, Das Gattungsleben des Weibes, Die Menstruation, Schwangerschaft, Geburt und Mutterschaft (25 Abschnitte), Einschränkung der Kinderzahl, Knabe oder Mädchen? Frauenkrankheiten, deren Behandlung (14 Abschnitte), Ehe, Gesundheit und Krankheit, Mein System, Das gefährliche Alter, Die Geschlechtskrankheiten und deren Verhütung, usw. Preis 3,50 RM. Zu beziehen durch den Steinring-Verlag, Stuttgart, Nikolausstr. 9A.

PHOTOS

★ Im Handel nicht erhältlich! ★
Die interessanteste Kollektion von galanten Photographien, aufgenommen in Privatateliers in Paris, fern von allen Indiskretionen:

1. Der psychologische Moment RM 5,-
2. Die 32 besten Positionen RM 5,-
3. Der große Bruder und die kleine Schwester RM 5,-
4. Zügellose Mädels RM 5,-
5. Angenehme Strafe RM 5,-

Die Auswahl der besten erotischen Bilder dieser Kollektionen 110 Photos RM 20,-
Jeder Serie dieser Photographien entspricht ein lebendes Bild:

Film 30 m lang, 16 mm breit RM 50,-
Film 20 m lang, 9 mm breit RM 20,-

Jeder Käufer von 6 verschiedenen Filmen erhält einen Projektionsapparat, Kodak oder Pathé, **kostenlos**.

Stereos (24 wunderbare Bilder) RM 6,-

Diskreter Versand in geschlossenem Briefumschlag nach Erhalt des Betrages in Banknoten, Scheck od. internat. Postanweisung. Schreiben Sie heute noch an

Melle JENNY,
Privat-Atelier, 19 rue Mollère 19, PARIS (1er)

Wir bringen Neues!

Stiefelmädchen von Dr. Th. v. Rheine. Wir erleben die seltsamsten Verirrungen masochistischer und fetischistischer Triebe. Sadistische Cafés, Fetischisten, Hotel zum Stock u. v. a. Mit 16 Illustration. **RM 5,-**

Ruth in der Pension. Ein Sonderdruck über strenge Backfisch-Erziehung. Aus dem Inhalt: Tolle Streiche — Die Widerspenstige — Der Rohrstock — Gefährliche Liebschaften usw. **RM 3,50**

Bedürfnis und Begierde von Dr. E. Schertel Pornographie u. Sexualität. Mit viel. Illustr. **RM 4,-**

Aktuelle Fotos: Der Schuhfetischist, 12 Karten **RM 7,50**

Versand gegen Voreinsendung portofrei (im Inland) oder Nachnahme zuzüglich Spesen.

Moderner Buchvertrieb Abt. R 5
Bln.-Charlottenburg 9, Königin-Elisabeth-Str. 50.
Postscheckkonto Berlin 123133.



Die Frau

Ein neuzeitliches Gesundheitsbuch von Dr. med. Paull. Mit 76 Abbildungen. Inhalt: Der weibliche Körper, Periode, Ehe und Geschlechtstrieb, Schwangerschaft, Verhütung und Unterbrechung derselben, Geburt, Wochenbett, Prostitution, Geschlechtskrankheiten, Wechseljahre usw. Kartonierte 3,60, Halbleinen 4,50 M. Porto extra.

VERSAND HELLAS, Bln.-Lichterfelde 1/195

+ Ich helfe + Gummiwaren

Damen und Herren hyg. Art., disk. Vers.
mit preiswerten Ehebedarfsartikeln u. kostenlosen Ratschlägen.
Wollleben & Weber
G. m. b. H., Berlin W 30/4
— Preisliste R2 gratis! —
Medicus, Berlin SW 68
Alte Jakobstr. 8

Liebes Photos

Realistische Szenen

- | | |
|-------------------------------|-------|
| 1° Vierges und Demi-Vierges.. | RM. 5 |
| 2° Pariser Liebe | RM. 5 |
| 3° Pele-Méle Party | RM. 5 |
| 4° Brautnacht | RM. 5 |
| 5° Die Geheimserie "?" | RM. 8 |

Bestellen Sie sofort die 5 Serien zusammen (insgesamt 75 Photos) für den Anschnapppreis von..... RM. 20.

Bei Bestellungen ab RM. 10. erhalten Sie kostenlos als Draufgabe ein sehr interessantes und gewagtes Buch.

Verlangen Sie meine "SONDERSERIE" Die 32 besten Positionen bestehend aus 36 kleine Photographien in Taschenformat (3 1/2 x 5 cm.) zum Preise von..... RM. 10.

Diskrete und schnelle Zusendungen in alle Länder gegen Banknoten, internationale Postanweisungen, Schecks (gegen Nachnahme wird ein Aufschlag von 80 Pf berechnet).

SCHREIBEN SIE MIR SOFORT ODER BESUCHEN SIE MICH IN PARIS.

NORMA DIXY, Libraire
34, Rue Godot de Mauroy
PARIS (8°)



Neu Der gestiefelte Eros Neu

Von Hans von Leyenegg

In diesem Werk schild. ein Angehöriger erster Gesellschaftskreise seine schuhfetischistischen Neigungen. Von dem ersten Erwachen dieser unglückseligen Leidenschaft bei dem Schüler begleiten wir den Verfasser bis zu ekstatischen Feiern in einem Berliner Klub Gleichgesinnter. Das Werk enthält Originalzeichnungen v. Paul Kamm und kostet in Halbleder **RM 25,-**

Ruth's Pensionszeit. Ein flagellant. Sonderdruck üb. strenge Backfisch-Erziehung **RM 3.50**

NEUE PHOTOS!

Die Stiefelmädchen. Frauen in hohen Schnürstiefeln, lang. Handschuhen. 15 Karten **RM 8.50**

Junge Mädchen unter sich, 15 pikante Backfischaufnahmen **RM 8.50**

Gefesselte Frauen, 15 flagellantische Aufnahmen **RM 8.50**

Buchversand „Eros“, Abtl. D. 10, Bln.-Halen-see, Katharinenstr. 20, Postscheckk. Bln. 155 683

Venus-Verlag

Bln.-Friedenau-R., Postsch.: Berlin 131834

Intime Photos Privatdrucke

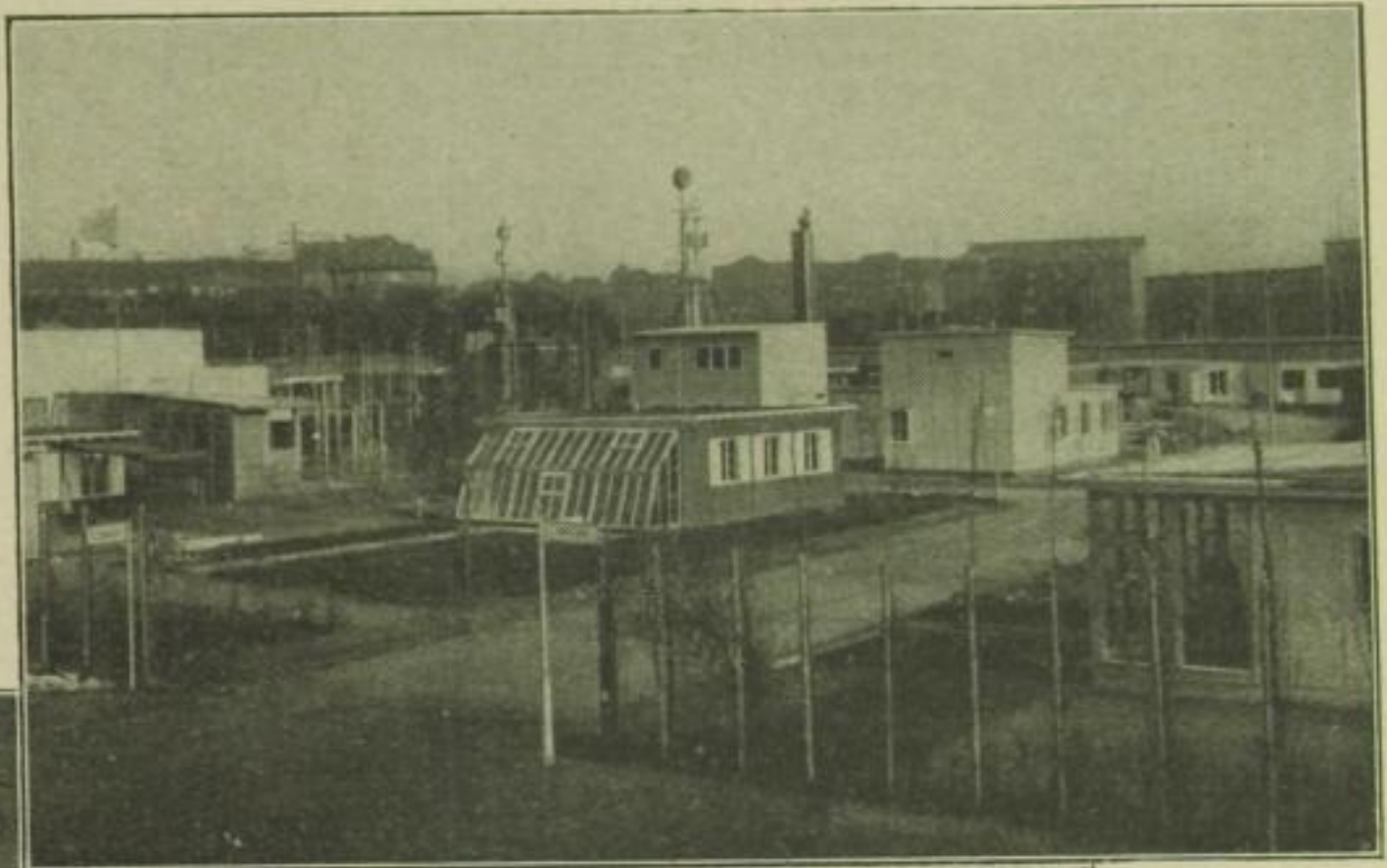
15 Aufnahmen RM 6,- Lektüre für Kenner
Probesendung RM 6,30

Illustr. Spezialliste 30 Pf. (Ausl. 2 Antw.-Sch.)



BERLINER REVUE

Die große
Sommerschau
auf dem
Berliner
Messegelände
„Sonne, Luft
und Haus für
Alle!“



Blick auf das
Freigelände
Abteilung
„Das wach-
sende Haus“

Mitte:
Innenraum
von Halle 8
„Wochenende
— wo?“

Unten:
Mustergärten
mit schlüssel-
fertigen
Wohnlauben
aller Preis-
lagen von
RM 140 - 2000



**Gesamtansicht der am
14. Mai d. J. zur Eröff-
nung gelangenden gro-
ßen Berliner Sommer-
schau „Sonne, Luft und
Haus für Alle!“**

Durch den in der Haupt-
sache von Ausstellern ge-
schaffenen großen Ter-
rassengarten erhält das
Ausstellungsgelände nun-
mehr starke landschaft-
liche Reize, die bisher
fehlten. Das Gesamtge-
lände umfaßt 8 Ausstel-
lungshallen mit etwa
60 000 qm gedeckter Aus-
stellungsfläche und ein
Ausstellungs-Freigelände
von etwa 110 000 qm.

BERLINER REVUE

Hallo! Hier ist Berlin!

Thielscher und Waßmann begegneten sich auf der Reise bei Provinz-Gastspielen. Sie saßen nach der Vorstellung zusammen im Restaurant und unterhielten sich außerordentlich lebhaft. Besonders Thielscher wußte recht viel Neues mit gewichtiger Miene zu erzählen. Er stärkte sich dabei durch Pilsener Bier, und jedesmal beim Trinken liefen von dem Glase etliche Tropfen Bier über seinen Rock. Waßmann nahm immer die Serviette, um sie eiligst wegzuwischen. Als er zum drittenmal damit begann und sagte: „Schon wieder hast du dir den Rock bekleckert,“ fiel Thielscher ein: „Bekleckern? Was heißt hier überhaupt bekleckern? Ich möchte dich ersuchen, mich doch in meiner Rede nicht fortwährend zu stören. Da drüben hinter deinem Rücken liegt schon seit einer halben Stunde die Katze auf deinem neuen Hut und hat ihn schon ganz naß gemacht. Hab' ich dich etwa deswegen auch nur mit einer Silbe unterbrochen —?“

★

Max Adalbert ist ohne Zweifel der vielseitigste Komiker Berlins. Trat er doch hier beinahe an allen Bühnen auf. — Als er im vorigen Jahre am Kleinen Theater spielte, gab es einmal bei einer Probe großen Krach, wie das ja wirklich hier und da bei dem Theater manchmal vorkommen soll! —

Mitglieder opponierten, einer deutete sogar dunkel etwas von „Schmiere“ an, und der Direktor brach in helle Wut aus. Kurz, ein Wort gab das andere und die Erregung war ganz allgemein. — Nur einer saß da ruhig und gelassen auf seinem Stuhle und betrachtete die erhitzten Gemüter scheinbar mit einer gewissen Heiterkeit: Max Adalbert. — Der Streit nahm immer heftigere Dimensionen an, und endlich entrangen sich dem direktorialen Oberhaupt die Worte: „Soll ich mir etwa von meinen Mitgliedern Vorschriften machen lassen, bin ich nicht ihr Chef und Führer—?! Was sagen Sie dazu, Herr Adalbert?“ —

In eisiger Ruhe erwiderte der Gefragte: „Gewiß doch, bitt' schön — Sie haben uns immer glänzend angeführt!“ — — —

Palm-Beach

über den Dächern von Berlin

TANZ-TEE
RESTAURANT
BAR

Nachmittags u. Abends:
Barnabas v. Géczy
und sein Orchester

HOTEL ALHAMBRA
Kurfürstendamm 68

KOSMETIK

und Gesundheitspflege

Heutzutage Kosmetik?

Die an Lebensfreude und Lebenslust sonst so arme Nachkriegszeit brachte uns als sehr notwendigen und segensreichen Ausgleich den Volkssport, der die Massen in die Natur hinausführte, die Freude an dieser neu begründete und damit auch etwas fand, was man bis dahin kaum gekannt hatte — die Freude am menschlichen Körper! Sportöle und Sportcremes zum Schutz und zur Aufrechterhaltung der Geschmeidigkeit der Haut und des gesamten Körpers wurden verlangt und geschaffen.

Die durch den Sport entdeckte Schönheit des Körpers veranlaßte aber eine weitere Entwicklung: es wurden nicht mehr allein Mittel zum Schutze der Haut gefordert, sondern auch zur Pflege, zur Verschönerung des gesamten Körpers. Hiermit war die erste Voraussetzung zu dem beispiellosen Aufschwung der Kosmetik gegeben.

Die ungünstige Wirtschaftsentwicklung brachte ein übergroßes Angebot auch weiblicher Arbeitskräfte hervor. Infolge der großen Auswahl der zur Verfügung stehenden Kräfte verlangt der Arbeitgeber nicht nur eine vollgültige Arbeitsleistung, sondern auch gepflegtes Aussehen seiner Mitarbeiter. Im Kampf um die Position, den täglichen Arbeitsplatz, wird die gepflegte Frau stets den Vorzug erhalten. Nicht jede Frau kann schön sein; jede aber kann gepflegt aussehen! Die Möglichkeit hierzu bietet ihr die kosmetische Industrie, die die notwendigen Präparate heute zu Preisen in den Konsum bringt, die nur noch Bruchteile der früheren ausmachen.

Als Folgeerscheinung dieser Entwicklung greift die Erkenntnis von der Bedeutung der Haut für den menschlichen Körper immer mehr um sich. Die Haut ist nicht nur Schutz gegen äußere Einwirkungen wie z. B. Schlag und Stoß, sie ist nicht nur zu erheblichem Teile Sitz des Tast- und Gefühlssinnes; ihre wesentlichste Aufgabe ist diejenige als Temperatur- und Stoffwechselregulator. Die zahlreichen, innerhalb der Haut lagernden Drüsen stehen mit dem übrigen Drüsensystem des Körpers in enger Verbindung. Überschüssige Flüssigkeitsmengen werden durch die Haut ausgeschieden, die daher entlastendes Hilfsmittel der Nieren ist. Zugleich übernimmt sie einen wesentlichen Teil der Atmung, die von den Lungen allein nicht bewältigt werden kann. Ist mehr als ein Drittel der Körperoberfläche außer „Funktion“ gesetzt (z. B. durch Brandwunden), so erstickt der betreffende Mensch. Man ersieht hieraus die eminent wichtige Bedeutung der Haut und deren Funktionen für den gesamten Körper. Die Kosmetik hat daher vor allem die sehr bedeutungsvolle Aufgabe, die in ihrer Struktur ebenso kompliziert wie sinnreich aufgebaute Haut zu pflegen und auf normale Funktionsfähigkeit derselben hinzuwirken.

Die Hautbeschaffenheit kann jedoch ganz verschiedenartig sein. Trockene Haut bedarf ganz anderer Pflegemittel als fettige Haut. Das Wissen um die eigene Hautbeschaffenheit ist heute noch relativ gering, kann aber bei dem Tempo der Entwicklung, welche die Kosmetik in den letzten Jahren nahm, auch gar nicht vorausgesetzt werden. Wer seinem Äußeren nur einige Sorgfalt widmet — und dies sollte ein jeder tun! —, kann deshalb auf die Dauer ohne die Beratung eines kosmetischen Institutes oder einer erfahrenen, gut geschulten Kosmetikerin kaum auskommen.

Kosmetik heutzutage? — Sicherlich! Niemals war sie notwendiger als in der jetzigen Zeit!

G. S.

Revue

♦ DES MONATS ♦

VERLAGSGESELLSCHAFT DIE REVUE DES MONATS M. B. H. / LEIPZIG —
BERLIN SW 11, DESSAUER STRASSE 6-7 / TELEPHON: KURFÜRST 4258
HERAUSGEBER: HUBERT MIKETTA

Juli 1932

6. Jahrgang

Nummer 9



Badeengel

Phot. Manassé

Mittag am Strand

Es ist halb zwei.
Die Wellen flüstern.
Sie stoßen mit der Zunge an
und sind nach Neuigkeiten lüstern.
Sie klettern eilig auf den Strand
— und sehen nichts als Dünensand.
Denn was hier lag an Masse Mensch,
halb auf dem Trocknen, halb im Nassen,
hat allbereits den Strand verlassen,
sitzt jetzt in den Hotels beim Lunch
und freut sich seines Fleischgerichts...

Die Wellen wissen davon nichts.
Sie sind mit Recht etwas pikiert,
daß man sie mittags ignoriert.
Sie plätschern plötzlich aufgeregt;
sie haben plötzlich Schaum vorm Mund
und knabbern eine Strandburg an,
obwohl die gar nichts dafür kann;
sie werfen einen Strandkorb um,
daß meterweit das Wasser spritzt...
Gottlob, daß niemand drinnen sitzt!
Sie rauben einen Gummihund,
der buntgescheckt und drolligdumm
im weißen Sande schlafend saß,
weil ihn ein Kindlein dort vergaß...

Dann haben sie genug getan.
Und mit dem Glockenschlage zwei
ist auch ihr kleiner Zorn vorbei.
Sie gehen friedevoll und brav
nun ihrerseits zum Mittagsschlaf.

Hans Seiffert

Amtlicher Wetterbericht

heiter — beständig — windstill

Die Kurverwaltung



Sonne, Meer und Liebe

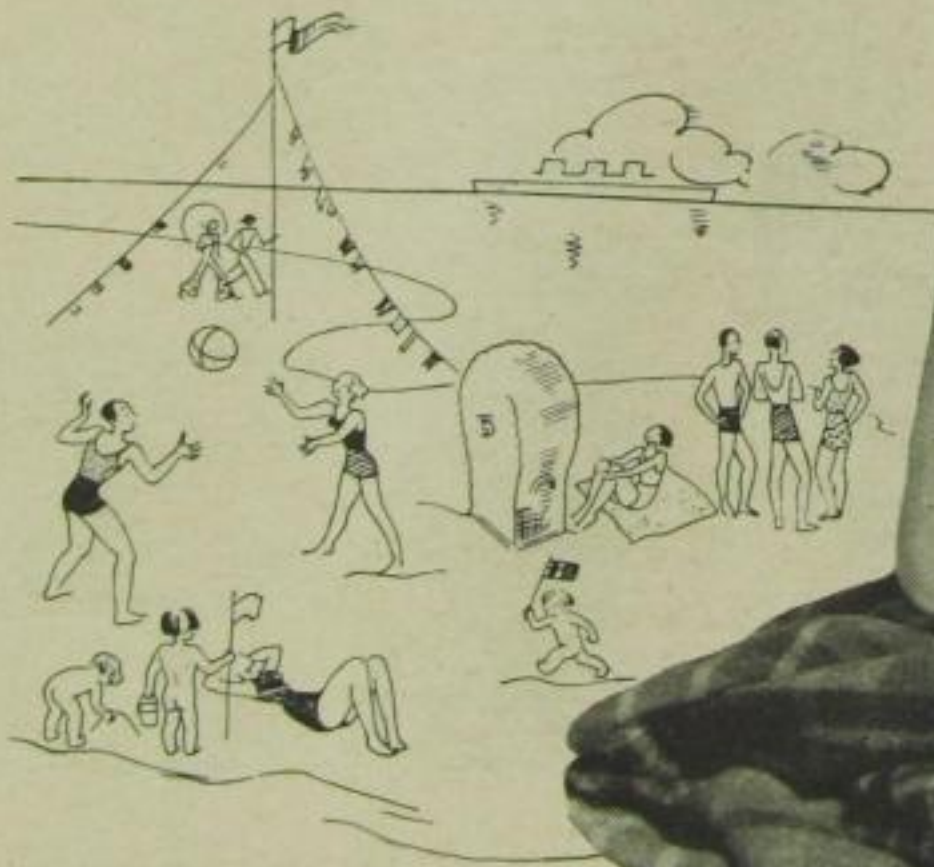
Von Hubert Miketta

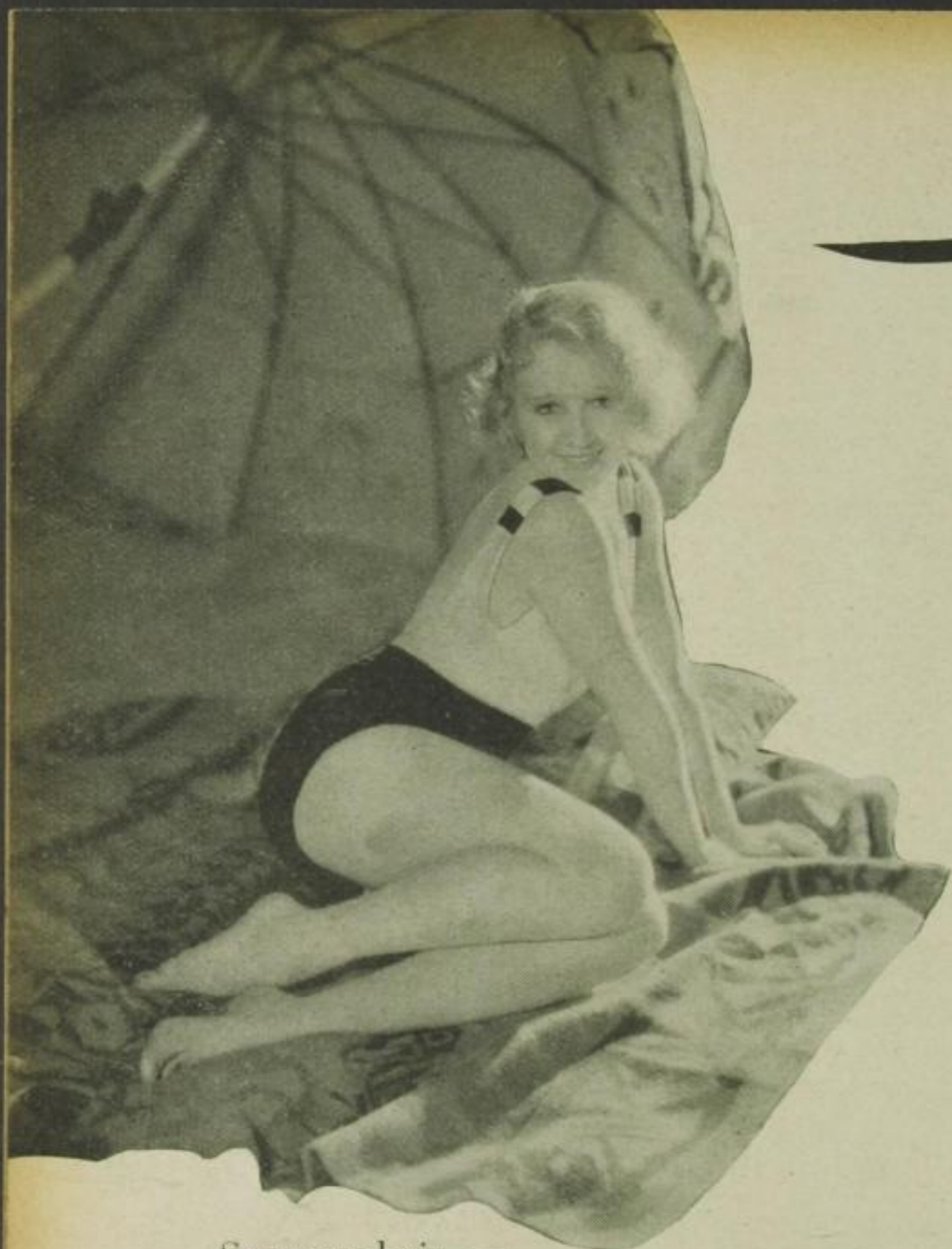
Mit Illustrationen von Christel Siegert, Metro-Goldwyn-Mayer, Atlantic und Dr. Wolff

Weit spannt sich ein seidiger Himmel über Strand und Meer. Am Strand wimmelt es von roten, grünen, gelben, blauen und weißen Badeanzügen. Manchmal sehen sie aus, als ob ein übermütiger Maler darauf seinen Pinsel ausgespritzt hätte; wie seltsame Blumen blühen sie im weißen Seesand und wetteifern mit den bunten Fähnchen vor den Strandburgen und -Körben. Wie ein glühendes Auge strahlt die Sonne auf all die Gerechten und Ungerechten, auf große und kleine Kinder. Fast unbewegt liegt die Fläche des Meeres in grüner Einsamkeit da. Träge klatschen ein paar Schaumkronen an das Ufer und lecken nach den bunten

Gummitieren, die vergessen im weißen Seesand in der Sonne brüten.

Der Pulsschlag der See geht schwach wie der Pulsschlag der Badegäste, die sich schmoren lassen, um die ersehnte „Ur-





laubsfarbe“ zu bekommen. Männlein und Weiblein liegen dicht nebeneinander und haben die Bekleidungsmöglichkeiten auf ein Minimum beschränkt, um recht viel Haut der Sonne darzubieten. Fleißig wird mit Körperöl und Creme eingerieben, um lästigen Sonnenbrand zu verhüten.

Fern am Horizont taucht ein einsames Rauchwölkchen auf, von einem Dampfer, der um acht Uhr zu einer Mondscheinfahrt star-

Sonnenschein —

tet. Im Dünengras — wo es eigentlich verboten ist — liegen Liebespaare, erdverbunden und selbst zum leisesten Flirt zu faul. Ab und zu streicht eine leichte Brise über sie hin und weht ihnen den weißen Sand über die nackten Glieder.

— und Regen





Das herrlich gelegene Strandbad von
Luzern mit dem Pilatus-Massiv im
Hintergrund



Der elegante und
moderne Badeanzug der Dame ist
aus weißem Woll-
gewebe gefertigt
und zeigt ein mög-
lichst ausgiebiges
Rückendekolleté,
damit Luft und
Sonne Zutritt an
den bloßen Kör-
per haben und
hier ihre gesund-
heitfördernde, be-
lebende Wirkung
ausüben können.
(Juvena - Modelle)

Sprungbrett- Perspektiven

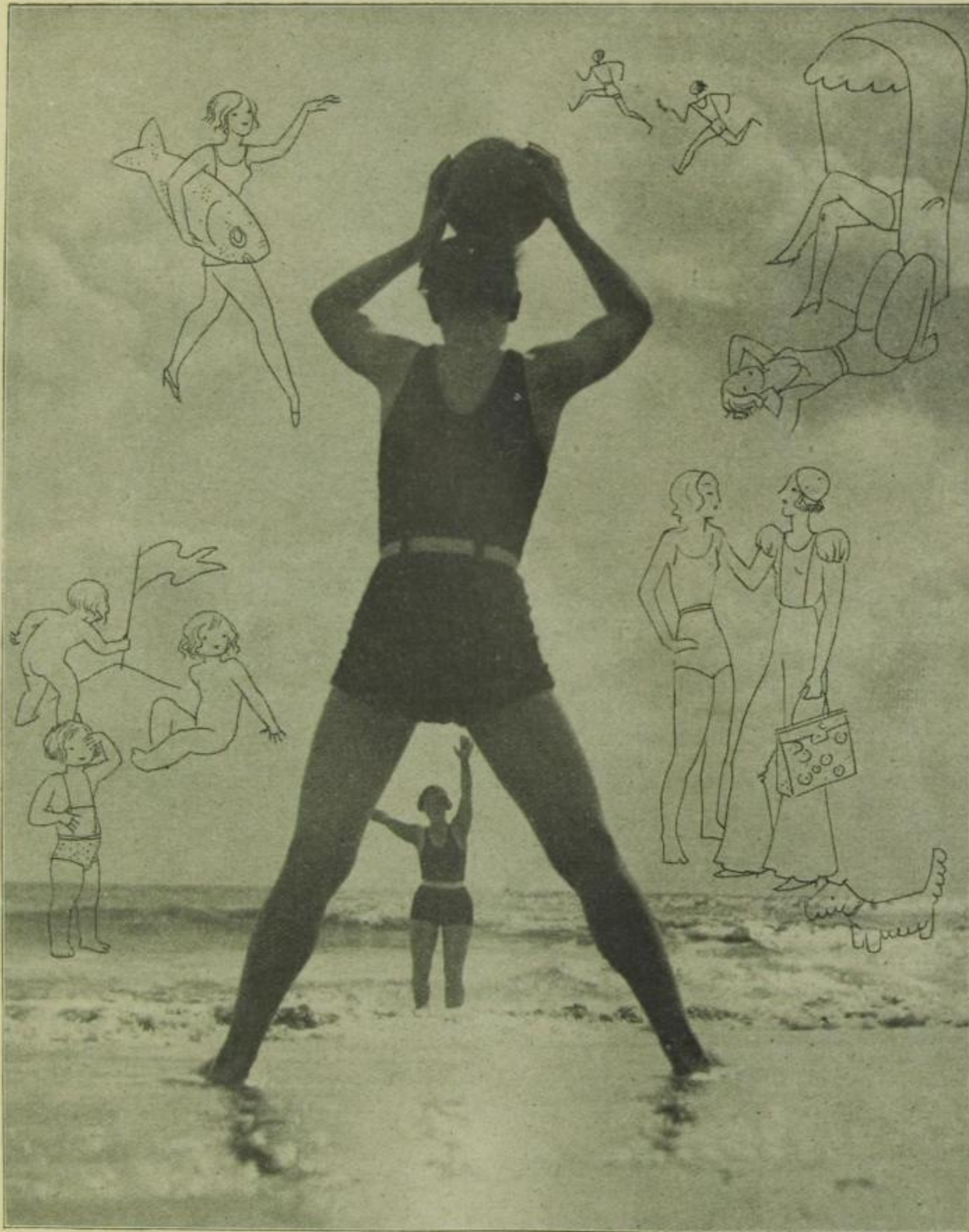


Kleine, splitter-nackte Krabben bauen in emsiger Tätigkeit Burgen und lassen sich selbst durch die glühendste Hitze nicht davon abhalten.

Gegen Mittag ebbt der Badebetrieb jählings ab, und einsam liegt der Strand, in weiter Einsamkeit, nur von bunten Fähnchen, Strandkörben und einem vergessenen Badelaken belebt, in der Julisonne da. Wirklich ganz einsam?

Da, aus dem Strandkorb Nr. 56 ragen zwei rotbraun gebrannte Beinpaare hervor, und wenn man etwas näher kommt, trägt der Wind ein undeutliches Geflüster herüber, von dem nur ab und zu ein kleines Kosewort





Ballspiel am Strande

deutlich wird. Doch still! Liebe im Strandkorb — da darf man nicht indiskret sein.

Am Nachmittag — Promenade auf dem Steg, bei der der große Basthut und die bunte, weite Pyjamahose das schönere Geschlecht uniformieren, während die Herren der Schöpfung in graues oder weißes Flanell gekleidet in der Arena des Flirts antreten.

So vergehen die Ferientage schön und gleichmäßig und bilden eine paradiesische Oase im grauen Alltag, der vom Kampf um das liebe tägliche Brot ausgefüllt ist.



Von Victor Auburtin

Copyright by Albert Langen-Georg-Müller-Verlag G.m.b.H., München 19

Auf den brennend heißen Steinen, die am Abhang des Hügels lagen, saßen zwei Eidechsen und sahen sich an. Er hieß Chilperich und sie hieß Hilde. — Sie sahen sich fünfundvierzig Minuten lang regungslos an, ohne auch nur mit den Augen zu zwinkern. Aber an dem Zittern ihrer Haut, die mit einem geschmackvollen Stikereimuster verziert war, konnte man das Schlagen ihrer kleinen Herzen erkennen. Die Gräser ringsherum rührten sich auch nicht, und die große Sonne stand wie festgenagelt am Himmel. Und durch die Gräser hindurch sah man das ferne mittelländische Meer, das in einem blauen Traume tief eingeschlafen war. — Fünfundvierzig Minuten lang sahen Hilde und Chilperich sich an und rührten sich nicht. Da drehte Chilperich plötzlich den Kopf quer, so daß ein Auge zur Erde, das andere zum Himmel sah, und diese Bewegung heißt in der Sprache der Eidechsen: „Ich habe dich lieb.“ — Sowie Hilde diese Bewegung sah, drehte sie sich um und raschelte fort, und Chilperich raschelte ihr nach. Und so heftig raschelten sie beide, daß eine dort sitzende deutsche Maldame glaubte, es sei eine Schlange und entsetzt mit ihrer Staffelei von dannen floh; wodurch eine der besten Landschaften für die Herbstausstellung deutscher Künstlerinnen verloren ging.

Die Eidechsin Hilde aber huschte durch das Gras fort, fuhr die verfallene Mauer des Olivengartens hinauf und schlängelte sich durch das große Steinfeld, und Chilperich immer hinter ihr her. An dem bekannten Schieferstück, das bei den Eidechsen Prinzessin-Amalia-Ruh heißt, stellte er sie, sprang vor sie hin und sagte noch einmal: „Ich habe dich lieb.“ Sie aber antwortete: „Du bist ein Ekel; ich kann dich nicht mehr ausstehen mit deinem ewigen Augenverdrehen; und wenn du mir auch nur noch einen Schritt nachgehst, wende ich mich ganz einfach an einen Schutzmann.“ Damit raschelte sie fort und ließ Chilperich stehen. — Eine Stunde lang stand Chilperich regungslos und sah durch die Halme auf das ferne stille Meer. Dann erblickte er vor sich eine dicke blaue Brummerfliege, schoß auf sie los und fraß sie. Und nun ging er langsam durch die Steine weiter und fing hier eine Mücke, da eine Libelle.

Am Abhang begegnete er der kleinen Eidechsin Mathilde, die ihm sagte: „Chilperich, du solltest nicht im Gehen essen, das schickt sich nicht.“ Dabei lächelte sie so nett, daß Chilperich auch lächeln mußte und dann bezügelten sie sich mit ihren Schlangenzünglein und gleich darauf begannen sie jenen Haschetanz, der in der Eidechsen-sprache sagt: „Wir wollen jetzt sehr glücklich sein.“ Aber wie sie mitten dabei waren, fuhr die Eidechsin Hilde, die sich nur versteckt hatte, aus dem Gebüsch hervor auf Chilperich zu und biß ihm den Schwanz ab. — Chilperich schlich langsam und stummelig in seine Steinwohnung und war traurig. „Erst sagt sie mir, ich sei ein Ekel, und wenn ich mit der Mathilde tanze, beißt sie mir den Schwanz ab.“ So dachte er sich und wunderte sich sehr, denn er war noch jung und verstand nicht viel von den Geheimnissen des Frauenherzens. — Der abgebissene Schwanz aber lag zwischen den Steinen und Gräsern und wand und krümmte sich in der Einsamkeit. Offenbar hatte er immer noch nicht genug und wollte immer noch mitmachen in dieser unruhigen und schönen Welt. — — — Und erst als die Sonne rot in das heiße Meer gesunken war, gab er es auf und wurde ruhig.



Der verunglückte Mokka

Schildpatt und Stahl



Wandernde Riesen-Schildkröten
an der Küste von West-Australien



Amerikanische Tankauffahrt
während der Manöver in Honolulu



Phot. Heinz v. Perckhammer

„DAS IST DIE LIEBE DER MATROSEN . . .“



Phot. Paul Bruder

Ein Wasser schwätzt sich selig durchs Gelände,
Ein reifer Roggenstrich schließt ab nach Süd,
Da stützt Natur die Stirne in die Hände
Und ruht sich aus, von ihrer Arbeit müd.

Detlev von Liliencron

Sommer=



Phot. Paul Bruder

War der schönste Sommermorgen
War der Wald so grün und jung
Unsere Herzen ohne Sorgen,
Hatten frischen, frohen Schwung

Detlev von Liliencron

Tage



SEEROSEN

Phot. K. Janaha

KOKUS-INSELN

Transport von Kokusnüssen
auf dem Pagsanjanfluß auf
den Philippinen





DIE FILMDARSTELLERIN CAMILLA HORN

Phot. Harlip



Phot. Harlip

DER SCHAUSPIELER GUSTAV DIESSL



Phot. A & P Dachgarten Berlin

FÜNFUHRTEE AUF DEM „DACHGARTEN BERLIN“

MONTAG DIENSTAG MITTWOCH
CONFÉRENCE DES ALLTAGS
 DONNERSTAG FREITAG SONNABEND

Von Curt J. Braun



Es besteht die heftige Befürchtung, daß die kommende Zeit an kriminalistischen Sensationen immer ärmer wird. Al Capone, von dem Reporter und Zeitungen jahrelang lebten, ist definitiv unschädlich gemacht, — elf Jahre lang wird er darüber nachdenken können, daß man ihm alle Morde und Bandenkriege verziehen hat, nicht aber eine Steuerhinterziehung. Von Jack Diamond spricht man überhaupt nicht mehr. Kreuger, der größte Betrüger aller Zeiten, ist tot, und man wundert sich höchstens, daß seine Zündhölzchen von Zeit zu Zeit noch brennen. Sind sie nicht auch gefälscht? Ja, und der geniale Chroniqueur aller dieser Dinge, Mr. Edgar Wallace, lebt auch nicht mehr, — die einzige Sensation, die dieser Größtverdiener aller Literaten hinterließ, war die Millionenzahl seiner Schulden.

*

Aber in London hat sich jetzt doch etwas zugegetragen, was des Erwähnens wert ist. Es handelt sich um eine der bekanntesten Londoner Druckereien, Waterloo & Sons, die hauptsächlich Wertpapiere, Aktien und Banknoten herstellen. Waterloo & Sons waren jahrelang die Banknotendruckerei für Portugal, Argentinien, Uruguay und einige andere lateinische Staaten. Kürzlich erschien wieder ein Beauftragter der portugiesischen Regierung und gab einen neuen Druckauftrag für Banknoten im Werte von einer Million Pfund. Der Auftrag wurde zur Zufriedenheit in altgewohnter Weise ausgeführt, der Beauftragte übernahm die Noten... und einige Zeit später begann man sich in Portugal zu wundern, weil des öfteren Banknoten mit derselben Nummer auftauchten, ohne daß die eine oder die andere als Fälschung zu erkennen war. Bedrohliche Rückfrage in London ergab den Sachverhalt:

Der Beauftragte der portugiesischen Regierung war gar kein Beauftragter gewesen. Er hatte sich auf Privatrechnung die Noten für eine Million Pfund drucken lassen und in der Zwischenzeit längst in Umlauf gebracht. Sein Name, seine Herkunft? Unbekannt. Ein Mann, dem ein Coup gelungen ist.

Die portugiesische Regierung war nicht einmal imstande, die Fälschungen aus dem Verkehr zu ziehen, denn es waren ja gar keine Fälschungen. Die Noten waren ebenso echt wie die anderen. Da sie aber den Schaden von einer Million Pfund, den dieser private Inflationismacher ihr angerichtet hatte, nicht allein tragen wollte, verklagte sie auf alle Fälle die englische Druckerei Waterloo & Sons auf Schadenersatz. Das Resultat dieses Prozesses steht noch aus. Vom Täter keine Spur. Und man wird ihn wohl auch kaum finden. In solchen Fällen redet sich jetzt noch alles auf Kreuger heraus.



Bemerkenswert an der Geschichte ist eben, daß auch in dieser Zeit noch ein Jemand einen Weg gefunden hat, um auf bequeme Weise reich und glücklich zu werden.

★

Ein Prozeß ganz anderer Art, der aber in seinen Auswirkungen in allen Ehen verheerend sein kann, trug sich vor kurzem in Alabama zu.

Dort klagte ein Mann auf Scheidung, weil ihn seine Frau mit Rudolf Valentino betrüge.

„Ja, aber —“, sprach der weise Richter, — „Rudolf Valentino ist doch tot. Sie meinen wohl, daß Ihre Frau Sie mit ihm betrogen hat? Vor Jahren?“

„Nein“, sprach der gequälte Mann, „ich meine, daß sie mich auch heute noch mit ihm betrügt. Solange er lebte, kannte sie ihn ja gar nicht. Oder vielmehr nur aus Filmen. Sie lernte ihn erst kennen, als er tot war, und zwar in einem spiritistischen Zirkel. Sie liebte ihn schon immer, aber er war in Hollywood, und Hollywood ist weiter als der Tod. Solange er lebte, war er ungefährlich. Als er starb, begann mein Verhängnis. Meine Frau besuchte zufällig eine spiritistische Séance. Dort meldete sich Valentino als dritter nach Washington und Cristoph Columbus, an denen meine Frau weniger interessiert war. Seit jenem Tage ist es mit ihr aus, vollkommen aus. Die persönliche Bekanntschaft hat ihr den Rest gegeben. Sie veranstaltet jeden Abend spiritistische Sitzungen, — und seit ich es ihr in meinem Hause verboten habe, tut sie es außerhalb. Offenkundig trifft sie sich jeden Abend mit ihrem Liebhaber, spricht mit ihm, verabredet sich mit ihm, und ich bin machtlos dagegen.“

„Ja, aber —“, sprach der weise Richter, „— das ist doch kein Ehebruch!“

„Doch“, sprach der gequälte Mann, „es ist nicht nur einer, es sind viele Ehebrüche. Nicht nur, daß sie sich in der Öffentlichkeit der Séancen mit ihm trifft, o nein, auch nachts ist er bei ihr. Wir schlafen nicht mehr zu zweit, wir schlafen zu dritt. Nachts ist er bei ihr, und ich muß Zeuge der Zärtlichkeiten sein, die sie ihm sagt.“

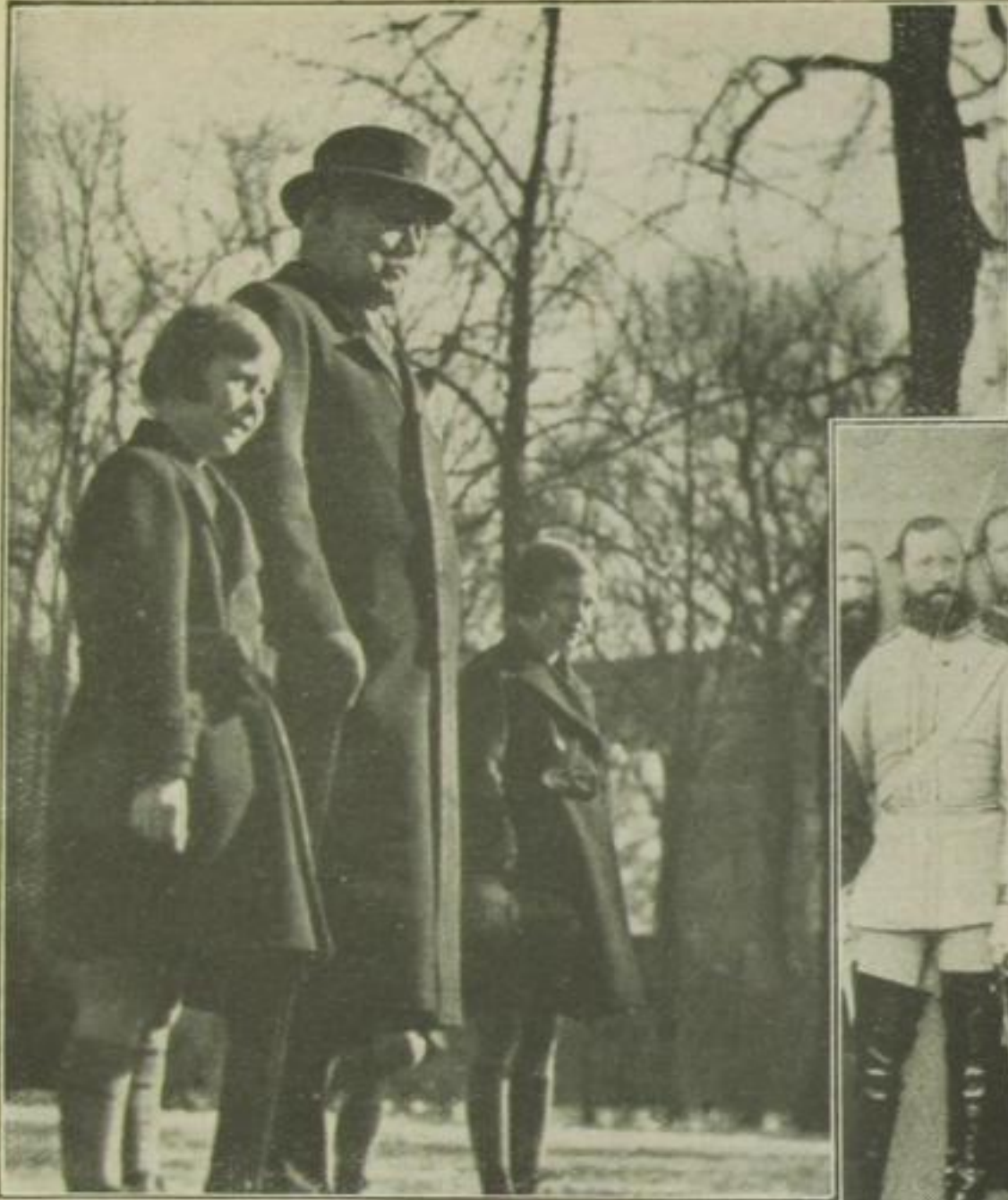
„Wieso?“ sprach der weise Richter verblüfft, „haben Sie ihn denn auch gesehen?“

„Nein“, sprach der gequälte Mann, „ich habe nichts gesehen, aber ich habe alles gehört, denn meine Frau spricht im Schlaf.“

„So, so“, sprach der weise Richter voller Mitgefühl und sprach die Scheidung aus. — — —

Dieses Urteil hat begreiflicherweise viel Aufsehen erregt, da es den Ehebruch der Phantasie bestraft. Der Richter seinerseits hat in der Begründung allerdings ausgeführt, daß es sich keineswegs um einen Ehebruch der Phantasie, sondern um einen Ehebruch mit einem durchaus realen, nämlich subjektiv für die Frau realen, Mann handele. Weshalb zu erkennen war, wie geschehen. Demgegenüber haben die in weitesten Kreisen berichtigten Frauenverbände der U.S.A. unter gänzlicher Nichtachtung der Amoralität der Phantasie und unter eher begreiflicher Nichtachtung der Logik gleich zweierlei getan: sie haben erstens den weisen Richter auf die schwarze Liste gesetzt und das Urteil im Interesse aller





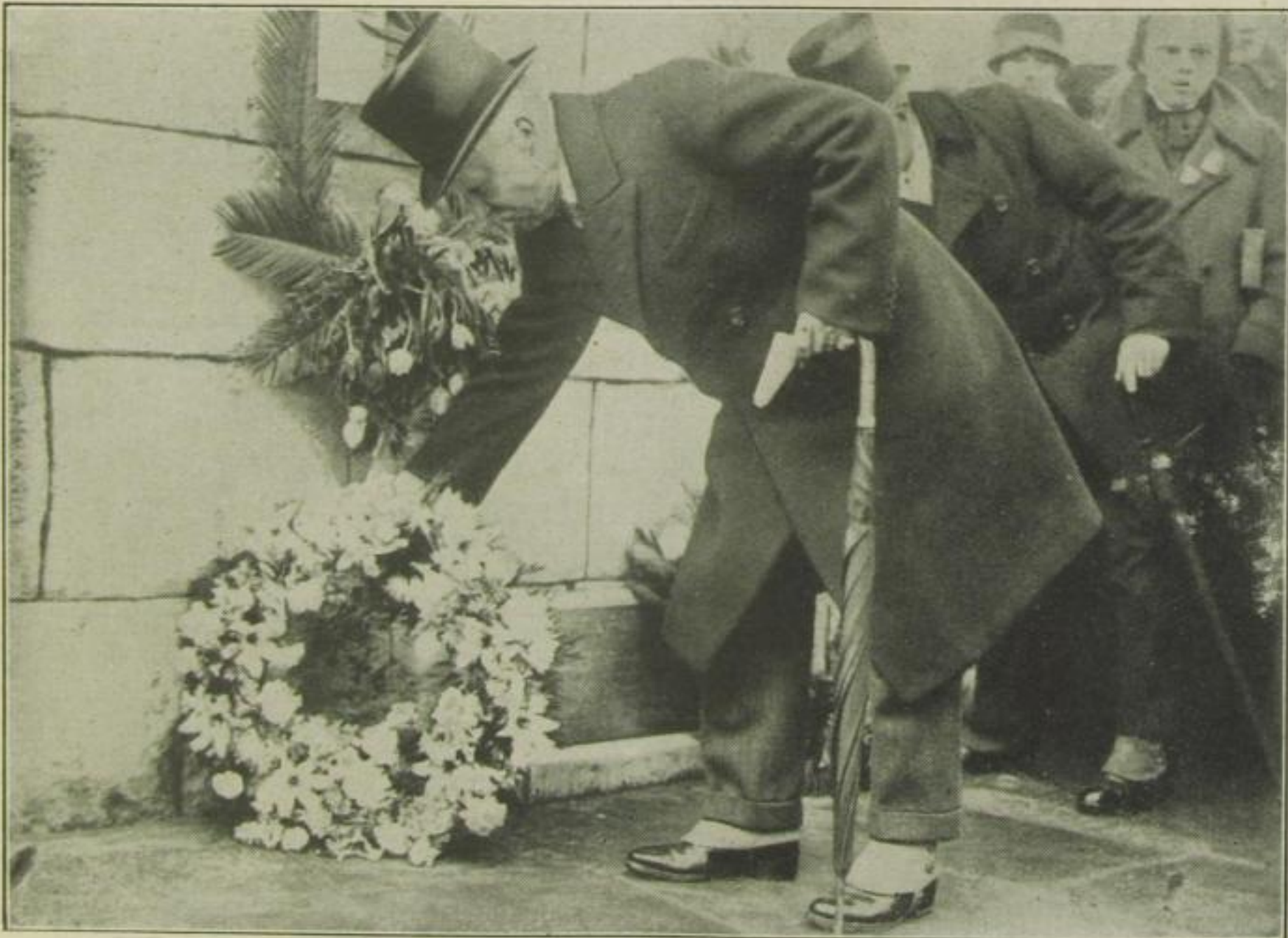
1952 auf einem Spaziergang mit
seinen Enkelkindern

Phot. Dr. W. Israel

Reichspräsident Paul v. Hindenburg



— und 1871 als Leutnant in Versailles



Der Herr, der wie Hindenburg aussah —
(In Wirklichkeit ein englischer Lord, der sich durch die weißen Gamaschen äußerlich vom
Generalfeldmarschall unterscheidet)

3*

in Valentino verliebten Frauen angefochten, — zweitens aber haben sie einige ihrer weiblichen Mitglieder veranlaßt, ebenfalls auf Scheidung (und nicht zu vergessen: Schadensersatz wegen gebrochener Herzen) zu klagen. So liegen nunmehr bereits folgende Prozeßakten vor: Brown c/a Brown wegen Ehebruch mit Barbara la Marr. Kinsley c/a Kinsley wegen Greta Garbo. O'Brien c/a O'Brien wegen Greta Garbo. Fitzmaurice c/a Fitzmaurice wegen Greta Garbo. Silverstone c/a Silverstone wegen Marlene Dietrich. Veilchenstein c/a Veilchenstein wegen Jeanette Macdonald. Le Queux c/a Le Queux wegen Greta Garbo. Und viele andere. Sämtliche Frauen behaupten, daß ihre Männer sie in der Phantasie betrügen. Abgesehen von Barbara la Marr, die tot (und infolgedessen vielleicht real) ist, haben die betroffenen Damen von den jeweiligen Herren keine Ahnung. Dem Ausgang der Prozesse sieht man mit größter Spannung entgegen. Sollten sie Konsequenzen in anderen Ländern haben, so wird es hoffentlich endlich in der ganzen Welt zu einer einheitlichen Regelung des Verkehrs mit Träumereien kommen.

★



In Amerika wollte mal wieder einer den Rekord im Baumsitzen schlagen. Er kletterte in ein hohes Geäst und verkündete, er werde erst in einigen Monaten wieder herunterkommen. Das Essen zog er sich täglich an einem Korb in die Höhe. Am 97. Tage zog er nicht mehr. Am 98. auch nicht. Am 99. Tage kletterten einige Männer hinauf und fanden ihn tot. Er war an einer Blutvergiftung gestorben, die er sich schon am ersten Tage seines Hinaufkletterns geholt hatte und aus Rekordwut nicht behandeln ließ, weil er eben ohne Rekord nicht herunter wollte.

Auf dem Loreley-Felsen im Rhein ist einer über die Brüstung geklettert, um auf der äußersten, sehr gefährlichen Ecke einen Handstand zu machen. Er machte ihn vollendet, erntete den Applaus seiner Kameraden, verbeugte sich und stürzte dabei rücklings in die Tiefe. Die Beerdigung fand unter lebhafter Anteilnahme aller Gesangsvereine statt.

★

In Alaska fand man einen verschollen geglaubten Beamten der Polizei wieder, der wochenlang verirrt in der fürchterlichen Eiswüste gesteckt hatte. Er wurde nach monatelangem Krankenlager kuriert, nur die rechte Hand fehlt ihm. Er hatte sie im Eis vor Hunger selbst aufgefressen. Aber sonst ist er im Gehirn wieder ganz richtig.

In Paris veranstalteten die Midinettes ihr alljährliches Wettlaufen mit Hutschachteln durch die Stadt. Eine der hübschesten Teilnehmerinnen vergiftete sich in der darauffolgenden Nacht, weil sie nicht gesiegt hatte.

So doll ist die Welt. Wer wundert sich noch über Kreuger?





Phot. Metro-Goldwyn-Mayer

Scharfe Konkurrenz

Zwei Extragirls beim Training im olympischen Stadion von Los Angeles

Lolott ist schön und hat eine merkwürdige Marotte — ein Grund mehr, daß alle männlichen Leser sich für untenstehende Frage interessieren

Was macht Lolott um Mitternacht?

An Bord des „Conte Rossi“ sind die Herren fast alle irgendwie von Lolott „beeindruckt“ (dieses Wort gebrauchen Männer gern, wenn sie ihre Torheiten sanft kaschieren möchten, und, da mir von jeher die Verschleierung menschlicher Dummheiten gefallen hat, gebrauche ich es auch...!) Also Lolott ist der Star dieser Gesellschaft, die wenig oder nichts zu tun hat, trotzdem sie eigentlich Lotte heißt und irgendwo in New-Kölln an der Spree geboren ist. Aber wirklich, sie ist scharmant, sehr gut gewachsen, trägt ihr kastanienbraunes Haar im schicksten „Coup de vent“, besitzt lustige Augen und hat Beine...
Beine... Also, schon dieser Umstand würde genügen, um das sanft kaschierende Wort vollständig zu garantieren...



Aber... Daß es auch immer ein „Aber“ bei den sex-appealigen Frauen gibt... Lolott hat eine merkwürdige Eigenheit... Eine Eigenheit, die kaum zu begreifen ist...

Es ist nämlich gleich, ob gerade einer der fabelhaftesten Rumba getanzt oder sehr gut gekühlter Champagner in ausgehöhlter Ananas gereicht wird, — Sterne können verheißend über Malaga oder über dem Kap Horn funkeln, irgendeiner ihrer reichen Anbeter soll sogar einmal gerade dabei gewesen sein, sich zu versprechen und neben dem Wörtchen „Liebe“ etwas von „Ehe“ und „Heirat“ gemurmelt haben... Aber — kurz vor Mitternacht hält Lolott nichts... Sie steht mitten beim Schampustrinken auf, läßt Tänzer und unvorsichtige Schwärmer stehen, — lächelt, verschwindet... Ja, das eben ist Lolotts Eigenheit... Und zu dem Reiz des sanft Erotischen kommt noch ein zweiter, zugkräftiger, die Anziehungskraft des Geheimnisvollen...

Was macht Lolott um Mitternacht? —

Dieses Fragezeichen beschäftigt schon seit Tagen die vor Anstrengung knarrenden Hirne der männlichen Passagiere des „Conte Rossi“. — — —

Tag für Tag aber wiederholt sich das gleiche Spiel... Kurz vor Mitternacht verschwindet sie und geht lächelnd heraus aus Spiel und Tanz...

★

Die Offiziere des Schiffes sitzen oben in der Messe. Auch für sie ist Lolott „die“ Attraktion. Lange unterhält man sich über die merkwürdige Marotte dieser entzückenden Frau... Vermutungen gehen hin und her... Ein Grübeln steht in ihren hübschen, braunen Gesichtern... Da schlägt es 8 Glas... Mitternacht... Sie sehen sich an und lächeln... Lolotts große Stunde! — „Wo ist denn eigentlich Peters?“ sagt da plötzlich einer von ihnen, und mit einem Male fällt es allen auf, daß Peters an keinem Abend bei ihnen oben in der Messe sitzt, um sich mit den Kopf zu zergrübeln, was eigentlich Lolott um Mitternacht zu tun gedenkt...

★

Jörg Peters ist sehr jung, sehr blond und sehr tatenfroh, wenn man so sagen darf. Und — na ja, — es ist schon so, wie Sie ganz richtig denken... Zufälligerweise ist er wirklich der einzige auf dem „Conte Rossi“, der über Lolotts große Stunde hinreichend Auskunft geben könnte. Aber er beherzigt den alten Satz aller Gentlemen: „Der Kavalier genießt und schweigt...“

★

Die Snobs des Schiffes wissen also noch immer nicht, was Lolott um Mitternacht macht, — sie werden es auch vermutlich nie erfahren. In der Offiziersmesse aber hat man bereits kapiert. Das bedeutet jedoch nicht, daß man gewillt ist, dem schweigend und tatenlos zuzusehen. Männer können im allgemeinen noch schlechter als Frauen glückliche Rivalen ertragen, — und das will viel heißen...

Man beschließt also einmütig, dem blonden Peters einen Streich zu spielen. Bekanntlich kosten den Offizieren Besuche in den Kabinen der weiblichen Fahrgäste einen sehr eindringlichen Verweis, wenn nicht gar den Platz auf dem Schiff...

Eines Tages also wird die Wache des Leutnants Peters auf Mitternacht festgesetzt. Die Ereignisse würden dann ihren Lauf nehmen...

★

An dem Abend, an dem Leutnant Peters Dienst um Mitternacht beginnt, überrascht Lolott, während das Schiff ungefähr auf der Höhe von La Corunna den Atlantis durchschneidet, mit einer neuen Sensation: Sie steht bereits abends um 9 Uhr vom Diner auf, lächelt, verschwindet... Entsetzte Augen starren ihr nach; Lolott aber geht, ohne sich umzusehen...

★

Man ist meist nicht unterhaltend, sondern nur indiskret, wenn man sich unterfängt, Liebesstunden zu schildern; — noch dazu, wenn sich diese nach 20 Uhr abrollen... Außerdem fehlen hier in diesem besonderen Falle alle Requisiten, mit denen man in dichterischer Freiheit so gern operiert, als da sind: Sterne, Mond, — Silberschein, Musik, Wein und Serenaden... Die Szenerie ist hier einfach genug: eine gewöhnliche I.-Klassen-Kabine, die keinerlei Besonderheit aufweist, als daß sie das alte Wort wahr macht: „Raum ist in dem kleinsten Raume...“ Begnügen wir uns also mit der schlichten Tatsache, daß diesmal Lolotts und des blonden Peters „große Stunde“, wegen der zu erwartenden Nachtwache, bereits um 21 Uhr abends geschlagen hat...

Damit wäre alles in bester Ordnung.

Die Offiziere aber haben scheußlicherweise den Kapitän gebeten, diesen sehr leichtfertigen Leutnant Peters mit ihnen kurz vor Mitternacht „in flagranti“ zu ertappen. Gerade zu der Stunde, in der er, der Not und nicht dem eigenen Triebe gehorchend, die Kabine der gar nicht mehr rätselhaften Lolott verlassen müßte, um auf Wache zu ziehen... Punkt 23½ Uhr versammelt sich also das kleine Offizierskorps des Schiffes vor Lolotts Kabine...



W. Frey

Kinder, Trunkene und Verliebte aber haben bekanntlich ihren persönlichen Engel. Dieser flüstert denn auch programmäßig den Beiden zu, daß sie dieser merkwürdigen Unruhe auf dem Schiffsgang eine nähere Beachtung schenken sollen. Außerdem haben Frauen in Liebesdingen einen feinen Instinkt. Lolott sieht also durch das Schlüsselloch, den zwar sehr trivialen, aber auch sehr alten „Lüfter der Geheimnisse“, diese feierliche Ansammlung der Offiziere. Ein paar kurze Worte werden in der Kabine zwischen den Beiden geflüstert . . . Jörg Peters reißt das Bullauge auf, prüft die Wand und die Höhe — dann löscht das Licht in der Kabine . . . Und wieder einmal geht eine kleine, feine, taktvolle Lampe zur rechten Zeit aus . . .

★
Stille.

Die Wasser schlagen leise an die Schiffswand.

Was wird jetzt geschehen?!

Lolott's Herz — auch das muß gesagt werden, denn vielleicht ist es das netteste an der ganzen Geschichte — machte einen kleinen ängstlichen Sp:ung, dem blonden Leutnant nach. Sie hatte ihn also wirklich lieb . . .

In derselben Sekunde, in der sie das fühlt, steigt ein maßloser Zorn auf die Schiffoffiziere in ihr hoch. Das also waren die Männer, die so gern und so viel von Kameradschaft sprachen! Ein paar hübsche Frauenbeine konnten sie so vollständig aus der Fassung bringen, daß sie . . . es war wirklich toll!

War denn das überhaupt so wichtig, daß die Menschen immer genau sehen mußten, was die anderen machten? Die Hauptsache blieb doch wohl immer, daß jeder allein wußte, was er tat . . .

★

Die Schiffsglocke ertönt . . . Langsam, bedächtig . . .

8 Glas . . . Mitternacht . . . Leutnant Peters muß seine Wache antreten. Vor der Kabinentür sind alle Nerven gespannt . . . Jetzt muß sie bald aufgehen . . . Gleich . . . Sofort . . . Der Kapitän räuspert sich schon leise . . . Da . . . Tatsächlich, die weiße Tü: fliegt zur Seite . . . Von Helle überflutet steht dort Lolotts zärtliche Gestalt in einem der entzückendsten Pyjamas der Weltgeschichte . . . Der Raum hinter ihr aber ist — — leer

„Sie wünschen, meine Herren . . .?“

Doch ehe die antworten können, wenden sie entsetzt den Kopf zur Treppe; da erscheint, lächelnd, jung, blond und tatenfroh — Leutnant Peters.

Der Weg aus dem Bullauge über die glatte Schiffswand ist nicht einfach gewesen, aber sein trainierter Körper kannte keine Schwierigkeiten . . .

„Wo — wo kommen Sie denn her?“ fragt der Kapitän und macht große Augen.

Peters klappt die Hacken zusammen und legt die Hand an die Mütze:

„1. Wachgang nach Mitternacht, Herr Kapitän . . .!“

In verstörte Mienen hinein aber lächelt Lolott etwas süffisant:

„Ich kann nur annehmen, daß die Herren endlich erkunden wollten, was ich Mitternachts mache . . . Wenn mich nicht gerade Neugierige stören, pflege ich um diese Zeit bereits zu schlafen. Ich hoffe, Sie sind nun endgültig im Bilde, meine Herren!“

Charlotte Köhn-Behrens

Illustration von Viktor Friese

Der Liebesroman des Kaisers Pu-Yi

*Der Welt jüngster
Diktator — Henry
Pu-Yi, Ex-Kaiser*



*sowie Opernsänger,
hatte zwei Frauen
und liebt eine dritte*

Ein Roman im „Fernen Osten“



An der Spitze der jüngsten Republik der Welt steht, wie anscheinend zuverlässige Nachrichten besagen, Mister Henry Pu-Yi, Exkaiser des größten Volkes der Welt. Manschowkuo ist der neue Name des mandschurischen Freistaates, der Präsident erhält den Titel Tschintscheng, zu Deutsch „Diktator“.

China hatte also doch recht, wenn es immer wieder sein Mißtrauen dem ehemaligen Kaiser gegenüber zum Ausdruck brachte, scharf beobachtete, wie der junge Mann seine Zeit verbrachte, mit wem er Umgang pflegte und in welcher Richtung seine Lebenspläne sich bewegten.

Ein Kind dankt ab

Der Sohn des Himmels, vor dem man sich niederwarf, dessen Antlitz niemand aus dem Volk erblicken durfte, der angebetet wurde nach tausendjährigem Brauch, war ein glücklich unglückliches Kind, als die große Revolution den Himmelsthron stürzte. Die Kaiserin-Mutter führte dem fünfjährigen Knaben die Hand, mit der er auf die Abdankungs-urkunde seinen erlauchten Namen pinselte. Alle Vorrechte wurden ihm genommen, indes zeigten sich die Chinesen selbst hier als höfliche Leute und standen dem Kind-Kaiser alle Ehren eines Souveräns, soweit sie formaler Natur waren,

Henry Pu-Yi, der Ex-Kaiser von China



Die schöne rechtmäßige Gattin des früheren Kaisers von China und jetzige Regentin der Mandschurei

Pu-Yi studiert als Opersänger

Anscheinend war die Liebe zu der Amerikanerin — ob sie erwidert wurde, steht dahin — stärker als alles andere, denn Henry Pu-Yi kann sich über die Unannehmlichkeiten seines Ehelebens hinwegsetzen und beschließt, Opersänger zu werden. Als Sänger nach Amerika zu kommen, als Sänger das Herz der Angebeteten zu gewinnen, mag ihm vorgeschwebt haben. So übel für einen vornehmen Chinesen auch die Scheidungsklage ist, Henry Pu-Yi macht sich gar nichts daraus, als seine Gattin sie einreicht. Nur seine Umgebung ist über alle Maßen entsetzt und sucht zu vermitteln, um diese Schande abzuwenden, daß der Kaiser vor ein Gericht müsse. Eine Leibwache muß die Kaiserin schützen vor den empörten Freunden, die sie hassen ob der Anmaßung, ein Gericht anzurufen gegen ihren Herrn.

Allein und Diktator

Die Ausrufung der mandschurischen Republik kam im rechten Moment. Der Exkaiser und Opersänger sieht die Welt offen. Vorläufig ist er allein abgereist. Politik scheint noch wichtiger zu sein als eine Herzensangelegenheit. Die Scheidung ruht inzwischen. Ginseng.

Wunder der Welt!

Von Fritz Berger

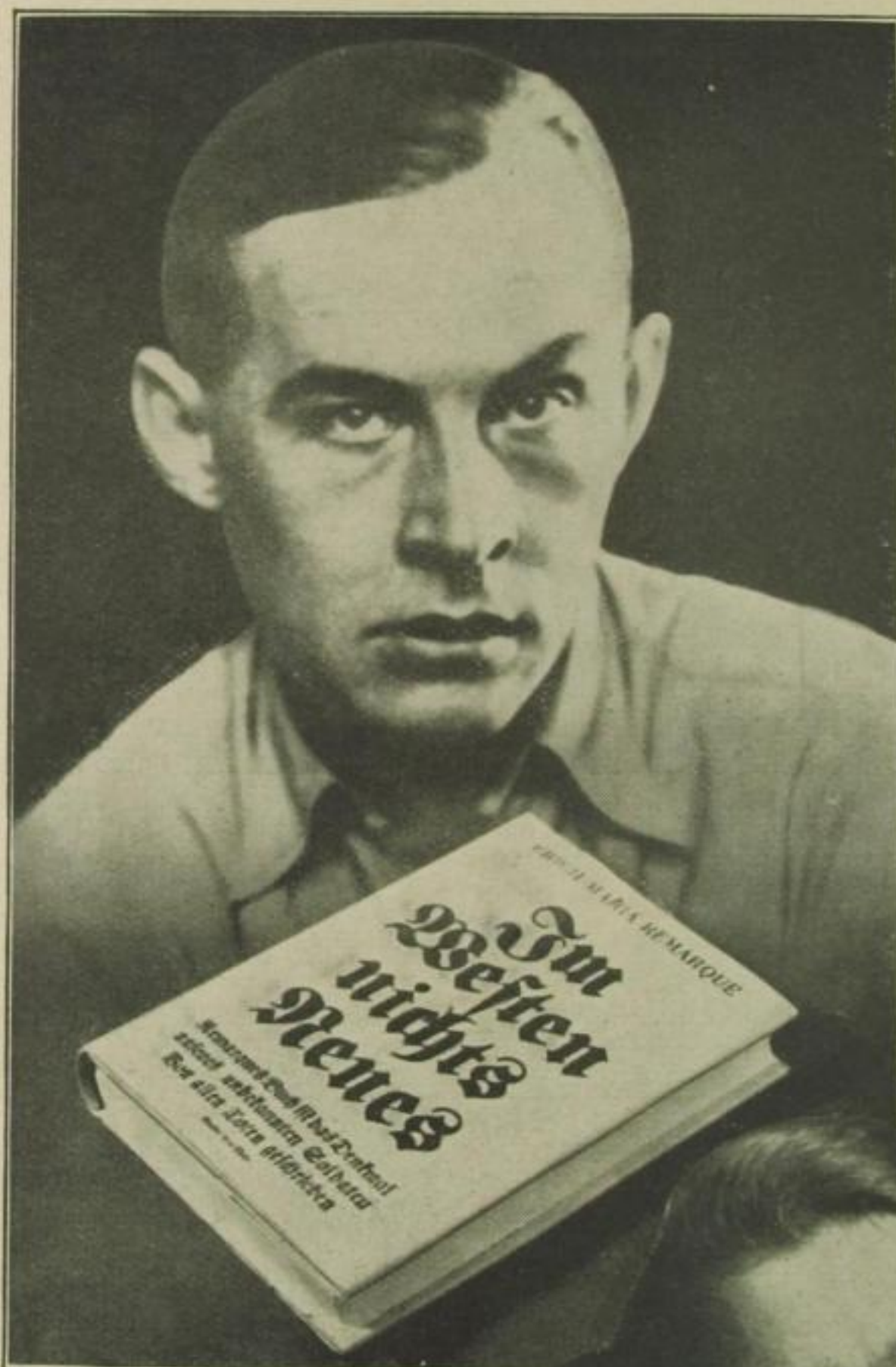
Photographische Illustrationen Pincus-Hahn

Wir haben willkürlich einige berühmte Personen unserer Zeitgeschichte herausgegriffen, um vor Augen zu führen, durch welche Taten sie sozusagen über Nacht zu Weltberühmtheiten wurden.

Am augenfälligsten war der Aufstieg von Marlene Dietrich, die das Glück hatte, in Josef von Sternberg ihren Regisseur zu finden, der den erotischen Reiz, den diese Schauspielerin ausstrahlte, filmkünstlerisch verwertete und nach deren erstem Film die ganze Welt „von Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt“ war . . . für Marlene.



Charlie Chaplin hat seine Weltberühmtheit durch die Darstellung der bekannten Vagabundentype erreicht



Ihr männlicher Kollege Charlie Chaplin gewann sich die Herzen durch die Darstellung jener liebenswürdigen Vagabunden - Type, die eine Art modernen, komischen Bajazzotums vertritt. Das Zündhütchen, der fadenscheinige Rock, die Ziehharmonika-Hosen, die ausgelatschten Schuhe und das dünne Stöckchen werden einst im Film-Museum ihren Platz finden.

Erich Maria Remarque begann seine Karriere als unbekannter Journalist und schrieb eines Tages jenen vielumstrittenen naturalisti-

Der unbekannte Journalist Erich Maria Remarque wurde durch seinen vielumstrittenen Kriegsroman eine internationale Berühmtheit

schenKriegsroman, der in alle Sprachen der Welt übersetzt und zum Schluß verfilmt wurde.

Käthe Kruse, die Gattin eines berühmten Bildhauers und Mutter einer zahlreichen Kinderschar, machte zunächst für

Käthe Kruse setzte sich mit ihren lebensechten Charakterpuppen in den Kinderherzen der ganzen Welt ein Denkmal





Lindbergh in Paris glücklich gelandet

Programmgemäße Ankunft um 10.20 Uhr in Le Bourget

Der Flieger vollkommen frisch

Ozeanflug im Straßen-Anzug

Paris, 21. Mai.
Der amerikanische Flieger Lindbergh ist gegen 10.20 Uhr auf dem Flugplatz von Le Bourget gelandet. Er ist von einem kleinen französischen Flugzeug mit einem Piloten empfangen worden. Lindbergh wirkt außerordentlich frisch und ist im vollen Besitz seiner Kräfte. Er hat sich sofort nach dem Landeplatz begeben und ist dort von einer Gruppe von Journalisten empfangen worden. Er hat sich sofort nach dem Landeplatz begeben und ist dort von einer Gruppe von Journalisten empfangen worden.

Das Flugzeug wurde heute mittags in der Höhe von 10.000 Fuß abgesetzt. Lindbergh ist dabei von dem Piloten empfangen worden. Er hat sich sofort nach dem Landeplatz begeben und ist dort von einer Gruppe von Journalisten empfangen worden.

Lindbergh wurde heute mittags von der offiziellen Kommission mit Ehrungen empfangen. Er hat sich sofort nach dem Landeplatz begeben und ist dort von einer Gruppe von Journalisten empfangen worden.

Die Besuche Lindberghs bedauern nicht, nachdem er seinen Ozeanflug glücklich beendet hat. Er hat sich sofort nach dem Landeplatz begeben und ist dort von einer Gruppe von Journalisten empfangen worden.

Der Verlauf des Fluges

Ueber den Ozean

New York, 21. Mai.
Der amerikanische Flieger Lindbergh hat seinen Ozeanflug glücklich beendet. Er hat sich sofort nach dem Landeplatz begeben und ist dort von einer Gruppe von Journalisten empfangen worden.

Ueber England

London, 21. Mai.
Der amerikanische Flieger Lindbergh hat seinen Ozeanflug glücklich beendet. Er hat sich sofort nach dem Landeplatz begeben und ist dort von einer Gruppe von Journalisten empfangen worden.

Ueber Irland

London, 21. Mai.
Der amerikanische Flieger Lindbergh hat seinen Ozeanflug glücklich beendet. Er hat sich sofort nach dem Landeplatz begeben und ist dort von einer Gruppe von Journalisten empfangen worden.

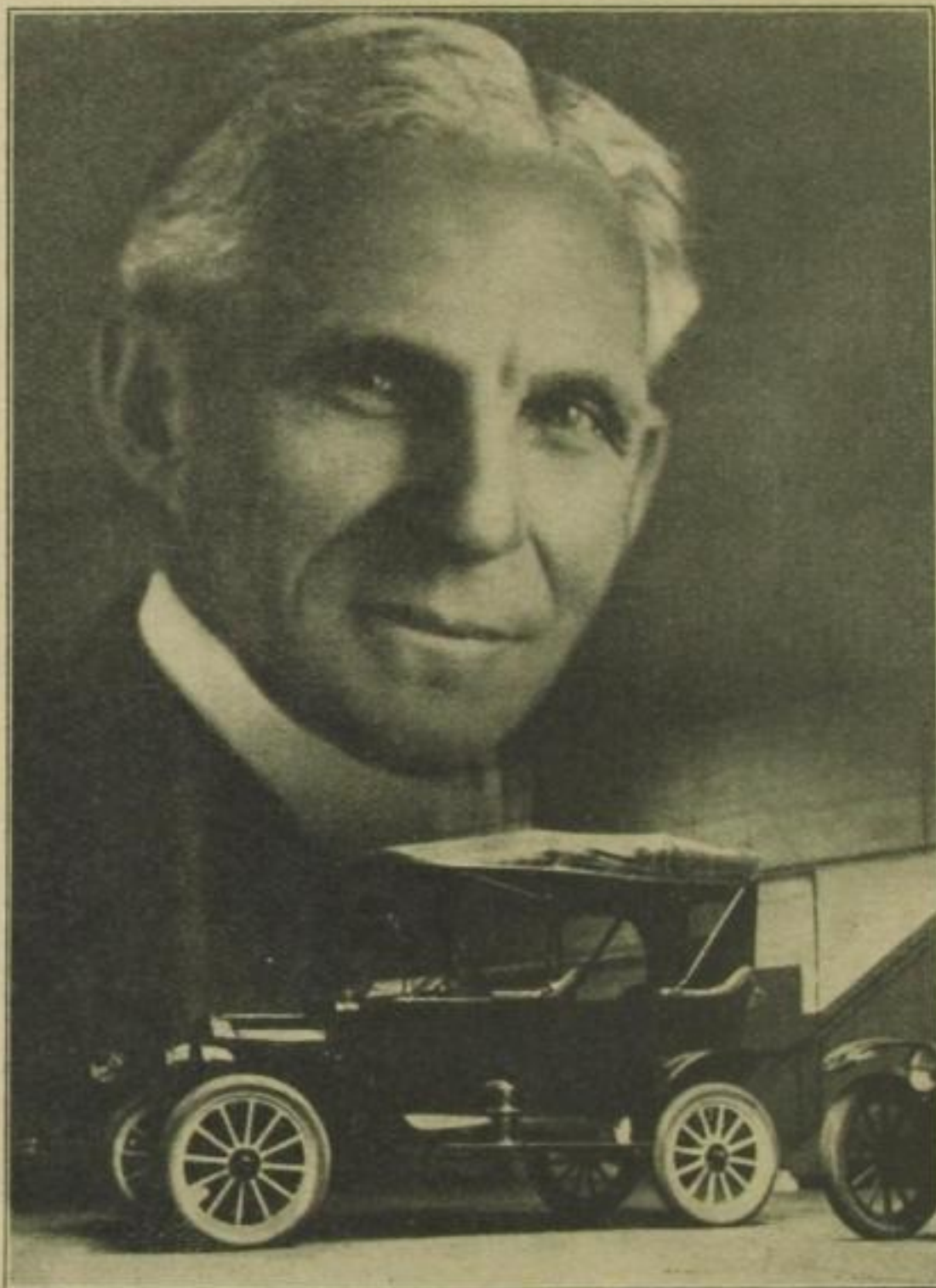


Der Ozeanflieger Lindbergh

Charles Lindbergh wurde durch seinen Ozeanflug zur historischen Persönlichkeit

ihre Kleinen Puppen, die getreuliche Nachbildungen ihrer Kinder waren. Auf einer Ausstellung in einem Berliner Warenhaus unter dem Motto „Spielzeug aus eigener Hand“ hatte sie soviel Erfolg, daß sie eine Puppenwerkstatt gründete und den Betrieb allmählich ausbaute.

In aller Stille startete Lindbergh, ein unbekannter Flieger, beflügelt



Henry Ford schuf für Amerika das erste Benzin-Auto mit dem Zwei-Zylinder-Motor, das für den amerikanischen Farmer unentbehrlich ist

statt entstand erst im Lauf von 10 Jahren das Weltunternehmen der Gillette Safety Razor - Company, An dem Beispiel Gilettes sieht man, daß es nicht immer „über Nacht“ gelingt, durch einen großen Erfolg zu richtigem Welt-ruhm zu gelangen. Oft gehört zähe Energie dazu, die geistige Idee durchzufechten und zum Erfolg zu bringen.

Immer aber sind die berühmten Persönlichkeiten eigene Wege gegangen, die abseits lagen von der großen Heerstraße der Masse.

King Gillette wurde durch seinen Rasierapparat in der Welt populär

durch Ehrgeiz und jugendliche Energie, zum ersten Atlantik-Flug, und das Schicksal war ihm hold. Über Nacht wurde er der Liebling Amerikas und eine historische Berühmtheit.

Das Verdienst Henry Fords ist es, daß das Auto aus einem Luxus-Artikel zum Gegenstand des täglichen Bedarfs für die breite Masse geworden ist. Er hat sich einen Namen in der Entwicklung der Technik gemacht.

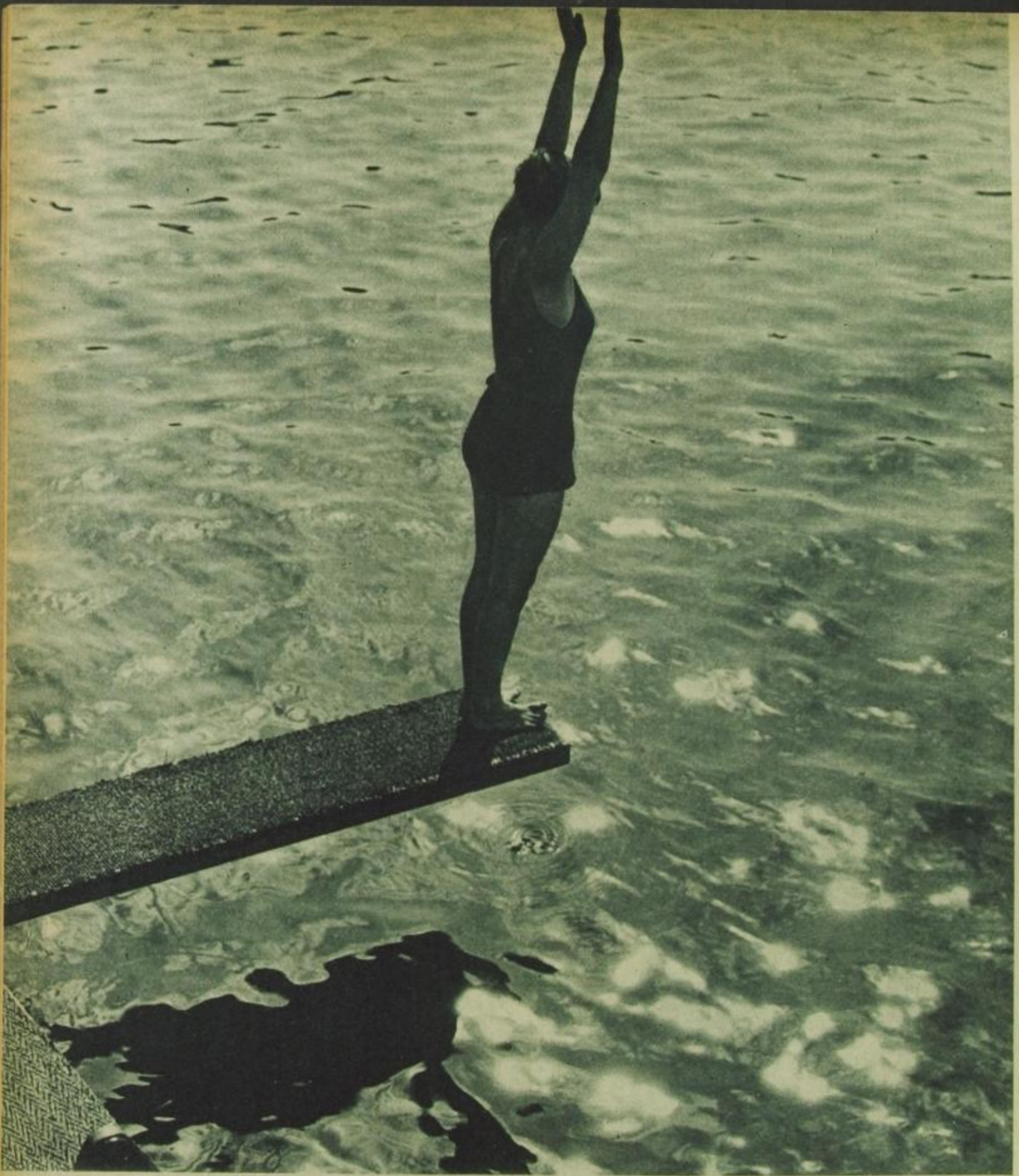
Die Bedeutung Mr. King Gilettes besteht in der Erfindung eines Rasier-Apparates mit auswechselbaren Klingen. Er hatte seinerzeit Mühe, seine Erfindung unterzubringen, und aus der kleinen Bastler-Werk-





Phot. Ufa

MARLENE DIETRICH
 Startete zu ihrer beispiellosen Filmkarriere als „Blauer Engel“



Phot. Walter Süßmann

„ES LÄCHELT DER SEE . . .“





Phot. Nolte

DIE FRISCHE BRISE





DOROTHEA WIECK UND WILLY FRITSCH

Phot. Ufo

Ernst –



DIE SCHAUSPIELERIN KITTY BERGER

Phot. Hojek-Holke

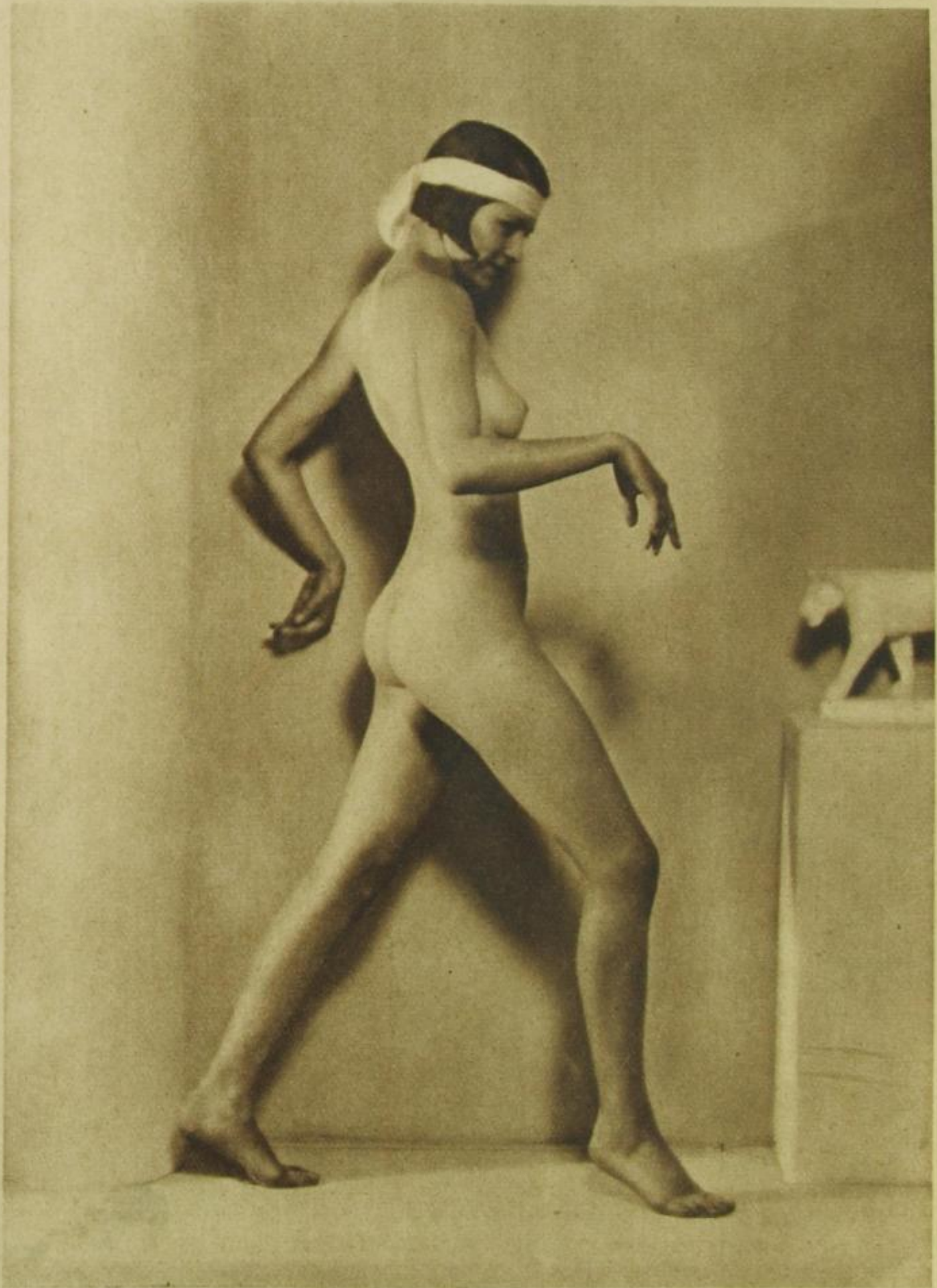
– und Scherz



SONNTAG
AUF DER
HAVEL
Phot. Alfred Rudolf
Maurer

„Als wir jüngst in
Regensburg
waren, sind wir
über den Strudel
gefahren . . . “
Phot. Universal





Phot. d' Ora-Benda; Wien

DIE SCHREITENDE
Fräulein Lore Engstfeld



Blick vom St. Petrus in die Böttcherstraße in Bremen
 Phot. E. Max Kaufmann

Die Böttcherstraße

in unmittelbarer Nähe des Marktplatzes hinter dem Schütting gelegen, wird mit Recht als interessanteste Straße der Welt bezeichnet. So ist es auch kein Wunder, daß diese Straße, obwohl sie in ihrer jetzigen Gestaltung erst einige Jahre alt ist, heute als Hauptsehenswürdigkeit Bremens betrachtet wird. Das läßt auch der Zustrom der Fremden erkennen, der Tag für Tag von früh bis spät durch die Straße mit ihren seltsamen Bauten zieht. Ludwig Roselius, Bremer Großkaufmann, Förderer und Kunstmäzen unserer niederdeutschen Heimat, hat die vor Jahren vollständig verfallene Straße neu errichtet; nur das etwa aus dem Jahre 1350 stammende, von Ernst Müller-Scheeßel restaurierte Roseliushaus blieb stehen. Es enthält heute ein mit wertvollen Kunstschätzen ausgestattetes niedersächsisches kunsthistorisches Museum. Ihr seltsames Gepräge hat die Straße wohl dadurch erhalten, daß Ludwig Roselius die eine Seite durch den modernen Bildhauer und Architekten Professor Hoetger und die andere Seite durch die Architekten Runge & Scotland hat bauen lassen.

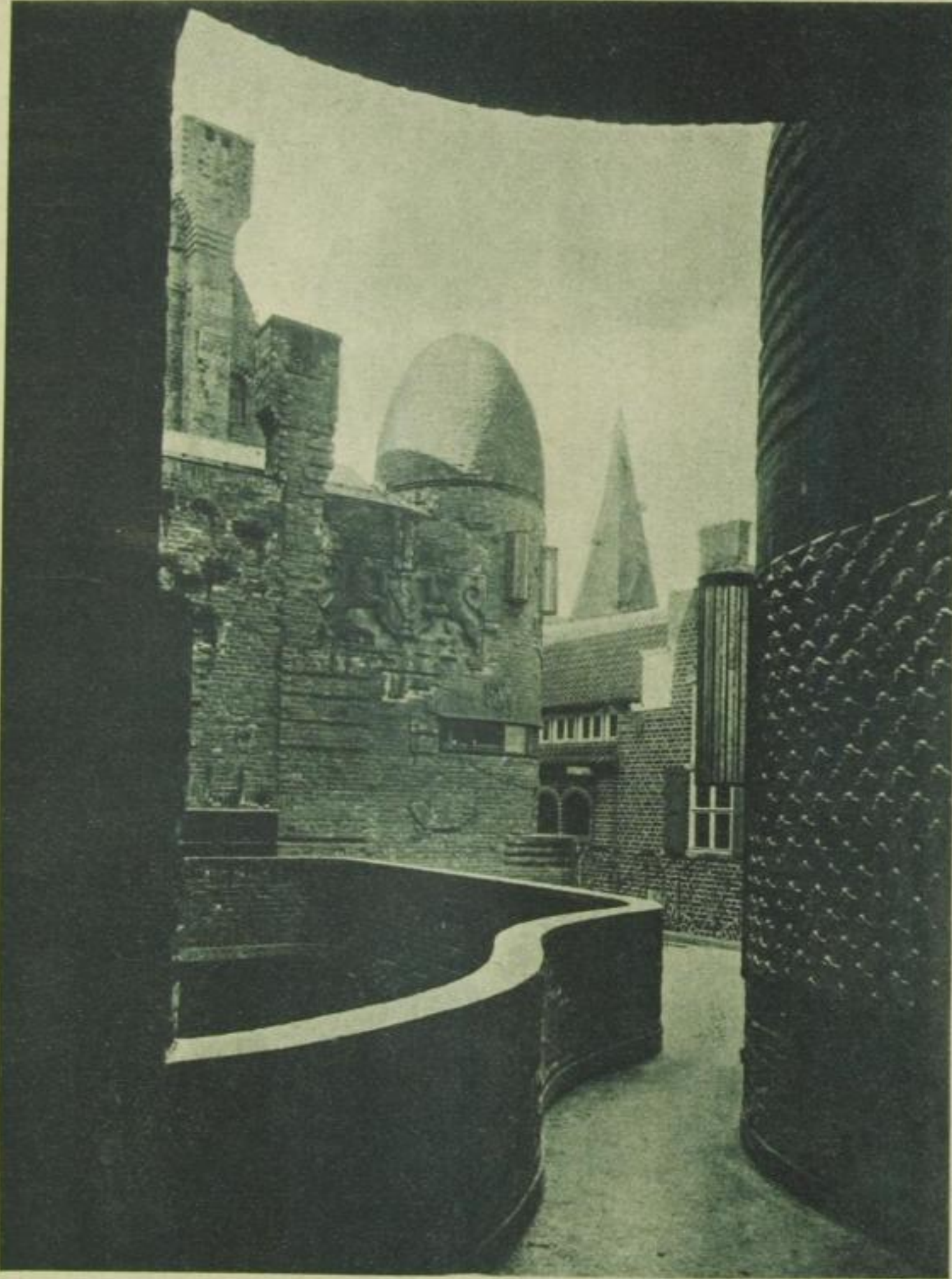
Beginnen wir unseren Rundgang mit der vom Markt aus links liegenden Seite: Hier befindet sich das Paula-Becker-Modersohn-Haus zur

Erinnerung an Deutschlands größte Malerin der Vorkriegszeit Paula Becker-Modersohn-Worpswede. Das Haus beherbergt die Bremer Kunstschau, in der monatlich Kunstausstellungen wechseln, und die Paula-Becker-Modersohn-Sammlung als ständige Einrichtung. Wir finden im Hause ferner kunstgewerbliche Werkstätten, in denen Drechsler, Gold- und Silberschmiede und Keramiker arbeiten; ihre Erzeugnisse werden im Werkladen des Hauses verkauft. Im Erdgeschoß befindet sich eine im Worpsweder Stil eingerichtete Künstlerkneipe „Zu den sieben Faulen“. Wir stoßen dann am großen Wendeplatz der Straße auf das Roseliushaus, welches wertvolle Sammlungen niederdeutscher Kunstwerke, u. a. von Riemenschneider, Cranach, v. Liesborn, v. Cleve, und vieles andere mehr enthält. Neben dem Roseliushaus befindet sich der Hoetgerhof, in dem Plastiken Professor Bernhard Hoetgers ausgestellt sind. Neben der Bremen-Amerika-Bank erhebt sich dann das erst im Jahre 1931 fertiggestellte Haus Atlantis. Es ist als Forschungsstätte für Atlantiskunde gedacht und zur Aufnahme prähistorischer Sammlungen von Funden, namentlich aus der norddeutschen Tiefebene, bestimmt. Die Fassade des Hauses trägt einen Lebensbaum mit Jahresrad, dem gekreuzigten Odin und der Sonnenscheibe, daneben die zwölf altgermanischen Monatsbezeichnungen mit ihren Runen. Professor Hoetger hat hier aus Holz, Stein, Metall und Glas einen Bau zusammengefügt, der in seiner Gestaltung in Deutschland einzig dasteht. Das Haus Atlantis enthält weiterhin das Institut für Gesundheit und Leistung, das sich in die Abteilungen Leistungsprüfung und Körperkultur gliedert. Das Institut für Körperkultur steht unter Leitung eines geprüften Turn- und Sportlehrers, enthält im Kellergeschoß einen großen Sport- und Gymnastikraum, Massageraum, Duschen, Wannensäulenbäder, Einrichtung für Höhensonne und einen großen Ruhe- raum. Im Hause Atlantis hat der „Club zu Bremen“, wohl der größte Herrenklub Europas, seine Wirkungsstätte er-



„Dämmerung“
Plastik vom Hoetger-
Hof

halten. Gegenüber dem Hause Atlantis liegt das ebenfalls im Vorjahr fertiggestellte Robinson-Crusoe-Haus, benannt nach dem Bremer Robinson Crusoe. Im Erdgeschoß liegt die Gedenkhalle für ihn mit fünf holzgeschnitzten Tafeln, die hauptsächlich Szenen aus dem Leben Robinsons darstellend, von Schulz-Wallbaum gearbeitet sind. Anschließend kommt das Haghaus, welches im ersten Stock den Werkschaulaal enthält, in welchem der Deutsche Werkbund ständig wechselnde Ausstellungen zeigt. Darunter liegen die



Blick auf den Dachgarten des Paula-Becker-Modersohn-Hauses

Phot. Rud. Stickelmann

Ausstellungsräume und Probierküche der Kaffee Hag. Hier wird der Werdegang der Kaffeebohne vom Anbau bis zur Veredelung zum koffeinfreien Kaffee Hag demonstriert. Eine Reihe von wissenschaftlichen Modellen zeigt die Wirkungen des Koffeins auf die menschlichen Organe. Neben diesen Räumen ist eine Bäder-Auskunftsstelle eingerichtet, die zur Beratung der täglich ein- und ausgehenden Fremden dient. Im gleichen Raum befindet sich die Buchschau der G. A. von Halem A.-G., der größten Exportbuchhandlung Deutschlands. Die Einrichtung dieser Stube von Rudolf Alexander Schroeder, ist ein wahres Schmuckstück.

Zu den Kulturkreisen der Böttcherstraße zählt auch die in der Martinstraße gelegene Handweberei Hohenhagen. Das Bestreben Ludwig Roselius die alte gute Handwerkskunst zu erhalten und zu fördern, findet hier beredten Ausdruck, wie überhaupt die ganze Böttcherstraße ihre alten wertvollen Traditionen mit einem siegreichen Aufbauwillen der Gegenwart in wundervoller Weise vereint.

Alfred Ries

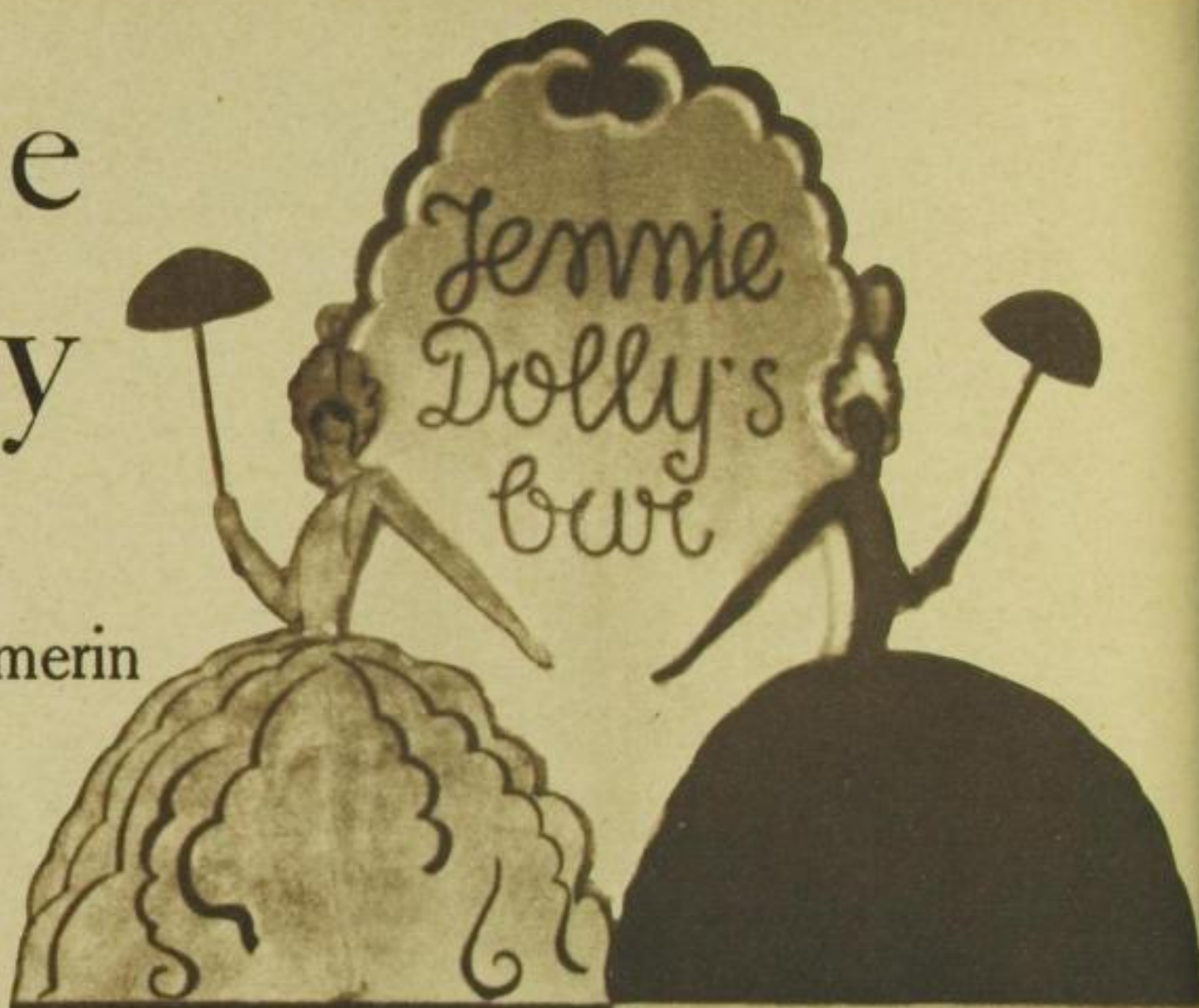
jennie dolly

als

großunternehmerin

von

harry gordon



Jennie Dolly erledigt mit ihrem Privatsekretär
die Tagespost

Zwei schöne junge Mädchen, voller Tanztalent, ertanzten sich an einem einzigen Abend den Weltruhm in Paris. Von diesem Abend an kannte sie die ganze Welt, aber sie kannte sie nur unter dem Kollektivnamen „Dollysisters“. Ob die eine Rosie, die andere Jennie heißt: diese Frage wurde gar nicht gestellt. Es waren die „Dollysisters“, die in vieler Hinsicht Epoche machten. —

Auf dem Höhepunkt ihres Ruhmes zogen sich die zwei Stars aus dem Sisterium zurück, und da durfte auch der Begriff, den sie bedeuteten, in seine Elemente zerfallen. Rosie Dolly verheiratete sich: als Gattin eines kanadi-

schen Millionärs erlebte sie mondänes Glück und mondäne Enttäuschungen. Jennie Dolly zog es stets vor, in einer weniger stürmischen Atmosphäre zu leben. Sie entschloß sich, eine gewisse Unabhängigkeit von den Wechselfällen gesellschaftlicher Beziehungen zu erkämpfen. Sie ging in die Welt des business, und tapfer, wie sie immer war, eröffnete sie gerade inmitten der allgemeinen pessimistischen Stimmung ihr Unternehmen.

Anfangs wollte sie in ihrem „business“ nur Damenwäsche verkaufen, aus feinsten Seide mit echten Spitzen. Damenwäsche ist aber in diesen schweren Tagen, die auch die obersten Zehntausend von Paris durchmachen, immerhin ein Luxusgegenstand. Dagegen sind Abendkleider, z. B. — ganz im Sinne der Relativität — in denselben Kreisen kein Luxusgegenstand.

Die kluge Jennie hat also auch die „haute couture“ in ihren Geschäftskreis mit hereingenommen.

„Ich will ein großes business entwickeln,“ sagte sie uns, „und zwar habe ich festgestellt, daß selbst die reichsten Leute es satt haben, 6—8000 Francs für ein Kleid zu bezahlen. Denn selbst wenn man diese Preise bezahlt, muß man sich darauf gefaßt machen, daß man sich mit dem ‚exklusiven‘ Modell in allen guten Restaurants treffen wird. Ich selbst

hatte ein Kleid, das 8000 Francs gekostet hatte, an. Ich ging in ein Restaurant und zählte acht Kopien desselben Modells. Wenn nämlich ein Modell wirklich Gefallen findet, so wird es sovielmals verkauft, wieviel

Ueberall prangt der Name Jennie Dolly, selbst auf der Brust des Portiers und auf dem Teppich





Das Bett und die ganze Schlafzimmereinrichtung ist zu haben. Ein Mannequin zeigt der Kundin, wie angenehm es sich hier morgens telefonieren läßt. Das Morgenkleid ist eine Jennie Dolly Kreation und ist ebenfalls verkäuflich (nur der Mannequin nicht!)

Arbeitszimmer: — sie würde erwartet, Kunden und sonstige wichtige Besucher wollten sie sprechen. Sie sagte nichts, aber ihre Augen flehten uns an, ihr business nicht zu verderben.

Und so endete das erste Interview der ... Handelsfrau Jennie Dolly.

Nach der schweren Arbeit der Kleiderwahl erfrischt man sich an der Jennie Dolly-Bar



Käufer sich darauf finden.“ —

„Das scheint uns aber ganz nach Betrug auszu- sehen.“

„Nennen Sie dieses Vorgehen, wie Sie wol- len,“ setzt Jennie fort, „es ist die Regel selbst in den besten Häusern. Ich habe mich jedenfalls für eine andere Politik entschlossen. Ich rechne mit der Unlust, Geld zum Fenster hinauszur- werfen. Ich habe dem- zufolge Preise gestellt, die etwa ein Drittel der üblichen ausmachen, und ich übernehme meinen Kunden gegenüber auch noch die Garantie der Exklusivität.“

Es kamen immer wieder Boten in Jennies



So sahen die Dolly-Sisters bei ihrem letzten
Pariser Auftreten aus



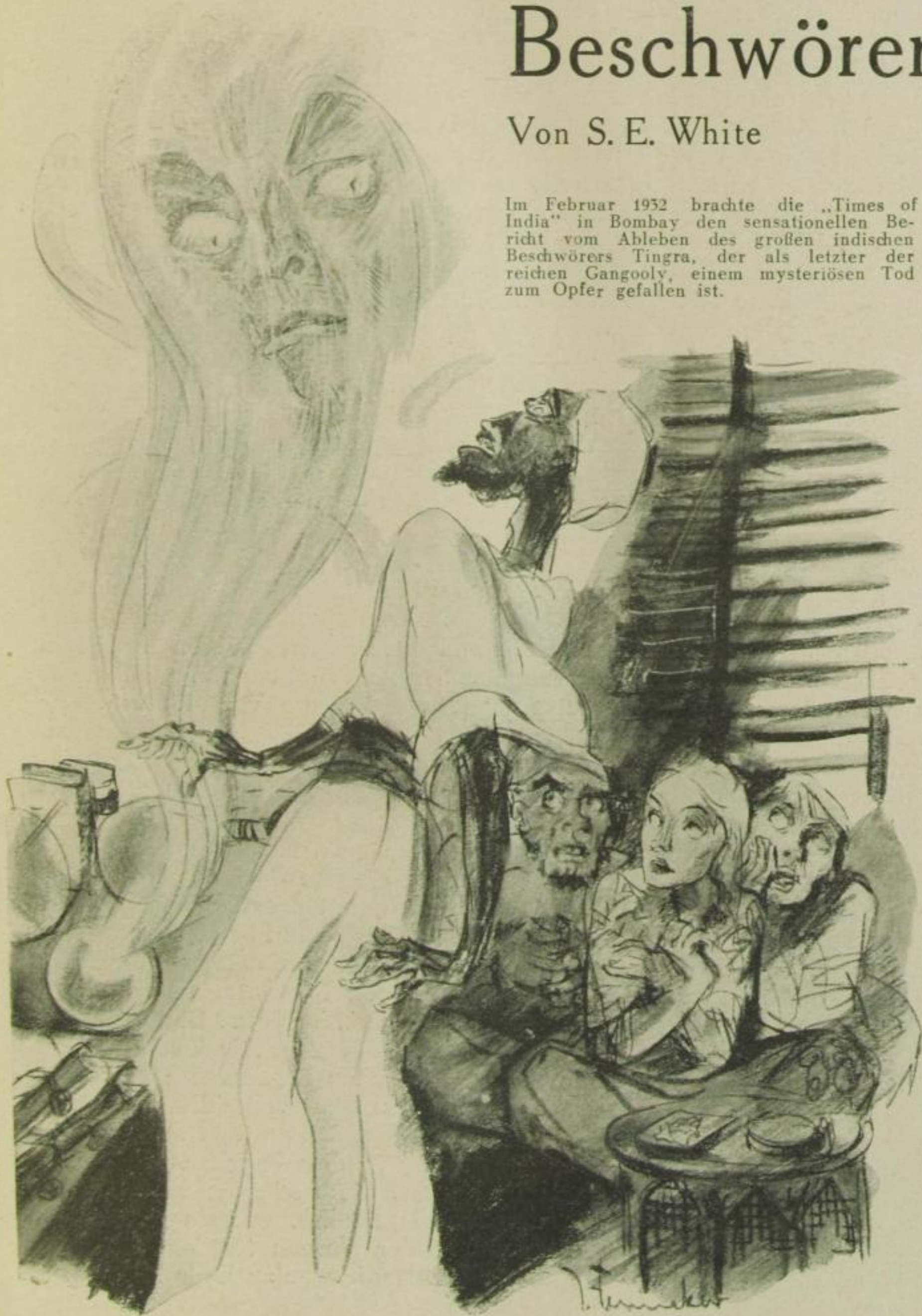
Gruß aus Westerland

Drei Neptunstöchter im „Goldfisch-Elastissima“. Moderne gestrickte Badeanzüge in drei Farbtönungen. Interessant für den diesjährigen Badestil ist das zwei Träger gehaltene Rückendekolleté

Das Schicksal eines großen Beschwörers

Von S. E. White

Im Februar 1932 brachte die „Times of India“ in Bombay den sensationellen Bericht vom Ableben des großen indischen Beschwörers Tingra, der als letzter der reichen Gangooly, einem mysteriösen Tod zum Opfer gefallen ist.



Die reiche Familie Gangooly in Bombay war eine sehr bekannte und geachtete, ja, man könnte besser sagen, gefürchtete. Sie befaßte sich seit Generationen schon mit dem Herstellen von kleinen Tonfiguren, die roh gearbeitet und unschön waren, aber — wie es der Leser später bestätigt finden wird — eine seltsame Macht ausübten. Tiefe, unerklärliche Mystik lag ihnen zugrunde; — sie waren Talismane, Zaubergegenstände, Götzenbilder, fähig — — Gutes und Böses zu verursachen . . .

Lange Jahre ging alles seinen gewöhnlichen, den Umständen entsprechenden Gang, nicht anders, wie es um die vielen übrigen Beschwörer und Zauberkünstler in Indien bestellt war, die in der Öffentlichkeit weniger hervortraten, bis dann der herangewachsene Tingra das Geschäft seiner Väter übernahm. Sein Schicksal möchte ich an dieser Stelle schildern, da mich — von der Universität von Kalkutta ausgehend — über ein Jahrzehnt hindurch, eine nahe Bekanntschaft mit ihm verband. Der junge Tingra war äußerst intelligent; er beherrschte mehrere Sprachen, beschäftigte sich viel mit der modernen Forschung der weißen und schwarzen Magie, kannte die neue indische Literatur und las mit Vorliebe sophistische Werke. Seinen Beruf nahm er wohl zumeist als Erwerb auf, glaubte aber auch selbst an seine Zaubersprüche. Von dem psychologischen Gesetze ausgehend, daß jede Idee eine verwirklichende Kraft besitzt, setzte er fort, den Leuten Heilung von Krankheiten, Kindergeburten, Geschäftsaufschwung, gute Ernten usw. herzuzaubern. Aber dabei blieb es nicht; er beschwor auch skrupellos frühen Tod, Krankheiten und Ruin . . . Und hatte Erfolge, geradezu erstaunliche Erfolge . . . So wurde Tingra mit der Zeit immer reicher, heiratete dann und bekam zwei Söhne.

Eines Nachmittags besuchte ich Tingra. Er war gerade dabei, der Frau eines reichen und stadtbekanntem Hindukaufmannes — — häßliche Geschwüre auf dem Gesicht zu beschwören. Die Nebenbuhlerin, die diesen teuflischen „Auftrag“ erteilt hatte, stand mit einigen anderen Indern in respektvoller Entfernung und sah zu. Tingra arbeitete langsam, etwas theatralisch, und sang leise eine monotone Melodie vor sich hin. Er kannte die Wirkung einer öffentlichen Demonstration. Umständlich formten seine Hände einen Teufel, wie er auf allen indischen Tempelschnitzereien zu sehen ist, nur bedeutend kleiner. Aus einem metallenen Gefäß entströmte ein süßlicher Geruch . . .

Obwohl ich allen übernatürlichen Dingen stets skeptisch gegenüberstehe, interessierte es mich doch, dieser „Geisterbeschwörung“ bis zum Ende beizuwohnen, und ich verharrte ruhig auf meinem Platze. Die Zeremonie dauerte etwa eine halbe Stunde, — niemand bewegte sich, niemand sprach, auch der eintönige Gesang Tingras verstummte allmählich. Alle Blicke waren auf die Tonmasse gerichtet, die unter den Fingern des Beschwörers immer vollkommeneren Formen erhielt. Und plötzlich sah ich über der Teufels-Figur „den Geist des Bösen“ schweben, eine Erscheinung, die sich immer im Kreise zu drehen begann. Ich versuchte den Blick von dem tanzenden Teufel zu reißen, aber vergeblich . . . Immer wieder drehte er sich hohnlächelnd im Kreise, schwirrte über den Händen des Beschwörers. Es wurde mir schwindlig in dem engen, von süßlichberauschendem Aroma durchtränkten Raume. Doch schon verschwand die teuflische Halluzination ebenso schnell und plötzlich, wie sie gekommen war . . . Eine wohltuende Entspannung der Nerven trat ein, die Anwesenden räusperten sich zaghaft, die Zeremonie war zu Ende . . .



— fürchterliche Angst erfaßte ihn

Über diese Erscheinung dachte ich lange nach und versuchte sie mit logischer Vernunft zu erklären. Zweifellos stellte der von mir erblickte Teufel lediglich den Gedanken des Beschwörers dar, der sich durch seinen, in großem Maße vererbten Atavismus und Suggestiongabe, bei den Anwesenden auswirkte. Etwas Uebernatürliches verneinte ich entschieden. Beunruhigendes lag nicht vor; denn weshalb sollte ich vor dem Bilde

5*



Metro-Goldwyn-Mayer

Leutnant Gustl

Ramon Novarro in der Titelrolle des gleichnamigen Films, der nach der bekannten Novelle von Arthur Schnitzler in Hollywood gedreht wurde



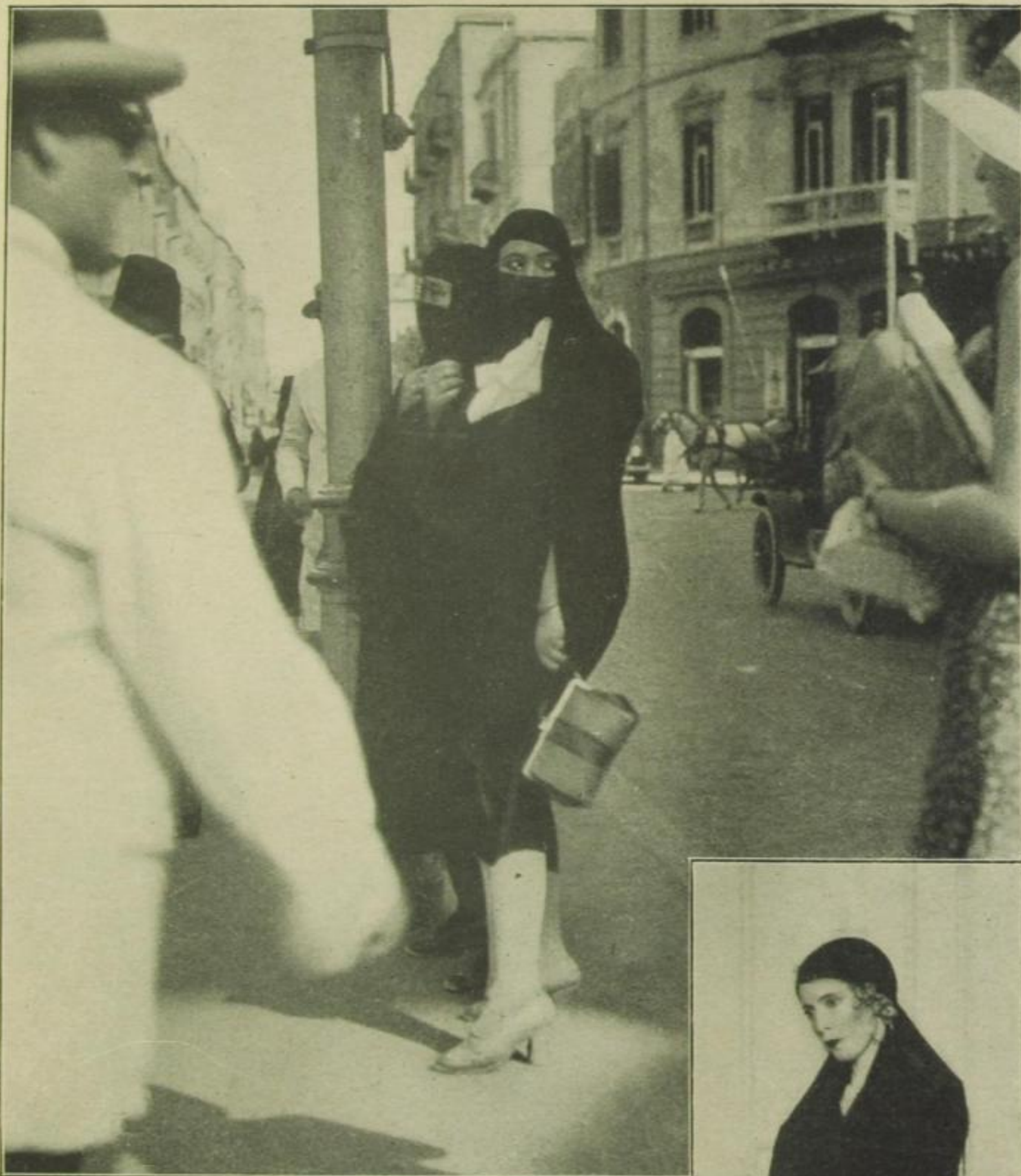
Der entzauberte Harem.

Von Suad Derwisch

Als Fabelwesen, von Mysterien umgeben, spukt die Haremsfrau in der Vorstellung der ganzen Welt. — Wieviel Legenden erzählt man sich von ihr, welch' phantastische Geschichten werden von ihrem Leben berichtet! In Europa wurde sie und wird sie noch heute als etwas ganz anderes angesehen, als sie in Wirklichkeit war. — Glauben Sie mir, wenn ich Ihnen hier erzähle, daß die Haremsfrau, trotzdem sie hinter Gittern in einem kleinen Teil des Hauses wohnte, genau so gebildet, genau so wohl erzogen und kultiviert war wie ihre zeitgenössischen Schwestern in Europa. (In dem Teil des Hauses, in dem die Haremsdamen lebten, war jedem Mann der Zutritt auf das strengste verboten. Dichte Vorhänge und Holzgitter verhinderten, daß die Fülle des Lichts durch die Fenster dringen konnte, und wenn sie ausging, so verhüllte sie ängstlich ihren schönen Körper und versteckte ihr reizendes Gesicht hinter einem dichten Schleier.) — Trotz aller religiösen Vorschriften und aller traditionellen Vorurteile glich die Gefangene in jeder Hinsicht der Frau jedes anderen zivilisierten Landes. Sie war lebenshungrig und sehnte sich mit über-



Noch vor einigen Jahren verbrachte die Türkin ihr Leben hinter vergitterten Haremsfenstern abseits vom täglichen Leben



Elegante Türkin mit Halbschleier im Straßengewühl von Angora
Phot. P. & A.

großer Leidenschaft nach der Freiheit. — Seit fast einem Jahrhundert haben sich viele Dinge im Harem geändert. Trotzdem die muslimische Religion dem Manne erlaubte, in legitimer Ehe zu gleicher Zeit mit vier Frauen verheiratet zu sein (was aber nur selten vorkam), hatte jeder Palast — das Palais des Sultans an erster Stelle — einen großen Harem. — In diesem Harem wohnten nur Prinzessinnen kaiserlicher Abstammung und tscherkessische Sklavinnen, aber niemals türkische Frauen. —

Schleierlos erscheint die moderne Türkin von heute





Wie sich der Europäer das Leben des Sultans im Harem vorstellte

Unter den jungen Sklavinnen, die teils zur Zierde des Palastes, teils zur Verrichtung von Haushaltsarbeiten gekauft wurden, wählte sich der Sultan seine Favoritinnen. — Hatte er eine der jungen, schönen Sklavinnen zu seiner Lieblingsfrau gemacht, so stand sie ziemlich lange Zeit in seinen Gunsten. Wurden aus dieser Verbindung Kinder geboren, so galten sie als legitim und hatten ein Anrecht auf den Thron. — Bis zum Ende der Regie-

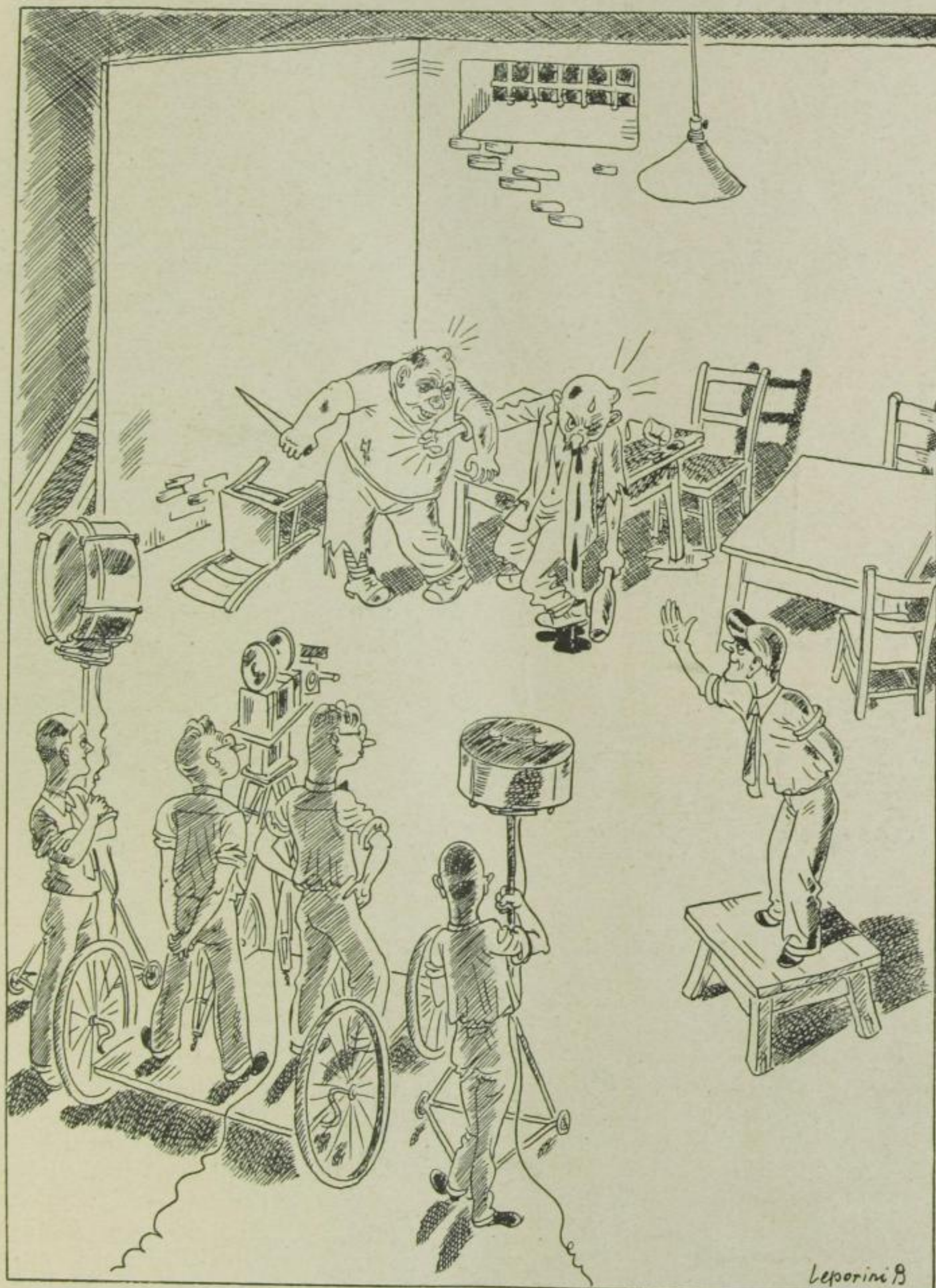


Die moderne Türkin
Suad Derwisch, die Verfasserin
dieses Artikels

rung des Sultans Abdul Hamid gingen die männlichen Mitglieder der kaiserlichen Familie niemals eine legitime Ehe mit jungen Mädchen der türkischen Aristokratie ein, weil keine Familie der kaiserlichen ebenbürtig war. — Erst nach der Regierung Abdul Hamids vermählten sich die kaiserlichen Söhne mit bürgerlichen Töchtern.

Das Leben im Harem eines aristokratischen Hauses unterschied sich

Forts. auf Seite 86



Filmprobe

Probieren wir noch einmal — dann drehen wir

Zeichnung von Leporini

CHARLOTT SERDA:



Bebe Daniels mit ihrem Gatten Ben Lyon. Die Hochzeit der beiden Film-lieb-linge, die vor kurzem stattfand, war die Sen-sation und das gesell-schaftliche Ereignis Holly-woods.

Riesige Schein- werfer - Strahlen durchkreuzen den nächtlichen Himmel. Jeder Hollywooder, der sie erblickt, weiß, daß diese Lichtmengen wieder einmal eine Gala-Film - Premiere an-sagen. 10 Dollar

Louis B. Mayer, Vizeprä-sident der Metro - Goldwyn - Mayer, mit seiner Gattin und Marion Davies, dem Star vieler M.G.M.-Filme. Sie ist außerdem eine der einfluß-reichsten Frauen Hollywoods. Die Empfangssalons in ihrem luxuriösen Schloß am Meer bilden den Mittelpunkt der Hollywooder Gesellschaft.



Jackie Cooper, ein neuer Film-Wunderknabe. Er tritt mit Erfolg in die Fußstapfen seines weltberühmten Kollegen Jackie Coogan.

kostet der Eintritt zu einer solchen Fest-Veranstaltung und die vielen, die sich das nicht leisten können, wandern hin zu dem grell erleuchteten, luxuriösen Film-Palast, um sich wie Heringe vor dem Eingang zu drängen. Stundenlang harren sie aus, um acht soll es beginnen, zwei bis drei Stunden dauert die Auffahrt der Stars und anderen Prominenten und um elf hat es immer noch nicht angefangen. Alle Straßen sind mit Autos, Fußgängern, Polizisten verstopft, meilenweit können die Wagen nur Meter auf Meter vorrücken. Trotzdemwickelt sich alles in größter



★
Syd Graumann (er spricht gerade ins Mikrophon) mit seiner Mutter. Er ist einer der bekanntesten Theater-Besitzer Hollywoods. Sein „Chinese-Theatre“ auf dem Hollywood - Boulevard, ein riesiges Kino, welches wie eine chinesische Stadt anmutet und dessen Bau Millionen kostete, hat selbst in Amerika großes Aufsehen erregt.



Wenn so hochstehende Persönlichkeiten, wie Vizepräsident Curtis, der Vertreter Washingtons, einen Film mit aus der Taufe heben, so ist der Erfolg in Amerika zur Hälfte schon gesichert. Von links nach rechts: Mrs. Louis B. Mayer, Vizepräsident Curtis, Louis B. Mayer, Mrs. Dolly Gann, die Schwester des Vizepräsidenten Curtis.

Ruhe ab. Der ganze Rummel ist natürlich — wie alles in Amerika — großartig organisiert. An den Wagen der Prominenten und anderen Bevorzugten kleben Zettel mit dem Namen des an diesem Abend uraufgeführten Films — die auf diese Weise kenntlich gemachten Autos dürfen somit schneller durch



Nach einer Premiere findet häufig ein Souper dansant statt. Jeanette Macdonald und Ernst Lubitsch tanzen einen Tango nach der erfolgreichen Premiere der „Liebesparade“.

die Polizistenkette zum Film-palast vorfahren. Jeder, der hier aus dem Wagen steigt, kann seine Popularität an dem kritischen Geschrei der Menge ermessen. Je mehr Geschrei, desto besser. Die Massen, welche dichtgedrängt beide Seiten des Film-Palastes flankieren und mühsam von Personal und Polizisten zurück-

Auch Fatty Arbuckle darf bei einer solchen Premiere nicht fehlen — trotzdem er im Gefängnis gesessen hat und seit Jahren nicht mehr im amerikanischen Film beschäftigt wird.

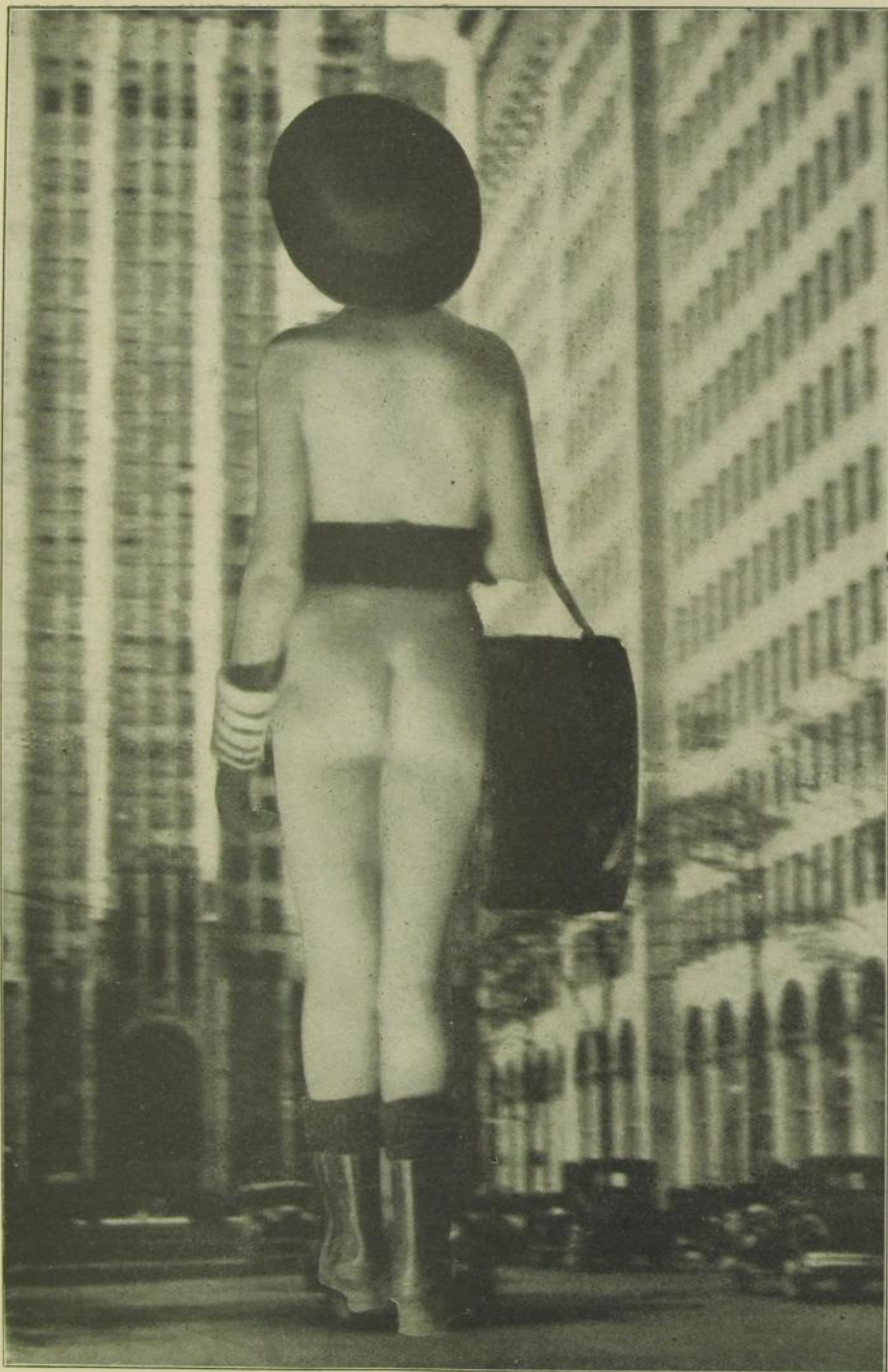
★

Nils Asther, Landsmann und Filmpartner Greta Garbos, mit den bekannten Schwestern Duncan, Vivian Duncan hat er vor kurzer Zeit geheiratet, was seine amerikanischen Verehrerinnen in große Aufregung versetzte.



gedämmt werden, verzapfen aber auch boshafte Bemerkungen. Zum Glück versteht man den schrecklichen „Slang“ nicht immer. Film-Ehepaare, wie Mary Pickford-Douglas Fairbanks, Bebe Daniels - Ben Lyon. — Das männliche Personal des Film-Palastes steht — wunderschön anzusehen — uniformiert, in Reih und Glied vom Straßenrande bis zum Foyer des festlichen Hauses,

Fortsetzung auf Seite 95



Das Mädchen in der Fremde

Phot. Ursula Hartleben

Aus einem alten Album

Modischer Querschnitt durch den Pariser Kongreß von 1856

Der Friedenskongreß kommt, welche faszinierende Idee, geeignet, im Februar 1856 Begeisterung in allen Salons von Paris zu wecken! Kongresse waren damals noch keine Dauerveranstaltung, und die Erinnerung an die Herrlichkeit des Wiener Kongresses war noch nicht ganz ausgelöscht.

Die Pariser waren äußerst gespannt auf ihre Gäste, und man wartete auf den Bericht über den ersten Empfang beim Kaiser. Graf Walewski, der überaus elegante Leiter der Versammlung, ehemaliger Husarenritmeister, umwittert von der geheimnisvollen Aureole, ein „natürlicher Sohn“ Napoleons zu sein, mußte dem Kaiser auf einer eigens angelegten Telegraphenlinie viertelstündlich Nachricht von dem Fortschritt der Verhandlungen geben. Obwohl Napoleon selbst den Grafen Cavour als das bedeutendste Mitglied des Kongresses bezeichnet hatte, stand zum mindesten gesellschaftlich der Russe Graf Orloff im Mittelpunkt des Interesses. 70 Jahre war er alt und sah aus wie fünfzig, rüstig, kein graues Haar! Er gab sich das Air eines Kriegsmannes und kokettierte geschickt mit seinem mangelhaften Französisch. Kein Bericht ohne Orloff: heute habe er dem Kaiser vier Pferde als Geschenk des Zaren dargebracht, gestern sei er in der Oper im Gespräch mit dem Kaiser gesehen worden, morgen habe er einen Empfang. Gipfel der Beliebtheit: auf dem verregneten Rennen in Longchamps wurden Westen

Der gutangezogene Herr von 1850: Der österreichische Gesandte Baron von Hübner





Lord Cowley
der Herr mit der schottisch
karierten Hose



Graf Orloff
der Russe mit dem interessanten
Vorleben und der originellen Weste



Earl of Clarendon
der englische Außenminister



Der interessante Schweiger,
von dem man nur weiß, daß er
Preußen vertritt

vorgeführt „Gilets historiées, dits à l'Orloff“. Immerhin führten sie sich nicht ein. Denn für outrierte Herrenmoden hatte man in Paris noch keinen Sinn.

Mitten in die Verhandlungen krachten Böllerschüsse: der langersehnte Thronerbe war geboren. Unzählige Feste waren die Folge. Auch in dem neuen schönen Palais am Quai d'Orsay, wo man tagte, gab es einen Empfang und — oh Wunder! — der geheiligte Sitzungssaal wurde sogar geöffnet. Die Damen fluteten neugierig hinein — Wolken von Chiffon, wie sie Winterhalter gemalt hat — und nahmen auf den curulischen Sesseln Platz. Eine von ihnen tauchte die Feder in das Prunktintenfaß (echtes Gold, Preis 15 000 Francs, aus der Zeit des großen Napoleon) und kritzelte auf ein daliegenes Protokoll die Worte „La Paix“. Sicherlich belohnte Graf Orloff diese heldenhafte Frivolität mit einem Handkuß und führte Madame dann wieder in den Tanzsaal.

Aus den Schilderungen der Zeit steigt so nur ganz allmählich ein verschwommenes Bild schöner Tage des höchsten Glanzes des zweiten Kaiserreiches auf. Ganz unmittelbar lebendig werden uns jedoch einige Akteure von einst durch Bildnisse aus der Frühzeit der Photographie. Denn in jenen Tagen galt wie heute „le besoin et la manie du moment“. Im Äußeren keine ganz wesentliche Differenzierung in der Kleidung. Der Weg zur „Uniform“ der Herrenmode nimmt bereits seinen Anfang. Der elegante Herr trug den langen schwarzen zweireihigen Schoßrock, dazu durfte er sich gerade noch in jenen Jahren die Freiheit nehmen, Beinkleid und Weste aus hellfarbigem oder auch kariertem Stoff zu wählen. Für Westen waren sogar schottische Tartans gestattet, eine

Möglichkeit, die natürlich Graf Orloff als Held der Salons gern in Anspruch nahm, wie ihn auch die Besonderheit auszeichnete, entgegen der allgemeinen Mode, nicht auf die männliche Zierde des Schnurrbartes zu verzichten. Auch die kleidsame breite Halsbinde verstand er besonders kunstvoll so zu knüpfen, daß der ganze Westenausschnitt bedeckt war. Abweichend von den Extravaganzen des russischen Elegants zeigt Lord Cowley die „englische Linie“, die auch schon damals maßgebend für die Herrenmode war. Bei ihm treten kleine Abweichungen von dem herrschenden Dogma der Kleidung zutage — etwa die karierte Hose oder der einreihige Rock —, die er sich mit der Selbstverständlichkeit des großen Herrn erlaubt.
P. P....r

Mehmed Djemil Bey, seiner Zeit Türkischer Gesandter in Paris, hatte durch den roten Fez und den blauschwarzen Bart eine besonders für die Damen anziehende exotische Note





Phot. Bauer, München

Ola Ocouma
die temperamentvolle türkische Tänzerin

THEATER UND FILM

Als Greta Garbo unlängst inkognito nach New York kam, schrieb sie sich als Gussy Berger ins Hotelbuch ein. Den Namen Gussy entnahm sie von Frau Jannings, und Berger nach dem deutschen Regisseur Ludwig Berger. — Sie wurde trotzdem entdeckt, und das erste Mal seit Jahren hat sie ihr sphinxartiges Schweigen gebrochen. Auf tausend Fragen der Reporter antwortete sie: „Nein, ich bin nicht verliebt, und ich werde nie heiraten.“

★

Arno, der Sigi, ist auf Tournee. Es ist ein wahrer Siegeszug. Drei Wochen Vorstellungen in Breslau, dann Frankfurt a. M. Im Ensemble ist auch der dicke Komiker Ernst Senesch, ein guter Freund von Sigi.

Sie essen mittags zusammen. Dann kommt ein gemeinsames Schlafstündchen und dann... spielen sie Karten.

Sigi gewinnt immer und prahlt, daß er, wenn er sich ausgeschlafen hat, immer gewinnen werde.

Endlich hat der Dicke etwas ausgeheckt.

Er sammelt um sich ein Dutzend 10—15jähriger Kinder und gibt ihnen je einen Groschen mit dem Auftrag, morgen nach Tisch, wenn Sigi sich schlafen legen will, einzeln um Autogramme zu kommen.

Das Ende war, daß Arno sich nicht ausschlafen konnte und Senesch jede Partie gewann.

★

Die romantische Liebe zwischen der schönen Mexikanerin Lupe Velez und dem Marlene-Partner Gary Cooper ist nach dreijährigem Bestehen plötzlich erloschen.

Lupe ist an die Riviera gefahren, wo sie mit den Dolly Sisters lustige Wochen verbracht hatte, und



Cläre Eckstein zeigte mit ihrer Truppe neu einstudierte Tänze in der Variété-Revue „O Schöner Mai“ im „Wintergarten“

als sie zurückkam, fand sie ihre Villa halb leer. Alle Geschenke, die sie einst von Gary bekommen hatte, waren verschwunden.

Garys Mutter hatte die Schlüssel zur Villa.

★

Micky - Mäuschens Stimme wieder in Ordnung.

Die Operation glücklich verlaufen.

Mickys Stimme gehört nämlich Mickys Schöpfer. Walt Disney, der durch dauerndes Stimmverstellen erkrankte und operiert wurde.

Berliner Bühnen



Phot. v. Gudenberg

Die Tänzerin La Jana
spielte in der Scala
in dem Sketch
„Die Hand“

★

Deutsches Künstler
Theater

„Die Braut
von Torosko“

Szene aus dem III. Akt von
links: Platte, Paul Hörbiger,
Hoermann u. Luise Ullrich
in der Titelrolle

Phot. Zander und Labisch



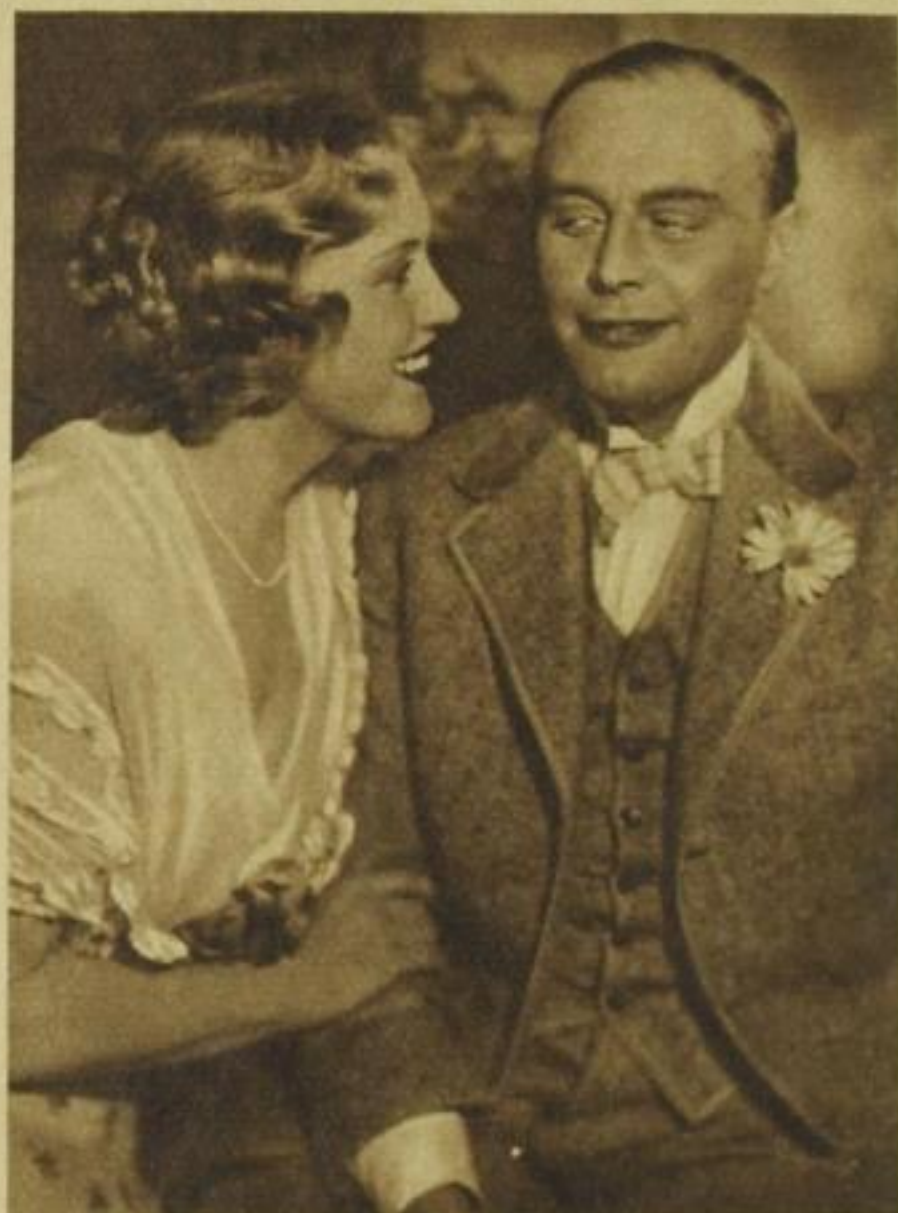
Phot. Fanta

Heinrich George in einer
Charakterrolle in dem Schau-
spiel „Der Liebestrank“ von
Wedekind, das kürzlich im
Staatlichen Schauspielhaus
neu inszeniert wurde

★



Er und Sie auf der Bühne

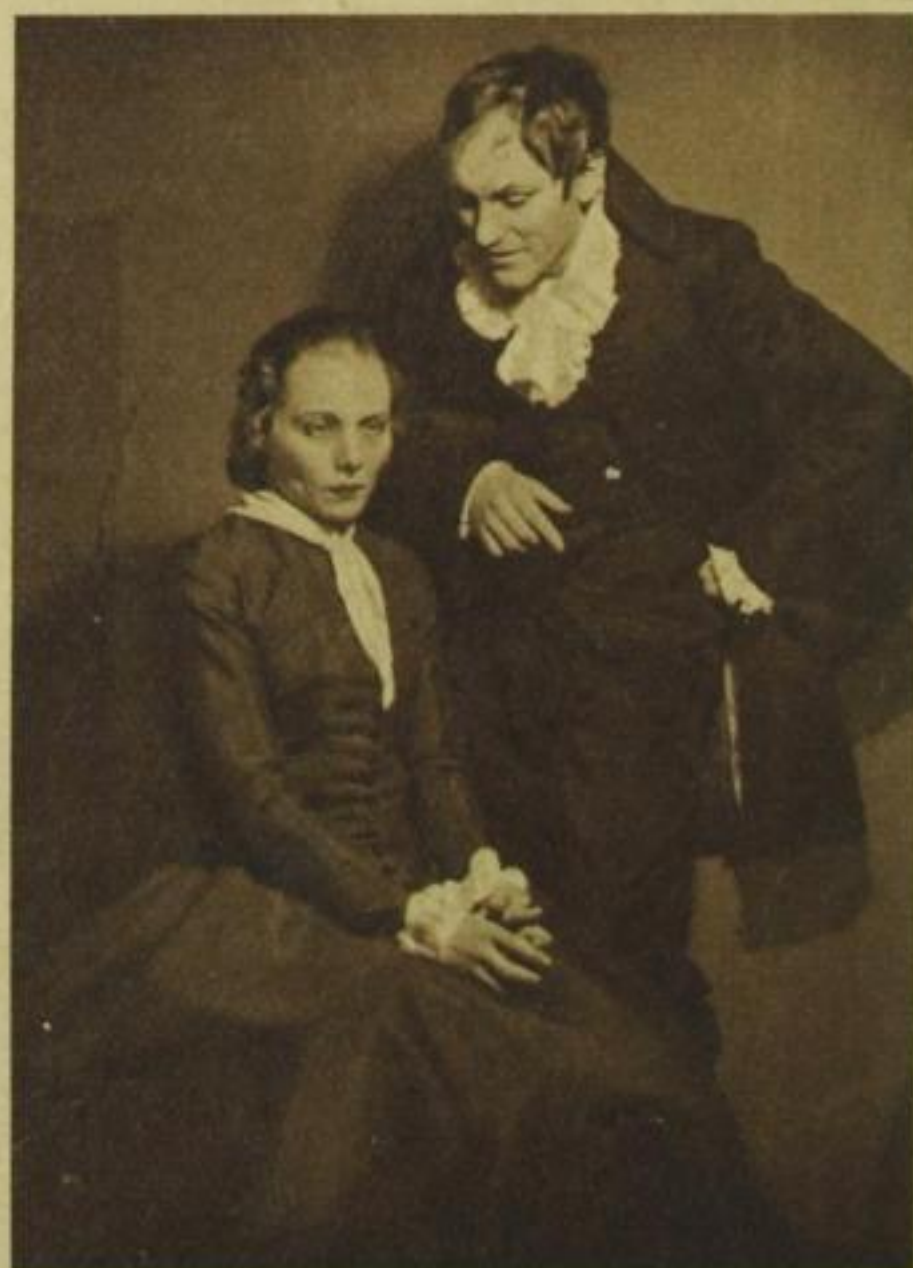


Camilla Spira und **Harald Paulsen** in der Neuinszenierung von Freytags „Journalisten“ im Deutschen Theater



Erika von Thellmann und **Theodor Loos** spielen die Hauptrollen in „Madonna wo bist Du?“ im Lessingtheater

Photos Zander u. Labisch



Gerda Maurus (Amalie) und **Bernh. Minetti** (Franz Moor) in der JEFFNER-Inszenierung „Die Räuber“ im Staatlichen Schillertheater
Photos Fanta



Im Theater i. d. Stresemannstr. fand die Premiere von Theodor Pliviers Schauspiel „Haifische“ statt.
Eine Szene zwischen **Renée Srobrawa** und **Heinz Wempes**



Phot. Dr. Harlip

„Ein entzückender Mensch“

Neueste Aufnahme der Filmschauspielerin Lotte Loring, die in der Operette „Ein entzückender Mensch“ von Strauß jun. die weibliche Hauptrolle mit Erfolg spielte

Nachwuchs



Rose Böttger

eine talentierte Schülerin von Ilka Grüning wurde von der Ufa für einen Tonfilm verpflichtet
Phot. Harlip



Lilian Dietz

vom Nollendorf-Theater Berlin, eine stimmgebende, talentierte Rheinländerin, wurde von der Aafa, Deuton und Paramount engagiert
Phot. Schneider



Erik Frey

junger, begabter Schauspieler der Berliner Reinhardt Bühnen, der als Christian in „Cyrano“ und als Nikolaus in „Hoffmanns Erzählungen“ auftrat
Phot. Böhm-Willott



Lars Birbach

ein junger nordischer Typ, wirkte in französischen Kolonialfilmen mit und ist jetzt für die deutsche Produktion verpflichtet worden
Phot. Binder



DIE GRÄFIN VON MONTE CHRISTO

Mit diesem Film hat sich der junge Regisseur Carl Hartl in die erste Reihe der deutschen Tonfilm-Regisseure gestellt. Er hatte allerdings das Glück, von dem begabten und routinierten Walter Reisch ein erstklassiges Manuskript mit allen Reifern moderner Tonfilm-Dramaturgie zu erhalten. Aber Hartl hat denn auch geschickt jede Regiegelegenheit ausgenutzt. — Brigitte Helm wirkt in diesem Film so gut wie noch nie, und Rudolf Forster, der beste Vertreter diskreter männlicher Eleganz, ist ihr ein würdiger Partner. Gustav Gründgens, Lucie Englisch, Matthias Wiemann und Oscar Sima spielen ihre Rollen gut und gewandt und stellen lebensrechte Typen dar. — Die Musik stammt von Allan Gray. Musikalische Leitung: Arthur Guttman, Orchester: Barnabas von Gézy. — Dieser M.R. - Film der Ufa stellt einen berechtigten künstlerischen und geschäftlichen Erfolg dar. —

DER
BESTE
FILM
DES
MONATS

DIE BESTEN AUFNAHMEN ERZIELEN SIE MIT DER PATENT-ETUI-KAMERA!



Dorothea Wieck

eine Schauspielerin von Format, die in der vergangenen Saison bereits zahlreiche Erfolge gehabt hat, arbeitet gegenwärtig in dem Majestic-Tonfilm „Teilnehmer antwortet nicht“

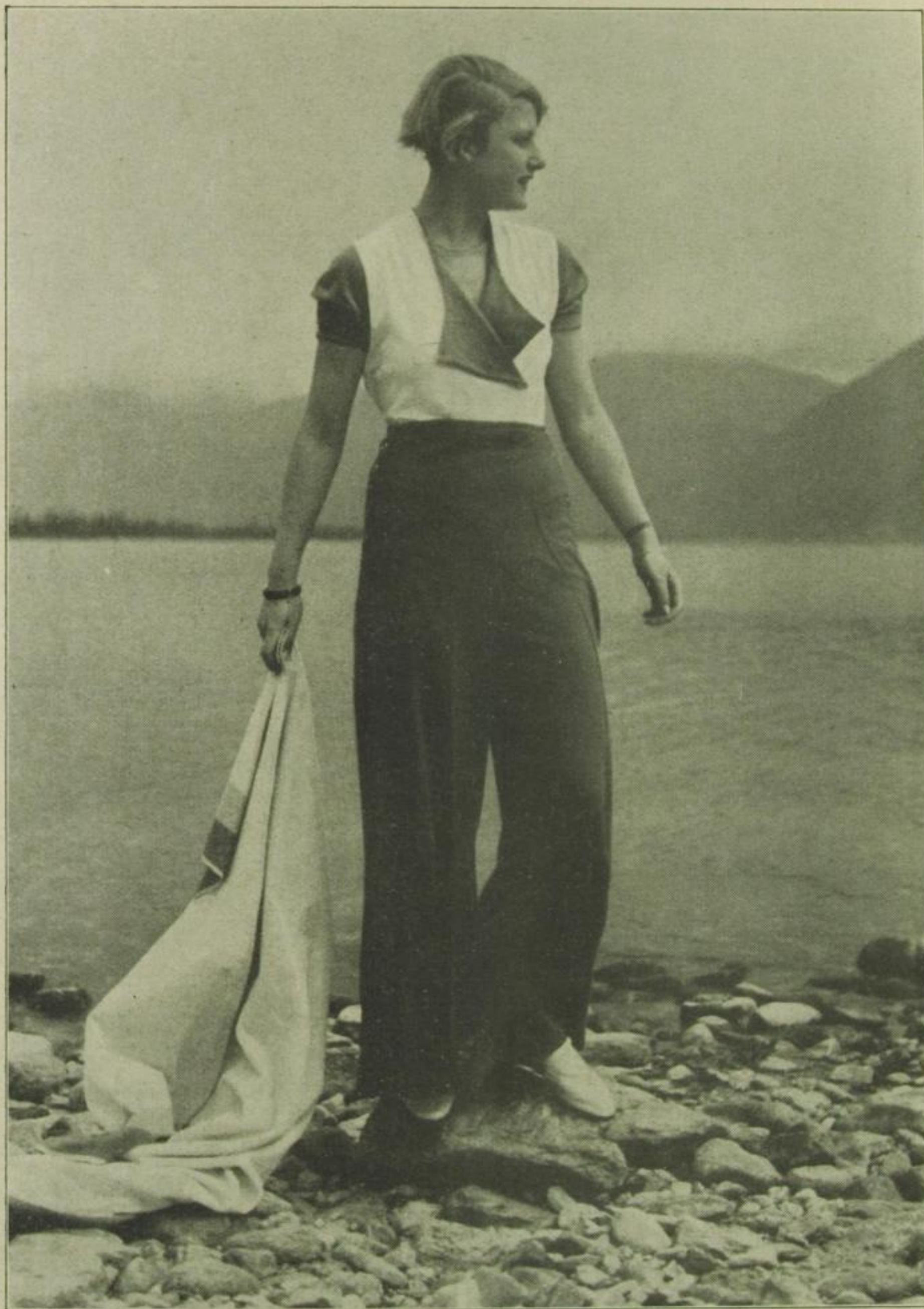
Phot. Fanta



Manu...?

was ist denn das?

Auf der nächsten Seite werden Sie mehr erfahren!



Der neue Strandanzug

Weitfallende lange Hose aus Baumwolle, kurzes Bolero-Jäckchen mit farblich passenden Puffärmelchen und Revers. Modell Juvena

Phot. Dr. Paul Wolff



Die nächste Seite bringt Ihnen

die Lösung!

im wesentlichen von dem Leben des Harems im Palast des Sultans. — Im Hause des vornehmen Türken war die Hausfrau eine Dame der türkischen Gesellschaft, die in legitimer Ehe mit dem Herrn des Hauses lebte. Ihr zur Seite standen die Sklavinnen, die die Dienste im Haushalt verrichteten.

Oft kam es vor, daß sich der Herr des Hauses in eine dieser Sklavinnen verliebte und sie zur Odaliske machte; sie war dann die offizielle Rivalin der rechtmäßigen Gattin.

Während die Frauen des kaiserlichen Harems ihre Zeit mit schönen Stickereien, Musik und Tanz verbrachten, war den Haremsdamen der Aristokratie mehr daran gelegen, sich mit der zeitgenössischen — besonders französischen — Literatur zu beschäftigen, herrliche Ausflüge in die Umgegend zu machen oder sich der Erziehung ihrer Kinder zu widmen.

Diese kleinen Haremsfrauen waren alle nicht heldenhaft genug, um gegen ihre Gefangenschaft und Abhängigkeit zu revoltieren.

Wenn sie von Zeit zu Zeit die Unmöglichkeit ihrer Befreiung erkannten, wurden sie traurig, verzweifelt und „désenchantées“, wie der französische Schriftsteller Pierre Loti es in seinem gleichnamigen Roman beschreibt.

Würde Loti noch leben und heute in der Türkei sein, um nach seinen „Désenchantées“ zu sehen, er würde sie bestimmt nicht wiedererkennen. Nein, es gibt keine blassen, verängstigten Gesichter mehr, keine melancholischen Augen, die sehnsüchtig durch die vergitterten Fenster in die Ferne sehen. Die Schleier sind zerrissen, die Tore des Harems sind weit geöffnet, die Holzgitter an den Fenstern schon lange entfernt. Die früher so bleichen Gesichter haben heute durch die Aktivität des Lebens zarte Farben bekommen.

Die Türkin von heute befindet sich in dauernder Bewegung, keine einzige Minute des Tages verbringt sie mit Nichtstun. Sie ist glücklich über ihre Freiheit und nutzt sie voll und ganz aus, indem sie ihren Mann bei der Arbeit unterstützt oder sogar ein Studium ergreift. Man begegnet heute vielen weiblichen Juristen, Ärzten, Lehrerinnen, Schriftstellerinnen, Malerinnen und Angestellten in der Türkei. Und wenn sie keine Lust hat, irgendeinen Beruf zu ergreifen, so glauben Sie nur ja nicht, daß sie den ganzen Tag faulenz. Sie hat „furchtbar“ viel zu tun und immer „unglaublich“ wenig Zeit. Es ist wirklich bewundernswert, mit wieviel Kleinigkeiten die Dame von Welt es versteht, ihren Tag auszufüllen. Von der Schneiderin zum Friseur, von dortaus zu einem offiziellen Empfang in die Botschaft, nachmittags zu einem Tee bei der Freundin! Am Abend findet dann sicher eine kleine Privatgesellschaft statt oder ein Wohltätigkeitsball, den sie unbedingt besuchen muß. Für all solche Sachen braucht man natürlich sehr viel Zeit!

Als moderne Frau liebt sie natürlich den Sport, ihre Leidenschaft sind Autoausflüge, bei denen sie am Steuer sitzt. Sie schwimmt, rudert, spielt Tennis, reitet. Sie ist außerordentlich elegant, mit viel Geschmack gekleidet.

Die modernsten und elegantesten Frauen wohnen in Angora, Smyrna und hauptsächlich in Istanbul. Von den Frauen aus Istanbul behauptet man heute noch, daß sie die schönsten und geistreichsten der Türkei sind.

die Lösung!

in dem dazu passenden neuen Rasier-Apparat „Rotbart / Mond Extra“, zusammen mit der neuen Rasier-Creme „Rotbart“, machen das Rasieren jetzt zu einer angenehmen Körperpflege.



Die neuen Langlochklingen passen auch auf die Apparate alten Systems. Ein noch besseres Rasieren gewährleistet aber der neue Apparat.

Roth-Büchner G. m. b. H., Spezialfabrik für Rasierapparate u. Rasierklingen, **Berlin-Tempelhof RM.**

Filmdarsteller auf Reisen



„Mädchen in Uniform“ unterwegs

Die Darstellerinnen des erfolgreichen Tonfilms „Mädchen in Uniform“ auf einer Propagandafahrt durch Deutschland. Die Aufnahme wurde in Dresden vor dem Denkmal König Augusts des Starken gemacht



Das ist Popularität von heute

Henny Porten wird von etwa 10 000 Menschen in Köln a. Rh. begrüßt

Wündrich-Meißen

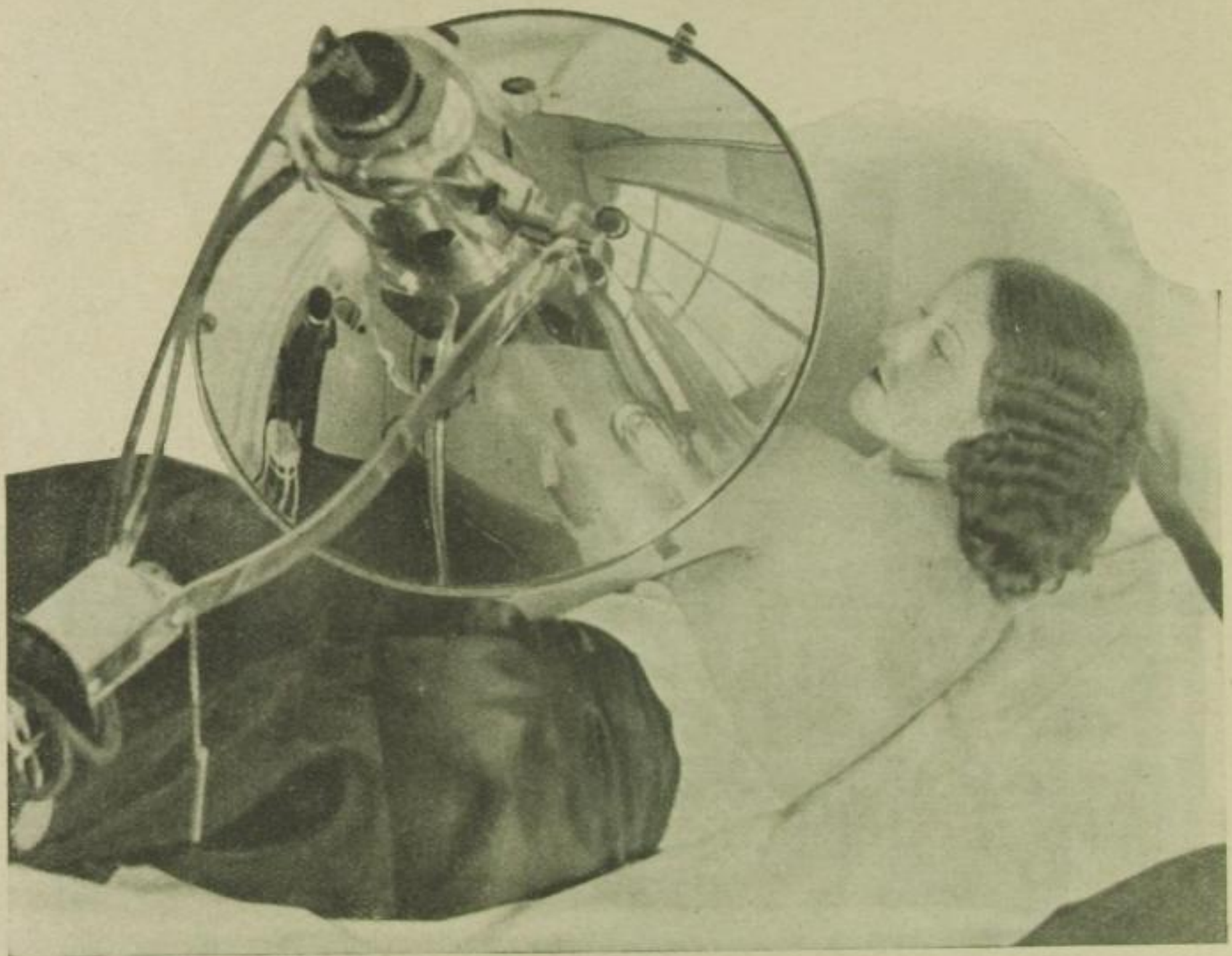


Ein neuer Stil im Badeanzug?

Ja, über Nacht gibt es einen neuen Stil im Badeanzug! Wir wenden uns ab vom Bisherigen — auch der Badeanzug soll sich endlich einmal der heutigen Mode anpassen — soll anklingen an die Mode von heute mit ihren weich fließenden Linien — deshalb bringen wir diesen modernsten Juvena-Anzug mit weiter Hose und völlig freiem Rücken — eine be-
 stechende Sache für die, die gern etwas von übermorgen tragen. Nächstes Jahr wird dieser Anzug den Strand beherrschen. Aber Sie können ihn auch schon heute tragen. Dieses Juvena-Modell Nr. 708 und 709 ist zu haben in allen großen Spezialgeschäften, Waren- und Kaufhäusern. Bezugsnachweis und Prospekt kostenlos durch den Hersteller Max Franck, Chemnitz 12, Herbertstraße 4/10.

Juvena

Sonne und Schönheit



Bekanntlich ist die künstliche Höhensonne seit vielen Jahren ein nicht nur in der ärztlichen Praxis allgemein angewandtes Heilmittel für die verschiedenartigsten Leiden, sondern spielt auch in der Schönheitspflege eine wichtige Rolle. Mängel der Haut werden durch regelmäßige Bestrahlung mit der Höhensonne „Original Hanau“ beseitigt.

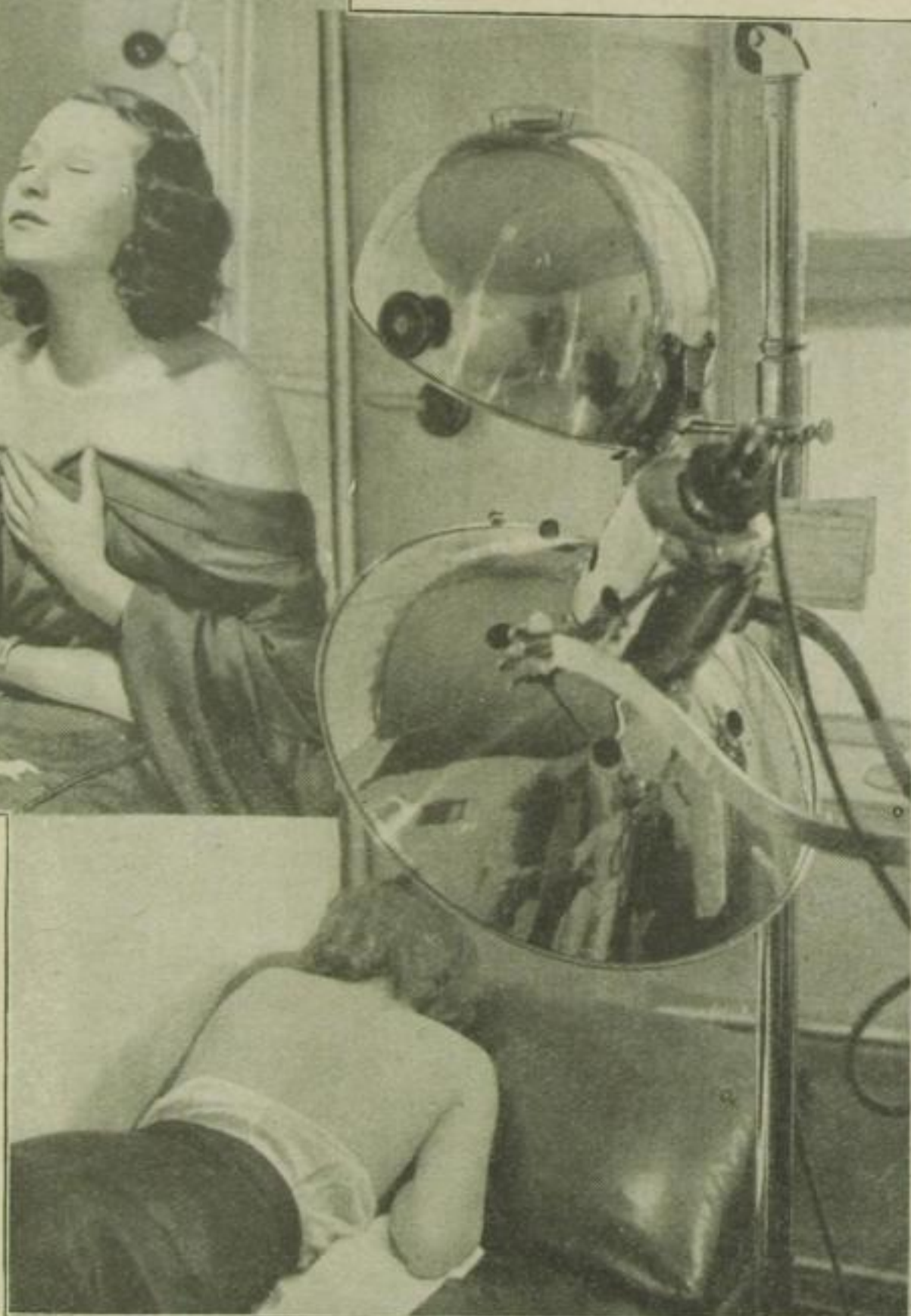
Eine Schätkur der Haut vermittelt der Höhensonne ergibt z. B. schnelle Beseitigung von Pickeln und Mitessern. Die regelmäßige Anwendung der Höhensonne bei der Haarpflege beseitigt Haarausfall und beugt dem Ergrauen vor.

Bei jedem Menschen wirkt die natürliche Bräune der Gesichtshaut, die sogenannte „Urlaubsfarbe“, sympathisch und gesund. Für gewöhnlich erreicht man diese Färbung nur durch die natürlichen Sonnenstrahlen am Strand und im Gebirge. Viele sind jedoch nicht in der Lage, kostspielige Urlaubsreisen zu unternehmen. Mit der künstlichen Höhensonne werden genau die gleichen Erfolge erzielt, die ein längerer Aufenthalt im Hochgebirge oder an der See zeitigt, denn die Hanauer Quarzlampe erzeugt erheblich stärkere Ultraviolett-Strahlen als die natürliche Sonne. Infolgedessen kann man mit wenigen Minuten Quarzlampe-Bestrahlung die ersehnte Teintverbesserung erzielen, die auch Sommersprossen und ähnliche Schönheitsfehler abdeckt. Während der Bestrahlung ist zunächst gar nichts zu verspüren. Erst etwa 5–6 Stunden nach der Bestrahlung durchströmt die bestrahlte Hautstelle ein angenehmes Gefühl der



Wärme, dadurch hervorgerufen, daß das Blut lebhaft zur Haut hinströmt, sie gut durchblutet.

Neben diesen guten Wirkungen für die Kosmetik tritt noch eine mächtige Anregung des ganzen Organismus ein. Der ganze Körper wird gekräftigt,



Die Ultraviolet-Bestrahlungen von wenigen Minuten Dauer geben dem Gesicht eine gesunde Bräune und wirken gegen Haarausfall. Gesamtbestrahlungen mit der Quarzlampe „Original Hanau“ steigern alle Lebensfunktionen.

Photos Glass

das Befinden und die Stimmung heben sich. Der Stoffwechsel wird beschleunigt und frohe Laune und guter Schlaf sind die logische Folge. Auch im eigenen Heim ist die Anwendung der künstlichen Höhensonne ohne Schwierigkeit und Gefährdung möglich.

Die Quarzlampen-Gesellschaft in Hanau, Postfach No. 14, hat für den Privatgebrauch eine kleinere Ausführung ihrer künstlichen Höhensonne auf den Markt gebracht, die erheblich billiger ist, als das bei Ärzten und Schönheitsinstituten gebräuchliche große Modell. Dieses handliche kleine Modell genügt durchaus für alle Zwecke der Schönheitspflege und auch für die allgemeine Anwendung zur Pflege der Gesundheit.

Tingra sprang auf, — fürchterliche Angst erfaßte ihn. Was sollte das bedeuten. Er befahl dem Kinde, sich sofort zu baden und dann in den Tempel zu gehen. Benoy Nath starrte seinen Vater verständnislos an. Er sah den Grund nicht ein, weshalb er diese Zeremonien vornehmen sollte, doch versprach er alles zu tun und entfernte sich.

In derselben Nacht erkrankte Benoy an der Pest . . . Tingra erkannte mit Entsetzen, daß es dieselbe Krankheit war, an der Charaka starb. Noch verzweifelter wurde er, als ihm der Kranke gestand, entgegen seinen Weisungen

weder gebadet, noch im Tempel gewesen zu sein. Und als Tingra voll Verzweiflung über diese Nachricht auf seinen Erstgeborenen

starrte, sah er Charaka neben dem Krankenbette stehen . . . Am frühen Morgen war Benoy tot . . . Und innerhalb eines halben Jahres starb dann an derselben Krankheit auch Tingras zweiter Sohn, darauf sein Weib . . . Da ich für Tingras Schicksal ein gewisses Mitleid

logischen Urteilskraft wurde Tingra zum Verhängnis; er konnte die Geister nicht mehr bannen, die er gerufen hat . . .

Darauf kam Tingras rasches Ende. Eines Morgens erwachte er nach einem fürchterlichen Alpdruck . . . Er glaubte es nicht mehr aushalten zu können: in jeder Ecke, in jeder Truhe, überall sah er die auf ihn einstürmenden Gespenster. Tingra empfand sogar physische Schmerzen; er lief wie besessen umher, versuchte sich der Erscheinungen und der Schmerzen zu entledigen. Vergeblich! Und plötzlich blieb er wie ver-



empfand, versuchte ich ihm begreiflich zu machen, daß die Pest zur Zeit in Bombay epidemisch auftrate und sicher nichts geheimnisvolles dahinter stecke. Aber es hatte keine Wirkung auf Tingra; er sah nicht die vielen hundert anderen Opfer, er sah nur die Katastrophe in seinem eigenen Hause. Daß sich Charakas Geist bitter an ihm gerächt habe, davon war er fest überzeugt . . . Es war ihm nicht mehr zu helfen. Das Fehlen der

SEE-SONNE-SAND

Westerland

Prospekte durch die Badeverwaltung u. alle Reisebüros.

Unser großes Preisausschreiben!

Die Einsendungsfrist für die Lösungen zu unserem Sommerpreisausschreiben aus der am 10. Mai erschienenen Ausgabe Heft 8/VI **endet am 15. Juni 1932.** Im Anschluß daran tritt sofort das Preisgericht zusammen.

Die Auflösung und die Namen der Preisträger finden Sie in unserer am 10. Juli erscheinenden Augustausgabe Heft 10/VI. Jahrgang.

Verlag u. Redaktion der REVUE DES MONATS
Berlin SW 11, Dessauer Straße 6-7.

steinert stehen, er sah sich auf seinem Bette regungslos liegen . . . Angst- erfüllt entfloh er aus dem Hause . . .

Zwei Tage irrte Tingra ziellos durch die Straßen, den Menschen ausweichend, von dunklen Mächten verfolgt und verschüchtert. Dann wurde mir im „Taj-Mahal“-Hotel, wo ich wohnte, Tingras Besuch gemeldet. Ich erkannte ihn kaum, so abgemagert, verwildert, gealtert sah der kaum dreißigjährige Mann aus, dessen erstaunliche Intelligenz und große Begabung mich vor vielen Jahren auf ihn aufmerksam machten. Es war das letzte Mal, daß ich Tingra sah. Trost konnte ich ihm nicht geben, nur raten, sich in Behandlung eines guten europäischen Psychiaters zu begeben. Er versprach es mir auch, kam aber nicht dazu, denn am nächsten Morgen schon wurde er in einer entlegenen, schmutzigen Gasse Bombays tot aufgefunden. Anzeichen eines gewaltsamen Todes konnten an seiner Leiche nicht festgestellt werden, nur „sonderbare Würgemale auf dem Halse, die in Form von Brandblasen auftraten . . .“ Da der Fall nicht wenig Staub aufwirbelte und in der englischen Presse ausgiebig behandelt wurde, begannen sich auch die englischen Militärärzte dafür zu interessieren, und ihr Gutachten — nach der genauesten Untersuchung der Leiche — lautete übereinstimmend, daß es sich hierbei nur um eine echte Stigmatisation handeln konnte . . .

Der Zwölfzylinder unter den Radio-Geräten

Was der Zwölfzylinder in der Automobilwelt ist, repräsentiert der neue Schaub-Superhot unter den Radiogeräten. Höchste Leistung — einfachste Bedienung und dabei kaum teurer als andere Empfänger. Mehrfach-Bandfilter — 7 Kreise — Kurzwellenbereich für Übersee-Empfang — geeichte Skala mit ablesbaren Namen der wichtigsten Sender — Tonblende — Fadingausgleich. Überzeugen Sie sich: Fernempfangs-Leistung und Tonqualität — eine Klasse für sich. Von 189.- o. R. an. Europa-Serie von 136.- o. R. an. Verführung in den guten Fachgeschäften. In Berlin Vorführungsraum — kein Verkauf — Kurfürstendamm 13. Verlangen Sie Werbeblatt J 4

SCHAUB

© Schaub-Apparatebau-Gesellschaft z. B. H. Berlin-Charlottenburg



darland

Briefwechsel

und Gedankenaustausch durch den privaten Korrespondenz-Zirkel **„Liga-Intimus“**. Ueber ganz Europa verbreitet. Prospekt L 54 geg. Rückporto. Sekretariat: **V. Rodd, Bonn**, Drusustraße 2.

Gratis! **Privat-Fotos**
nach dem Leben
Mustersendung gegen Rückporto
Wittig & Co., Hamburg 26/4711

Gummi- hygien. Artikel
Hilfe gegen Manneschwäche.
Preisliste 8 gratis. Diskret. Versand.
ARNOLD, WIESBADEN, Schließl. 32.

Wie entfernt man
Sommersprossen
schnell u. für immer? Aus-
kunft kostenlos gegen
Rückporto. Aug. Ditz,
Köln 79, Riehlerstraße 65.

Gummischutz für den Mann

postwendend 6 St. M. 1,60,
12 St. M. 3,15, frko., disk.
Vers. Bei Voreinsend. auch
postlg. Schreib. Sie sof. an:
Sana-Versand 16,
Berlin W 50, Postfach.

Photos nach dem
Leben!
Privatdrucke

Erot. Lekt. f. **Kenner!**
Illustr. Prospekt 50 Pf.
(Ausland 2 Antw. Sch.)
Probesendg. RM 5.50
Edition Internationale
Berlin-Schöneberg-U
Postfach 325
Postscheck: Berlin 85215

Bei allen Einkäufen
und Anfragen be-
ziehen Sie sich bitte
auf die
Revue des Monats!

3 Schaub-Serien! 3 Welt-Erfolge!

Schaub-Radio gehört zu den Firmen der Funkbranche, die in kürzester Zeit jedem Funkfreund bekannt geworden sind. — Eine Tatsache, die ebenso der hohen Qualität wie auch der besonderen Preiswürdigkeit zu verdanken ist.

Das Fabrikationsprogramm für 1952 umfasst 3 verschiedene Serien, und zwar die

Europa-Serie,
Schirmgitter-Serie für 5 Röhren,
Neue Superhet-Serie.

Bei Konstruktion der Europa-Serie war der Gedanke maßgebend, ein besonders preiswertes Gerät zu bauen, dessen Fernempfangs-Leistung bei höchster Trennschärfe und hervorragender Tonqualität mit teuren Empfängern jeden Vergleich aushält. Die Type „Bern“ dieser Serie kostet nur RM 156,— o. R.

Die 5-Röhren-Serie trug den Namen Schaub in alle Welt und wurde noch weiter vervollkommen, obwohl die im vergangenen Jahr herausgebrachte Serie auch höchsten Ansprüchen an Empfindlichkeit, Trennschärfe und Qualität des Tones entsprach.

Für das Publikum ist es von höchstem Interesse, daß der Schaub-Superhet auch mit einem Kurzwellenbereich ausgerüstet ist, so daß die Möglichkeit besteht, Ueberseestationen unter guten Empfangsmöglichkeiten schon am Tage zu hören. Die Einknopfbedienung stellt eine ideale Lösung dar, zumal keinerlei Korrekturhebel für Feineinstellungen, Rückkoppelung usw. vorhanden sind. Die Leistung des Schaub-Superhet ist mit Worten schwer zu schildern, so daß jedem Funkfreund nur empfohlen werden kann, sich das Gerät bei seinem Radiohändler oder im Berliner Vorführungsraum Kurfürstendamm 13 vorführen zu lassen. Preis des Superhet-Gerätes von RM 189,— o. R. an.

Was ist Lebens-Energie?

Das kleinste selbständige organische Gebilde ist die Zelle. Unser Körper ist als ein Zellenverband, ein „Zellstaat“ zu bezeichnen. Die Grundfunktion der Zelle ist der Stoffwechsel, d. h. die Aufnahme und der Abbau von Stoffen. Damit nun ein Organismus, z. B. der Mensch, sich in einem guten Zustande befindet, muß der chemische Prozeß des Stoffwechsels ein guter, ein ausreichender sein, d. h. in jeder Zelle müssen die verbrauchten Stoffe abgebaut und neue aufbauende Stoffe müssen ihr zugeführt werden.

Dieser chemische Stoffumsatz bedingt einen Energiewechsel, es findet ein chemischer Verbrennungsprozeß statt, durch welchen elektrische Energien entstehen. Bei ungenügender Stoffwechsel ist die Zelle dürftig und schwach. Eine ausreichend ernährte Zelle jedoch ist prall, gesund, kräftig lebens- und leistungsfähig. Sie strahlt elektro-magnetische Kräfte aus. Sie erzeugt Energie. Diese Energie bezeichnet Lionel Strongfort als „Lebens-Energie“. Das Zusammenwirken aller elektro-magnetischen Kräfte, die der menschliche Organismus besitzt, ist die Lebens-Energie eines Menschen. Dieser Besitz an Lebens-Energie ist für die Lebens- und Leistungsfähigkeit eines Lebewesens bestimmend.

In seinem Buche „Lebens-Energie durch Strongfortismus“ hat Strongfort nachgewiesen, wie durch individuelle systematische Körperkultur die Lebens-Energie eines Menschen dadurch erhöht werden kann, daß alle Teile des Organismus durch Kräftigung und Entwicklung der einzelnen Körperorgane durch Förderung aller Körperfunktionen, auf den Zustand höchster Leistungsfähigkeit gebracht werden können.

„Die Wirkung des Geschlechtsverkehrs auf die eheliche Treue.“ Von Dr. med. Heinrich Offergeld. Medizin-Verlag Dr. V. Schweizer, Pfullingen i. Württemberg. Soweit beim ehelichen Zusammenleben die geschlechtliche Seite in Frage kommt und ihren dominierenden Einfluß ausübt, soll die vorliegende Schrift an Hand von Tatsachen zum Nachdenken anregen, indem sie die Fehler nachweist, die von beiden Seiten der Liebenden unbewußt begangen werden. Die fehlerhafte Einstellung zu den natürlichen Vorgängen, künstlich anerzogen, hat seit über 1½ Jahrtausenden zum größten Teil Schuld an der vorzeitigen Auflösung der innigen Gemeinschaft. Diesen Krebschaden zu erkennen und zu beseitigen ist der eigentliche Zweck dieses Werkes, das Aufklärung schafft für jeden, der außer seinem eigenen Wohl die Zukunft des deutschen Volkes und der deutschen Frau am Herzen liegt.

Fortsetzung von Seite 69

Spalier. In ihrer Mitte befindet sich ein ewig lächelnder Herr im Smoking, neben einem glitzernden Mikrophon. Kaum hat so ein Liebling der Götter den dicken Velour-Teppich, welcher den Vorplatz des Film-Palastes bedeckt, betreten, so wird er von dem eifrigen Mikrophon-Herrn mit strahlendem Lächeln am Arme gepackt und vor besagtes Mikrophon geschleppt. Hier steht nun der beneidenswerte Götter-Liebling und spricht die zu Hause wohlüberlegten Worte in dem schönen Bewußtsein, von ganz Amerika gehört zu werden. Zu gleicher Zeit wird er natürlich von allen Seiten geknipst und gefilmt. Nachdem nun der Bestaunte, mit Geschrei Begrüßte, Geknipste und Gefilmte die humanen Worte „an sein Volk“ ins Mikrophon glücklich beendet und wohlwollend die tobenden Massen mit winkender Hand begrüßt hat, darf er sich in das Theater begeben. Hier herrscht wohlthuende Stille. Der Lärm von draußen tönt nur schwach herein. In den Gängen und im Foyer des Theaters wandelt die Firstclass-Gesellschaft Hollywoods auf und ab — die Herren im Frack und die Damen in kostbarer Abendtoilette und Pelz. Fast jede Dame hat eine Orchideen-Ranke am Kleid befestigt. Im Parkett sitzen die Prominenten vergnügt zwischen den gewöhnlichen Sterblichen und amüsieren sich königlich. Auf der Leinwand ist nämlich ein Plakat aufgezogen, auf welchem fast alle Stars in grellen Farben karikiert sind. Nachdem dies genügend belacht ist, spielt ein grandioses Jazz-Orchester eine Ouvertüre. Hierauf folgt eine Bühnenschau, wundervolle Tänzerinnen und Sängerinnen. Schließlich und endlich kommt der Film, dessentwegen dieser Premierenrummel aufgezogen ist. Er wirkt jetzt — nach dem ganzen Trubel — schon beinahe nebensächlich.



— und welch entzückende
BLONDINE
war sie als sie heirateten!

Ist das noch die Frau, die er geheiratet hat? Der Hauptgrund für seine Wahl war ihr wundervolles Blondhaar. Sie ist noch immer die gleiche tüchtige Hausfrau, immer lieb und nett, aber sie verlor viel von ihrem persönlichen Charme, weil ihr Haar aschblond wurde und all seine frühere Schönheit und lichte Farbe verloren hat. Ihr ganzes Aussehen ist verändert — sie wirkt jetzt viel älter. Schade, daß sie Nurl blond nicht kennt, das Spezial-Shampoo zur Pflege der feinen empfindlichen Struktur naturblonden Haares. Millionen Blondinen könnte Herzeleid erspart werden wenn sie Nurl blond kennen würden. Es verhindert nicht nur das Nachdunkeln naturblonden Haares, sondern gibt auch bereits nachgedunkeltem oder farblos gewordenem Blondhaar seine natürliche lichte Farbe zurück. Nurl blond enthält keine Färbemittel, keine Henna, keine schädlichen Bleichmittel und ist frei von Soda. Überall erhältlich. Deutsch-Schwedische Nurl blond Laboratorien, Berlin W 62.



Verlang. Sie sofort kostenlos unsere illust. **Gratis-Broschüre** mit ärztlichen Ehe-Ratschlägen u. nützl. Winken einer Oberhebamme. Illustr. Preisliste üb. die echten Hygiene-Erzeugnisse. Gummi-Patent-Neuh., ebenfalls gratis u. diskret Artikel- oder Zweckangabe erbeten!
Hygiene-Institut
Berlin W30/18, Neue Winterfeldtstr 34

Schlank

durch ganz einfaches Mittel. Verlangen Sie kostenlos Broschüre H. GOTH, Nürnberg-S 118 Schlossackerstraße 45
10 Kilo leichter

Soeben erschienen!

Hochaktuell!

Die Wirkung des Geschlechtsverkehrs auf die eheliche Treue

Eine epochemachende Neuerscheinung auf sexualpsychologischem Gebiet von Dr. med. H. Offergeld, einem der bekanntesten deutschen Frauenärzte. Dr. Offergeld setzt sich in diesem Werk in freimütiger Weise mit der heutigen Scheinmoral auf dem Gebiet der Erotik auseinander und gibt praktische Fingerzeige zu glücklicherfülltem Eheleben.

Preis RM 1,80

Medizin. Verlag Dr. V. Schweizer
Pfullingen B 72 Württ.

Schallplatten - Revue

Aus dem Repertoire der Electrola G. m. b. H.

EG 2521 *Stundenlang, tagelang.*

Valse aus dem Tonfilm „Der Frechdachs“ von Samek und Bernauer.
Marek Weber und sein Orchester.

Wieder ein Ufa-Tonfilm-Erfolg, den Marek Weber u. s. Orchester vorbildlich in der vorliegenden Aufnahme interpretiert.

EG 2525 *Nur um dich zu lieben, möcht' ich ewig leben.*

Engl. Waltz aus dem Tonfilm „Ein Lied, ein Kuß, ein Mädcl“ von Stolz und Gilbert.
Marek Weber und sein Orchester.

EG 2528 *Sag' was sagt der Don zur Donna in Sevilla?*

Rumba aus dem Tonfilm „Ein Lied, ein Kuß, ein Mädcl“ von Stolz und Gilbert.
Marek Weber und sein Orchester.

Du, um dich mach' ich mir Kummer.

Foxtrott aus dem Tonfilm „Ein Lied, ein Kuß, ein Mädcl“ von Stolz und Gilbert.
Marek Weber und sein Orchester.

Dieser Tonfilm weist seit Wochen ausverkaufte Häuser auf und seine Schlager werden überall mit Begeisterung aufgenommen. Auch bei diesen Aufnahmen macht Marek Weber seinem Namen alle Ehre und spielt diese Tanzschlager mit packendem Rhythmus.

EH 796 *Von Wien durch die Welt.*

Potpourri. Marek Weber und sein Orchester.

Ein Potpourri mit den neuesten Schlagermelodien, das allen Wünschen nach Wiener Musik gerecht wird. Marek Weber, der ungekrönte Walzerkönig, spielt diese Aufnahmen in vortrefflicher Weise.

DA 1250 *Les filles de Cadiz.*

Delibes. Dusolina Giannini (franz. ges.).

Mattinata Nr. 2. Tosti.

Dusolina Giannini (ital. ges.).

Eine Aufnahme von Dusolina Giannini bedeutet unter allen Umständen einen musikalischen Genuß. Die klangschöne Aufnahme dieser beiden Lieder wird ihre Verehrer wieder entzücken.

EG 2542 *Steuermannslied.*

Aus „Der fliegende Holländer“ von Wagner.
Marcel Wittrisch (mit Chor und Orchester).

Leb' wohl, mein flandrisch Mädchen.

Aus „Zar und Zimmermann“ von Lortzing.
Marcel Wittrisch und Irene Eisinger (mit Chor und Orchester).

Marcel Wittrisch mit seinem frischen männlichen Tenor in diesem prächtigen Lied aus Wagners Oper „Der fliegende Holländer“ ist ein wahres Vergnügen. Eine Electrola-Aufnahme, die sicherlich bald zu den beliebtesten gehören dürfte.

DA 1182 *Largo aus der Symphonie „Aus der neuen Welt“. Dvorak.*

Paraphrase über das russische Volkslied „Gesang der Wolgaschiffer“
Fritz Kreisler (mit Klavier).

Der Meister der Violine, Fritz Kreisler, bringt zwei schöne Violinen-Soli, die in keiner Plattenbibliothek fehlen dürften. Aufnahmen, die für Musikliebhaber wertvoll sind.

EG 2555 *Mi dolor. Marcucci, Meanos. Tango.*

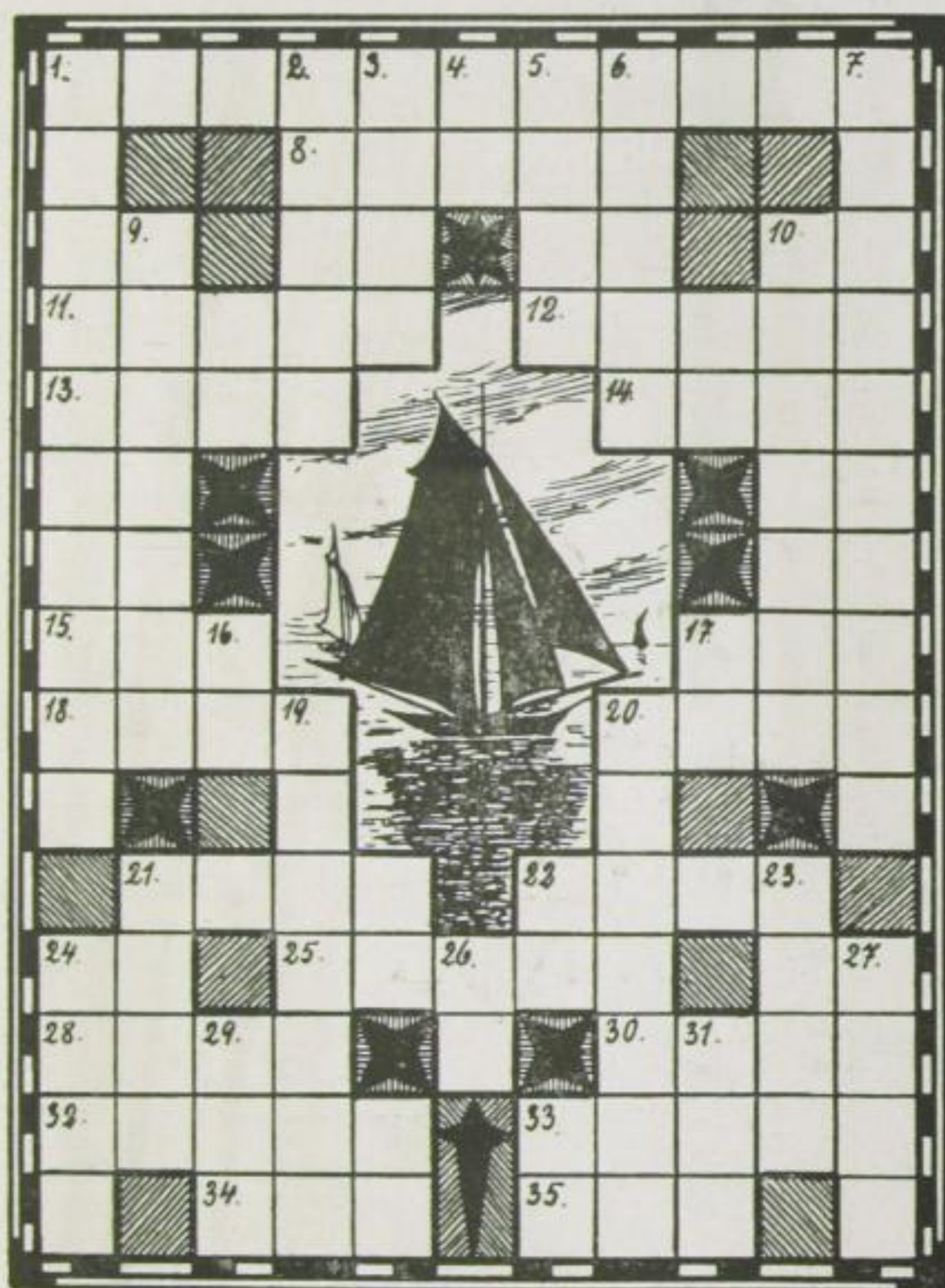
Pobre loco. Pizarro, Curci Tango.

Juan Llossas und sein internationales Orchester.

Juan Llossas, der Meister des Tanzrhythmus' spielt zwei argentinische Tangos mit echt südlichem Temperament und wird damit alle Tanzlustigen erfreuen.

RÄTSEL-ECKE

Kreuzwort-Rätsel Die Wörter bedeuten: I. Waagerecht: 1. Stadt an der Havel. 8. bibl. Person. 10. ital. Fluß. 11. Gebärde. 12. schmaler Weg. 13. Teilzahlung. 14. Stadt in Böhmen. 15. nordische Göttin. 17. Wild. 18. Hochland in Asien. 20. italien. Stadt. 21. Taufzeuge. 22. Singvogel. 25. Pflanze. 28. Haustier. 30. weibl. Dienstbote. 32. europ. Hauptstadt. 33. Stadt in Kurland. 34. Gegenteil von „alt“. 35. Teil eines Baumes. (i = j)



II. Senkrecht: 1. Lebensbeschreibung. 2. Fehlos. 3. kleiner Behälter. 4. Fürwort. 5. Frucht. 6. Osteuropäer. 7. Erdbeschreibung. 9. Geliebter der Hero. 10. Frömmigkeit. 16. franz. Artikel. 19. Mädchennamen. 20. Göttin. 21. Figur aus „Don Carlos“. 25. Fluß in Pommern. 24. Kurzform für Joseph. 26. Flächenmaß. 27. Tonart ohne Vorzeichen. 29. Hausflur. 31. Geistlicher.

Auflösung des Rätsels aus der vorigen Nummer:

Waagerecht: 1. Arm. 4. Esau. 5. List. 6. Aa. 8. See. 9. Alge. 11. Annemarie. 14. le. 15. Ast. 16. fa. 18. Beruf. 19. Kalfakter. 24. Jto. 25. Nab. 26. Don. 28. Orient. 29. Rebe. Senkrecht: 1. Asien. 2. Rasen. 3. Mut. 4. Elsa. 6. Ala. 7. Agraffe. 9. Amerika. 10. Eis. 12. Elefant. 13. Etui. 16. Fakir. 17. Amati. 20. Aloe. 22. Erde. 27. Ob.

Helon
wirkt sofort
gegen
Kopfschmerz
Zahnschmerzen, Rheuma
Gicht, Grippe, Erkältung
Preis: 90 Pf. in Apotheken

**Weiße Zähne
reiner Atem**
durch Dr. Zuckers

BIOX-ULTRA
SAUERSTOFF
ZAHNPASTA

Verlagsgesellschaft: Die Revue des Monats G. m. b. H. Erscheinungsorte: Berlin SW 11, Dessauer Straße 6/7. Leipzig, Kurze Straße 8. — Herausgeber und für die Redaktion verantwortlich: Hubert Miketta. — Bildredaktion: Felix Kahlmann; für Inserate: Hermann Waldmann; sämtlich in Berlin. — New Yorker Redaktion: Fritz Scharf, 214, West 84 Street. — In Österreich für Herausgabe und Redaktion verantwortlich: Dr. Emmerich Morawai, Fa. Hermann Goldschmidt G. m. b. H., Wien I, Wollzeile 11. — Vertriebsstelle für Italien: Cirene, Compagnia Italiana Rivendita Edizioni Nazionali Estere, Milano, Italien, Piazzale Monforte 2. — Gesamtdruck: Deutscher Schriftenverlag, Berlin SW 11, Dessauer Straße 6/7. — Alle Zuschriften sind mit Rückporto versehen zu richten an die Redaktion der „Revue des Monats“, Berlin SW 11, Dessauer Straße 6/7; Telefon: B 1 Kurfürst 4258. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, Zeitungsverkäufer und die Postanstalten (Postzeitungsliste 15, Nachtrag). — Generalvertrieb: Gustav Großkopf, Berlin SW 68, Schützenstraße 34.



Graf von

LEUNA

DEUTSCHES 16 BENZIN

Y